

Denkschrift

über

die Beziehungen zwischen Berlin und seinen Nachbarorten

im Auftrage des Magistrats zu Berlin

verfasst von

HAMBURGER,
Magistratsrat

im Dezember 1903.

BERLIN.
Druck von W. & S. Loewenthal.

Die nachstehende Denkschrift sucht die Aufgabe zu erfüllen, die zwischen Berlin und seinen Nachbargemeinden obwaltenden Beziehungen in möglichst erschöpfender Weise zur Darstellung zu bringen. Wenn auch das hier gesammelte Material für die Zwecke der städtischen Verwaltung in mancherlei Weise verwertet werden kann, so soll die vorliegende Arbeit in erster Reihe dazu dienen, Bausteine zusammenzutragen zur Lösung der Frage, ob eine politische Vereinigung Berlins und der wirtschaftlich mit ihm verbundenen Nachbargemeinden anzustreben und in welcher Form sie ins Werk zu setzen sei. Diese Frage hat in dem letzten Jahrzehnt die staatlichen Behörden, die städtischen Körperschaften und nicht zum mindesten die Oeffentlichkeit vielfach beschäftigt. Ueber die Stellung, die einzelne führende Persönlichkeiten oder behördliche Organe zu dieser Frage eingenommen haben, sind häufig Meinungen laut geworden, aus denen wiederum Schlüsse über die künftige Gestaltung der Angelegenheit gezogen wurden. Schon aus diesem Grunde scheint es nicht unangebracht zu sein, eine aktenmässige Darstellung des bisherigen Verlaufes der Angelegenheit zu geben.

Die offiziellen Verhandlungen begannen mit einer Anfrage des Gemeindevorstandes von Schöneberg vom 11. August 1890, ob der Magistrat von Berlin im Prinzip geneigt sei, die Gemeinde Schöneberg in die Stadtgemeinde Berlin aufzunehmen. Es wurde dabei zu erkennen gegeben, dass es für die Gemeinde Schöneberg nur zwei Wege gebe, den Nachteilen einer längeren Fortexistenz unter ländlicher Verfassung zu entgehen, nämlich entweder die Stadtrechtsverleihung oder die Einverleibung in Berlin. Die Verhandlungen mit Schöneberg führten indessen zu keinem Resultat, da durch das Eingreifen der Staatsregierung die Angelegenheit in ein neues Stadium trat. Unter dem 9. September 1891 ersuchte nämlich der Oberpräsident von Berlin den Magistrat um eine ein-

gehende Aeusserung über die ganze Eingemeindungsfrage, insbesondere auch darüber, welche Vororte bei der Einverleibung in Frage kommen und welchen Einfluss ihre Einverleibung auf die Stadt Berlin ausüben würde, ferner welche Aenderungen in der Verfassung und Verwaltung, erforderlichenfalls auf Grund neuer gesetzlicher Vorschriften, dadurch bedingt werden würden, womit zugleich eine Darstellung der Kostenfrage verbunden werden sollte; desgleichen sollte eine Uebersicht derjenigen städtischen Anlagen gegeben werden, welche ausserhalb des Gemeindebezirks in Nachbargemeinden belegen seien oder demnächst errichtet werden sollten, womit eine Erwägung darüber verbunden werden könnte, ob und inwieweit diese Anlagen zweckmässiger Weise zugleich für die Nachbargemeinden hätten nutzbar gemacht werden können, wenn eine Vereinigung der letzteren mit Berlin stattgefunden hätte. Endlich sollte dem Bericht eine historische Darstellung der kommunalen Erweiterungen Berlins seit Erlass der Städteordnung vom 19. November 1808 beigefügt werden. Auf Grund dieses Erlasses erklärte sich auf Anregung des Magistrats die Stadtverordneten-Versammlung durch Beschluss vom 8. Oktober 1891 mit einer Vorberatung der Angelegenheit in gemischter Deputation einverstanden. Seitens dieser Deputation wurde anerkannt, „dass es für die Gemeindeinteressen von Berlin günstiger wäre, sich nicht rein negativ und kritisch zu verhalten, sondern die diesseitigen positiven Verhandlungen so zu führen, dass dieselben dahin führten, eine Lösung der Frage auch seitens der gesetzgebenden Faktoren vorzubereiten, welche den Wünschen der städtischen Verwaltung am nächsten komme.“ Es wurden zunächst vier Lokal-Kommissionen für die Ortsgruppen der westlichen, südlichen, östlichen und nördlichen Vororte gebildet, welche den Auftrag erhielten, das Material über die kommunalen Verhältnisse der zu ihrer Gruppe gehörigen Ortschaften zu sammeln. Zugleich wurde eine Sub-Kommission eingesetzt zur Beratung über die Notwendigkeit etwaiger Aenderungen in der Verfassung und der Einrichtungen der städtischen Verwaltung im Falle einer Einverleibung. Auf Grund dieser Beratungen gelangte die gemischte Deputation am 29. Juni 1892 nach Ablehnung des Antrages, lediglich die Bildung von Zweckverbänden in Gemässheit der Landgemeindeordnung, eventuell einer „Provinz Berlin“ zu befürworten, zu dem Beschlusse:

> dass es wünschenswert erscheine, von der Beantragung einer besonderen Städteordnung für Gross-Berlin gänzlich abzusehen, dass die städtischen Behörden auch nach erfolgter Einverlei-

bung der Vororte mit dem bestehenden Rechte, insbesondere den Vorschriften der Städteordnung, auszukommen gedächten, dass sie sich im Bedürfnisfalle zu behelfen gedächten durch Festsetzung neuer Ortsstatute, Errichtung besonderer, event. lokaler Verwaltungs - Deputationen, sowie endlich durch Gemeindebeschlüsse, welche einzelnen Organen bestimmte Vollmachten erteilen; dass es weiterhin vorbehalten bliebe, bei der demnächst in Aussicht stehenden Vorlage einer neuen für das ganze Staatsgebiet geltenden Städteordnung bei dem Herrn Ressortminister eventuell die für Berlin wünschenswerthen Abänderungen zu beantragen, sowie schliesslich, dass die praeter legem von den städtischen Körperschaften getroffenen Einrichtungen durch die allgemeine Städteordnung ausdrücklich legalisiert würden, und in dem Einverleibungsgesetz durch geeignete Uebergangsbestimmungen die Rechte der Stadt, namentlich in finanzieller Beziehung, gegenüber den Vororten gewahrt würden.

Ueber die bisher gepflogenen Erörterungen und den in der Verfassungsfrage eingenommenen Standpunkt wurde unter dem 8. Juli 1892 unter eingehender Darlegung der Gründe dem Oberpräsidenten Bericht erstattet. In diesem Berichte vermisste der Oberpräsident eine Angabe über die Stellungnahme der städtischen Körperschaften zu der Frage, ob eine Vermehrung der Zahl der Magistratsmitglieder und der Stadtverordneten nach erfolgter Eingemeindung der Vororte einzutreten haben werde, sowie über die Frage der Wahlbezirke für die Stadtverordneten-Versammlung; er ersuchte den Magistrat um Aeusserung auch über diese Punkte. Der Magistrat berichtete hierauf, dass er eine Vermehrung der Anzahl der Magistratsmitglieder nicht für angezeigt erachte; über eine Vermehrung der Anzahl der Stadtverordneten und eine Veränderung der Wahlbezirke könne eine definitive Entscheidung erst nach Feststellung des Umfanges und des Zeitpunktes der Einverleibung erfolgen.

Inzwischen waren auf Erfordern des Magistrats Berichte seitens des Kuratoriums des städtischen Zentralviehhofs und des Stadtbaurats Hobrecht erstattet worden. Ersteres kam zu dem Ergebniss, dass durch die Eingemeindung Aenderungen der für den Vieh- und Schlachthof nebst Fleichschau in Betracht kommenden Gesetze oder in der Verwaltung jener Einrichtungen nicht erforderlich werden würden und es hierfür im wesentlichen gleichgültig sei, ob bei der Einverleibung der Vororte der Schlacht-

zwang gleich auf alle Vororte oder nur auf die östlichen und südlichen ausgedehnt, und ob noch ein Schlachthof im Westen errichtet werde, oder nicht. Der Stadtbaurat Hobrecht berechnete die Kosten für Herstellung der Gasbeleuchtung, Wasserversorgung und Kanalisation in den einzuverleibenden Vororten auf 359 Millonen Mark, wozu noch 990 000 ℳ für Neuvermessung und 300 000 ℳ für Neubearbeitung des Bebauungsplanes treten würden.

Um eine feste Grundlage für die Modalitäten der bevorstehenden Eingemeindung zu gewinnen, wurde ein Gesetzentwurf nebst Motiven ausgearbeitet und in einer Sub-Kommission durchberaten; ferner fanden Beratungen über die Uebernahme der Beamten und Lehrer der einzuverleibenden Bezirke statt. Da bei den Erörterungen über den Umfang der Eingemeindung die Meinung dahin gegangen war, die Eingemeindung des Forstbezirks Grunewald nur dann vorzuschlagen, wenn derselbe seitens der Stadt angekauft werden würde, war der Magistrat mit dem zuständigen Minister hierüber in Verhandlungen getreten; letzterer verhielt sich jedoch ablehnend, da eine Absicht, den Grunewald ganz oder teilweise zu veräussern, nicht bestehe. Dies gesamte Material, insbesondere auch die von den vier Lokal-Kommissionen erstatteten Berichte und die inzwischen gesammelten statistischen Erhebungen über Flächengrösse, Einwohnerzahl, Steuerverhältnisse etc. legte die gemischte Deputation ihren Beratungen zugrunde und kam am 15. März 1893 zu dem Beschlusse:

> die Inkommunalisierung der Vororte im vollen, bereits früher in Aussicht genommenen Umfange unter den festgestellten Bedingungen den städtischen Kollegien zu empfehlen.

Inzwischen waren durch die damaligen Minister des Innern und der Finanzen dem Oberbürgermeister Zelle Eröffnungen gemacht worden, nach denen die bisherige Geneigtheit der Staatsregierung zu einer Eingemeindung in grossem Umfange einer veränderten Auffassung der Sachlage Platz gemacht hatte.

Demgemäss beschloss der Magistrat in der Sitzung vom 24. Mai 1893:

> mit Rücksicht auf die inzwischen geänderte Stellung der Staatsregierung zur Einverleibungsfrage die Sache der gemischten Deputation zur anderweiten Beratung und Beschlussfassung zu überweisen.

Die nach den erneuten Beratungen der gemischten Deputation vorgeschlagenen Grenzen für die Eingemeindung schränkte der Magistrat noch weiter ein. In dem unter dem 29. Juni 1893 an

den Oberpräsidenten erstatteten Bericht empfahl der Magistrat die Einverleibung nach folgender Grenzlinie: Beginnen sollte dieselbe bei den Militärschiessständen im Gutsbezirksanteil Plötzensee, weiter dem Lauf des Spandauer Schiffahrtskanals folgend durch Charlottenburger Gebiet gehen, dann ausser kleinen Trennstücken der Wilmersdorfer und Schöneberger Gemarkung den bereits früher zur Eingemeindung in Aussicht genommenen 18. Charlottenburger Stadtbezirk umffassen, ferner den ehemaligen selbständigen Gutsbezirk Hasenheide und endlich das Gebiet innerhalb der Ringbahn von ihrem Austritt aus dem Tempelhofer in den Rixdorfer Gemeindebezirk bis zu ihrem Eintritt in das jetzige Berliner Weichbild bei Kolonie Friedrichsberg, ferner das Gebiet von Rixdorf, Treptow, Stralau-Rummelsburg und Friedrichsberg-Lichtenberg durchschneidend. Es handelte sich bei diesem Vorschlage des Magistrats nicht mehr um eine erhebliche Vergrösserung des Berliner Stadtgebiets, sondern vielmehr nur um eine Grenzregulierung, welche den Zweck haben sollte, die Uebelstände, welche sich aus der bisherigen Weichbildgrenze, namentlich in Beziehung auf Charlottenburg und Schöneberg, ergaben, nach Möglichkeit zu beseitigen und im Südosten eine leicht erkennbare Grenzlinie in der Ringbahn zu gewinnen.

Die Staatsregierung missbilligte indessen diesen Eingemeindungsplan. Der Oberpräsident erwiderte am 9. November 1893 im Einverständniss mit dem Minister des Innern, dass, falls der Zweck der Eingemeindung erfüllt und vermieden werden sollte, dass eine solche nach kurzer Zeit von neuem erforderlich werde, ihr Umfang erheblich weiter gegriffen werden müsse, als dies nach dem Magistratsprojekt und selbst demjenigen der gemischten Deputation der Fall sei. „Im wesentlichen würde dieser Umfang folgendermassen zu bemessen sein: zunächst müsse die Einverleibung des ganzen Stadtkreises Charlottenburg in Aussicht genommen werden; dann sei das Stadtgebiet im Westen und Süden bis zu der Bahnlinie, die von dem Rangierbahnhof Ruhleben ab den Anschluss der Berlin-Hamburger Bahn nach der Stadtbahn vermittelt, bezw. bis zur Ringbahn auszudehnen, wodurch hier eine feste, leicht erkennbare Grenze gewonnen werde. Damit würden dann in die Einverleibung einbezogen: das zu dem forstfiskalischen Gutsbezirk Spandauer Forst (Grunewald) gehörige Etablissement „Spandauer Bock“, einige weitere kleinere Teile der Spandauer Forst, ein kleines Dreieck von Schmargendorf, grosse Teile von Deutsch-Wilmersdorf, Schöneberg, Tempelhof, Rixdorf

und der ganze fiskalische Gutsbezirk Hasenheide. An dem Punkte, wo in Rixdorf die Ringbahn sich nach Norden wendet, werde von ihr abzugehen und der Canne-Rixdorfer Chaussee bis zu ihrem ersten Schnittpunkt mit der Rixdorf-Treptower Grenze zu folgen sein. Es seien dann ferner zu inkommunalisieren die gesamten Bezirke von Treptow, Stralau, Boxhagen-Rummelsburg, Lichtenberg (Gemeinde und Gut) sowie Plötzensee. Zu erwägen bleibe, ob etwa Rixdorf nicht nur in dem erwähnten Umfange sondern ganz einzuverleiben, ob ferner die Eingemeindung noch auf Weissensee und Neu-Weissensee sowie auf Reinickendorf ganz oder teilweise auszudehnen sein werde." Ueber dieses erweiterte Projekt sollte der Magistrat sich nach Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung seinerseits äussern.

Der Magistrat legte hierauf dem Oberpräsidenten seine Bedenken gegen die vorgeschlagene Grenzlinie dar und bat um Mitteilung der Gründe, mit denen die Einverleibung der bezeichneten Gebietsteile seitens der Königlichen Staatsregierung als notwendig erachtet werde. In einem hierauf von dem Oberpräsidenten mitgeteilten Reskript des Ministers des Innern vom 29. Januar 1894 lehnte dieser eine nochmalige Erörterung der Gesichtspunkte, von denen die Staatsregierung in dieser Angelegenheit geleitet werde, ab, weil dem Magistrat und den Stadtverordneten die Gründe nicht unbekannt seien, welche die Einverleibung der Vororte in die Stadt Berlin erheischten. Die von der Staatsregierung in Aussicht genommene Abgrenzung des einzuverleibenden Gebietes beruhe auf der Erwägung, dass für die vom Magistrat ausgeschlossenen Vororte und Vorortsteile jene Gründe in dem Masse zuträfen, dass eine verschiedene Behandlung nicht gerechtfertigt sei und überdies dazu führen würde, nach kurzer Zeit von neuem zu einer Erweiterung des Stadtgebietes schreiten zu müssen. Die von dem Magistrat in dem Regierungsprojekt vermisste, leichte äusserliche Erkennbarkeit der Grenzlinie im Südosten und Osten müsse gegenüber andern wesentlichen Interessen zurücktreten, zu denen namentlich die möglichste Vermeidung der Durchschneidung von Gemeindebezirken zu rechnen sei, insbesondere wenn dadurch die Leistungsfähigkeit des ausgeschlossenen Teiles in Frage gestellt werde. Diese Gesichtspunkte kämen auch bei der Stadt Charlottenburg in Betracht, deren leistungsfähigsten Teil der Magistrat zur Einverleibung vorgeschlagen habe; da dieser Teil in der Tat ganz mit Berlin verwachsen sei, die gleiche Entwicklung aber für immer weitere Teile von Charlottenburg sich

anbahne, so müsse die Einverleibung der Stadt im ganzen in Aussicht genommen werden.

Auf der durch diesen Erlass geschaffenen Grundlage fanden nunmehr wiederum Beratungen der gemischten Deputation statt. Hierbei wurden auch Verhandlungen über die infolge der Eingemeindung etwa notwendig werdende Dezentralisation der Verwaltung gepflogen. Es wurde für wünschenswert erachtet, dass für die verschiedenen Verwaltungszweige umfangreichere, möglichst einander deckende örtliche Abteilungen des Stadtgebiets eingerichtet würden, und dass alsdann ein höherer Beamter für jede solche Abteilung als die nächste Aufsichtsstelle für die gesamte Verwaltung derselben bestellt werde. Bezüglich des Umfanges der Eingemeindung wurde beschlossen, den städtischen Behörden zur Einverleibung zu empfehlen; Charlottenburg (ausser Westend, den Nonnenwiesen und dem Pfefferluch, Schöneberg bis zur Ringbahn, das Tempelhofer Feld, die Hasenheide, Rixdorf bis zur Ringbahn bezw. der Rixdorf-Canner Chaussee, ganz Treptow und Stralau, den grössten Teil von Rummelsburg und Friedrichsberg (ohne Lichtenberg). Diesem Vorschlage trat der Magistrat mit der Erweiterung bei, dass auch Wilmersdorf bis zur Ringbahn in das neue Weichbild aufzunehmen sei. Für die Entschliessung des Magistrats war bestimmend, dass die von der gemischten Deputation zur Eingemeindung vorgeschlagenen Bezirke teils tatsächlich in engen baulichen und wirtschaftlichen Zusammenhang mit Berlin getreten seien, teils jährlich und in steigendem Masse eine bedeutende Anzahl steuerfähiger Einwohner dem jetzigen Stadtgebiet entzögen, und weil endlich bei einigen besondere Verhältnisse obwalteten, welche ein Interesse der Stadtgemeinde Berlin an der Verwaltung derselben begründen könnten. Dies letztere gelte namentlich bezüglich der Eingemeindung des Gesamtgebietes der Landgemeinden Treptow und Stralau sowie des grössten Teiles von Rummelsburg, wo die Stadtgemeinde grossen Grundbesitz, namentlich auch ihren grössten öffentlichen Park habe; hierzu komme, dass diese Gemeinden auch derart zu beiden Seiten der Oberspree lägen, dass bei ihrer Eingemeindung die Stadtgemeinde Berlin die für sie nicht unwichtige Herrschaft über den oberen Flusslauf gewinnen und insbesondere in die Lage kommen würde, denselben kräftiger als bisher gegen Verunreinigungen zu schützen. In der Eingemeindung dieser Gebiete und den vorhandenen Bebauungsverhältnissen liege ein ausreichender Grund für die Eingemeindung auch der unmittelbar anschliessenden

Gebietsteile von Lichtenberg-Friedrichsberg und von Rixdorf in dem von der gemischten Deputation vorgeschlagenen Umfange. Die hier und weiter nach Westen und Nordwesten von der Deputation als künftige Grenze vorgeschlagene Verbindungsbahn, welche auch auf eine bedeutende Strecke zugleich die Grenze gegen die nach der Bauordnung für die Vororte zur nur landhausmässigen Bebauung bestimmten Gebiete bilde, habe den Vorzug der voraussichtlichen Unveränderlichkeit und leichten Erkennbarkeit für eine weite Zukunft.

Zur Beratung dieses Magistratsantrages setzte die Stadtverordneten-Versammlung einen Ausschuss ein, der die Frage, ob überhaupt eine Eingemeindung empfohlen werden solle, in erster Lesung mit 7 gegen 7 Stimmen verneinte, in zweiter Lesung mit 8 gegen 7 Stimmen mit der Massgabe bejahte, dass auch die Vororte Reinickendorf, Pankow und Weissensee, sowie ganz Rummelsburg für die Eingemeindung empfohlen, dagegen das Tempelhofer Feld ausgeschlossen werden sollte. Diesem Vorschlage des Ausschusses trat die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 24. Oktober 1895 mit 71 gegen 43 Stimmen bei. Auch der Magistrat schloss sich diesem Beschlusse insofern an, als gegen den Ausschluss des Tempelhofer Feldes und die Einverleibung von ganz Rummelsburg Einwendungen nicht erhoben werden sollten, dagegen hielt er bezüglich der nördlichen Vororte an den Standpunkt seiner Vorlage fest.

Demgemäss wurde unter dem 30. Januar 1896 an den Oberpräsidenten berichtet. Eine Antwort ist auf diesen Bericht nicht eingegangen. In der Kommission des Abgeordnetenhauses zur Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Justizreorganisation von Berlin, erklärte der Justizminister am 17. August 1899, dass der Plan einer Eingemeindung definitiv aufgegeben sei.

In jüngster Zeit wurde die Eingemeindungsfrage durch den Beschluss des Magistrats vom 8. Februar 1902 von neuem angeregt, wonach in einer besonderen Kommission darüber beraten werden sollte, ob in Eingemeindungsverhandlungen mit Lichtenberg, eventuell auch mit Treptow, Boxhagen-Rummelsburg und Stralau einzutreten sei. Demgemäss wurde beschlossen, durch einzelne Dezernenten Verhandlungen mit den bezeichneten Ortschaften einzuleiten. Mit Lichtenberg waren diese Verhandlungen bereits bis zur Ausarbeitung des Entwurfes eines Eingemeindungsvertrages gediehen, dem seitens der Gemeindevertretung von Lichtenberg die Zustimmung erteilt worden war. Dahingegen erklärte der Amts- und

Gemeindevorsteher von Treptow, dass ihm vom Landrat des Kreises Teltow eine Verfügung zugegangen sei, aus welcher er das Verbot von Verhandlungen in dieser Angelegenheit entnehme. Eine deshalb an den Oberpräsidenten gerichtete Eingabe des Magistrats blieb erfolglos, da der Oberpräsident unter Anerkennung der Tatsache, dass jeder Eingemeindung die Herbeiführung des Einverständnisses der beteiligten Gemeinden vorauszugehen habe, es für wünschenswert erachtete, die Verhandlungen zwischen den Gemeinden nur dann einzuleiten, wenn zuvor die Stellung der staatlichen Behörden zu der Frage aufgeklärt sei. Infolge dieser ablehnenden Stellung nahm der derzeitige Oberbürgermeister Gelegenheit, die Eingemeindungsfrage mit dem Minister des Innern zu besprechen. Derselbe erklärte, bei der Staatsregierung bestehe die Absicht, die Vororte Berlins zu grösseren, leistungsfähigen, städtischen Gemeinwesen zusammenzulegen und so Berlin mit einem Kreise solcher Städte zu umgeben. Die Ausführung dieser Absicht sei mit einer Einverleibung ganzer Vororte in Berlin oder auch nur erheblicher Teile derselben unvereinbar. Abgesehen von der Einverleibung eines Teiles von Plötzensee, werde die Staatsregierung nur der Einverleibung der innerhalb der Ringbahn gelegenen Teile von Lichtenberg, Rummelsburg und Stralau zustimmen, jeder weiteren Eingemeindung aber ihre Genehmigung versagen. Gegen diesen Gesamtplan der Staatsregierung machte der Oberbürgermeister seine Bedenken geltend. Trotzdem hielt der Minister an seinem ablehnenden Standpunkt fest.

Behufs Erfüllung der eingangs gestellten Aufgabe wird sich die Darstellung mit folgenden Punkten beschäftigen:

I. Die bisherigen Eingemeindungen Berlins und eine vergleichende Uebersicht über die Eingemeindungen anderer Grossstädte.

II. Berlin und seine Vororte nach Flächeninhalt, Einwohnerzahl, Steuer- und Vermögensverhältnissen.

III. Die für Berlin und seine Vororte gemeinsamen Einrichtungen, insbesondere behördliche Organisationen.

IV. Die gegenwärtig zwischen Berlin und seinen Vororten obwaltenden Beziehungen.

I.

Durch die Allerhöchste Kabinettsordre vom 28. Januar 1860 wurden vom 1. Januar 1861 an folgende Territorien mit dem Stadtbezirk von Berlin vereinigt:

I. Auf dem linken Spreeufer:

1. die zu Alt-Schöneberg gehörigen Grundstücke vor dem Potsdamer Tore bis zum Botanischen Garten einschliesslich des letzteren;
2. die zu Tempelhof gehörigen Grundstücke vor dem Halleschen Tore einschliesslich des Kreuzberges;
3. der nördliche Teil der Hasenheide bis zur Bordschicht des südlichen Grabens der durch dieselbe führenden Chaussee;
4. ein kleiner Teil der Feldmark Deutsch-Rixdorf nördlich von dem Rollkruge und der nach der Hasenheide führenden Chaussee:
5. der zu Charlottenburg gehörige Teil der Lützower Feldmark, welcher zwischen der Feldmark von Alt-Schöneberg und dem Zoologischen Garten liegt, südwestlich durch die alte Lützowerwegstrasse (jetzt Lützowstrasse), nördlich durch den Landwehrgraben begrenzt wird, und in welchem das Etablissement Park Birkenwäldchen sich befand;
6. die Umgebungen des ehemaligen Exerzierplatzes vor dem Brandenburger Tor;
7. der Tiergarten mit Ausschluss
   a) der unbewohnten Teile desselben,
   b) des zur Charlottenburger Feldmark gehörigen Seeparks,
   c) des Schlosses Bellevue und des Schlossgartens.

II. auf dem rechten Spreeufer:

1. von der Tegeler Forst ein kleiner Teil, welcher vor kurzem der Stadt Berlin tauschweise überlassen war;
2. Alt-Moabit nebst dem kleinen Tiergarten;
3. Neu-Moabit;
4. der Wedding;
5. das Luisenbad nebst der Kolonie am Luisenbade;
6. das Terrain der ehemaligen Pulvermühlen.

Die dergestalt in Betracht kommenden Flächen liegen hauptsächlich auf der Süd- und Westgrenze des Stadtgebiets; namentlich blieb die Ostgrenze durch diese Eingemeindungen unberührt. Die Weichbildfläche wurde von 3 511 auf 5 923 ha erweitert, das Stadtgebiet erhielt mithin einen Flächenzuwachs von etwa 59 pCt. Der Gewinn an Einwohnerzahl und Gebäuden, also an Steuerobjekten, entsprach aber dieser Flächenvergrösserung damals nicht, indem die Stadt, welche unmittelbar vor der Erweiterung 493 400 Seelen zählte, durch die Einverleibung etwa 35 500 Seelen Zuwachs erhielt, das ist eine Vermehrung um 7 pCt.

der damaligen Einwohnerschaft. Die Gesamtziffer der Bevölkerung stellte sich demzufolge auf 528 900 Seelen.

Im Jahre 1873 wurde seitens der Staatsbehörden die Inkommunalisierung des Tiergartens, des Zoologischen Gartens und der Hasenheide, soweit letztere nicht schon früher einverleibt war, angeregt, im Jahre 1876 auch noch der Seepark, das Schloss Bellevue und der unbebaute Teil des Hippodroms hierzu in Aussicht genommen, ebenso wurde eine neue Grenzfestsetzung an derjenigen Stelle, an der die Gebiete von Berlin, Charlottenburg und Schöneberg aneinanderstossen, geplant.

Während die Verhandlungen über diese Gebietsveränderungen im Süden und Westen eingeleitet wurden, waren infolge der Absicht der Gemeindebehörden, einen städtischen Viehhof und städtische Schlachthäuser zu errichten und des zur Ausführung dieser Absicht erfolgten Ankaufes eines zum Gemeindebezirk Lichtenberg gehörigen Areals auch Verhandlungen über die Einverleibung dieses Areals in den Gemeindebezirk von Berlin notwendig geworden. Durch die Allerhöchste Kabinettsordre vom 30 Mai 1878 wurde das von der Stadtgemeinde Berlin angekaufte Terrain nebst einigen angrenzenden Grundstücken vom Gemeindebezirk Lichtenberg abgetrennt und auf Berlin vereinigt. Das einverleibte Terrain liegt zwischen der früheren Weichbildgrenze, der Frankfurter Allee und der Verbindungsbahn und umfasst ungefähr 132 ha. Länger verzögerte sich der Abschluss der Verhandlungen über die Gebietserweiterungen im Süden und Westen. Weder führten sie zur Einverleibung der Hasenheide, noch des 18. Charlottenburger Stadtbezirks. Dagegen wurde der Tiergarten, Seepark, Zoologischer Garten und der unbebaute Teil des Hippodroms sowie das Schloss Bellevue dem Berliner Weichbild im Jahre 1881 einverleibt. Die Grösse dieses gesamten Areals, welches zwischen der alten Weichbildgrenze, dem Kurfürstendamm, der Hardenbergstrasse, dem Stadtbahnhof Zoologischer Garten, der Kurfürstenallee, dem Polytechnikum, der Charlottenburger Brücke über den Schiffahrtskanal, der Berlin-Charlottenburger Chaussee und der Königlichen Porzellanmanufaktur liegt, beträgt etwa 255 ha, wovon etwa 200 ha auf den Tiergarten, etwa 36 ha auf den Park des Schlosses Bellevue entfallen.

Durch die im Osten und Westen der Stadt in einer Ausdehnung von zusammen 387 ha eingetretene Vergrösserung des Stadtbezirks ist die gesamte Fläche desselben, welche bis dahin etwa 5 923 ha umfasste, auf etwa 6 310 ha angewachsen.

Schliesslich ist noch eine anderweite, im Jahre 1891 erfolgte Festsetzung der Weichbildgrenze zwischen Berlin und Schöneberg. von der Winterfeldtstrasse bis zur Grunewaldstrasse, zu erwähnen, die indessen nur geringe Terrainabschnitte berührt.

Diese Darstellung ergibt, dass von einer Eingemeindung in nennenswertem Umfange in Berlin seit dem Jahre 1861 nicht die Rede sein kann. Bei den späteren Gebietsvergrösserungen handelt es sich im wesentlichen nur um die Einbezirkung unbewohnten und unbewohnbaren Terrains.

Diesem Verlauf der Berliner Eingemeindungen gegenüber muss es auffallen, dass fast ausnahmslos alle anderen grösseren Städte Deutschlands im letzten Menschenalter sehr umfassende Eingemeindungen vorgenommen haben. Die nachstehende Uebersicht lässt erkennen, in welchem Umfange dies seit dem Jahre 1870 geschehen ist, wobei der Vollständigkeit wegen auch diejenigen Fälle mit aufgeführt sind, in denen es sich um nicht wesentliche Gebietsabrundungen handelte.

Gemeinde	Zeitpunkt der Eingemeindung	Grösse des eingemeindeten Gebietes in Hektar	Zuwachs an Einwohnerzahl
Aachen	1. April 1897	856,33	15 871
Altona	1. Juli 1889	705,05	23 635
"	1. April 1890	1 027,22	3 748
Bremen	1872	205,00	?
"	1875	342,00	9 089
"	1885	28,00	?
"	1891	256,00	5 815
"	1902	2 770,00	20 690
Breslau	4. Februar 1895	15,53	—
"	21. November 1895	37,27	—
"	21. Januar 1897	8,49	—
"	1. April 1897	511,40	5 460
"	11. Juni 1898	17,30	—
"	25. August 1898	13,78	—
Chemnitz	1. Oktober 1880	297,00	7 856
"	1. Oktober 1894	790,00	6 500
"	1. April 1900	616,00	11 800
"	1. Juli 1900	475,00	4 500
"	1. Oktober 1900	129,00	7 300

Gemeinde	Zeitpunkt der Eingemeindung	Grösse des eingemeindeten Gebietes in Hektar	Zuwachs an Einwohnerzahl
Chemnitz	In Aussicht genommen für den 1. April 1904	335,00	8 200
Cöln	1883	236,00	600
„	1888	10 100,00	84 000
Danzig	15. März 1902	937,00	6 438
Darmstadt	1. April 1888	2 274,83	8 156
Dresden	1. Januar 1892	365,56	2 502
„	1. Juli 1892	336,01	10 820
„	1. Juli 1897	336,99	17 845
„	1. August 1899	117,54	8
„	1. April 1901	176,56	1 683
„	1. Juli 1902	421,28	3 087
„	1. Januar 1903	1 732,88	77 832
Elberfeld	1. Juli 1888	247,72	2 707
„	1. April 1889	40,17	11
Essen	1. April 1897	35,08	423
„	1. April 1898	46,28	438
„	1. August 1901	957,36	65 169
Frankfurt a. M.	1877	470,00	13 000
„	1895	561,00	20 978
„	1900	1 393,00	20 382
Halle a. S.	1890/91	43,69	40
„	1. April 1900	1 486,54	23 134
Hamburg	1. Juli 1894	6 662,00	327 756
Hannover	1870	111,00	955
„	1882	15,17	692
„	1891	1 474,02	10 862
Karlsruhe	1. Januar 1886	211,00	4 106
Kassel	1. April 1899	376,23	8 441
Kiel	1. Oktober 1873	32,27	—
„	1. April 1893	514,42	1 328
„	1. April 1901	271,57	13 847
Königsberg	In Aussicht genommen	2 300,00	16 000
Leipzig	1. Januar 1889	383,57	38 966
„	1. Januar 1890	1 381,00	76 370
„	1. Januar 1891	2 198,51	59 874

Gemeinde	Zeitpunkt der Eingemeindung	Grösse des eingemeindeten Gebietes in Hektar	Zuwachs an Einwohnerzahl
Leipzig	1. Januar 1892	473,00	2 223
Lübeck	1. April 1903	65,51	879
Magdeburg	1. April 1886	1 784,66	29 142
„	1. April 1887	304,66	17 530
Mannheim	1. Juli 1895	716,50	7
„	1. Januar 1897	1 776,45	6 662
„	1. Januar 1899	1 729,47	7 619
München	1. Januar 1877	1 158,00	5 805
„	1. Januar 1890	495,00	12 057
„	20. November 1890	1 195,00	11 589
„	1. Januar 1892	441,00	1 570
„	4. August 1897	10,00	—
„	1. Januar 1899	696,00	3 694
„	1. Januar 1900	1 150,00	2 254
Nürnberg	21. Juli 1881	3,75	14
„	1. Januar 1898	166,62	3 871
„	1. Januar 1899	4 145,56	29 524
„	10. Mai 1900	78,18	—
„	3. Mai 1901	94,22	—
Stettin	1896	48,85	92
„	1897	29,40	—
„	1900	616,18	4 719
Posen	1. April 1896	4,00	469
„	19. September 1899	8,00	25
„	1. April 1900	2 355,00	42 157
Stuttgart	1. April 1901	2,54 qkm	4 764
„	In Aussicht genommen	25,67 „	34 625

Auch in Oesterreich-Ungarn sind seitens der Städte grössere Eingemeindungen vorgenommen worden. Zu erwähnen ist hier in erster Reihe Wien, das im Jahre 1891 durch Eingemeindung eine Gebietsvergrösserung von 12 272,19 ha und einen Bevölkerungszuwachs von 525 220 Menschen erhalten hat; ferner sind in Budapest, Prag, Triest, Klagenfurt, Laibach grössere Gebiete eingemeindet worden.

Die vorstehende Uebersicht zeigt, dass die Verwaltungen der grösseren Städte Deutschlands mit Erfolg bestrebt waren, ent-

weder den jeweiligen Bedürfnissen ihres Gemeinwesens durch wiederholte kleinere Gebietserweiterungen Rechnung zu tragen, so z. B. in Dresden, München, Nürnberg, oder auch durch eine Eingemeindung in grossem Umfange, wie in Cöln, Essen, Hamburg, den Anforderungen der Zukunft Genüge zu leisten.

Die von den anderen Grossstädten abweichende Entwickelung Berlins hat denn auch zu dem Resultat geführt, dass Berlin in bezug auf die Grösse des Areals bei weitem nicht mehr an erster Stelle steht.

Cöln	hat	eine	Gesamtfläche	von	11 109,94 ha,
Frankfurt a. M.	„	„	„	„	8 014,00 „
Strassburg	„	„	„	„	7 828,95 „
Hamburg	„	„	„	„	7 609,77 „
München	„	„	„	„	7 544,95 „
Mannheim	„	„	„	„	6 606,46 „
Berlin	„	„	„	„	6 349,47 „
Stettin	„	„	„	„	6 099,58 „
Leipzig	„	„	„	„	5 705,58 „
Magdeburg	„	„	„	„	5 547,26 „
Nürnberg	„	„	„	„	5 444,12 „

Diese Tabelle zeigt, dass eine Anzahl Städte, welche hinter Berlin an Einwohnerzahl erheblich zurückstehen, dasselbe an Gesamtflächeninhalt bei weitem überflügelt haben, oder ihm nahezu gleichkommen.

Vergleicht man hingegen die Bevölkerungsdichtigkeit in denselben Grossstädten, so entfallen

in Cöln	auf	1	qkm	3 352,79	Einwohner,
„ Frankfurt a. M.	„	1	„	3 081,23	„
„ Strassburg	„	1	„	1 929,25	„
„ Hamburg	„	1	„	9 177,35	„
„ München	„	1	„	5 748,99	„
„ Mannheim	„	1	„	2 135,11	„
„ Berlin	„	1	„	29 816,07	„
„ Stettin	„	1	„	3 151,86	„
„ Leipzig	„	1	„	8 002,18	„
„ Magdeburg	„	1	„	4 139,64	„
„ Nürnberg	„	1	„	4 728,02	„

Berlin weist bei weitem die grösste Bevölkerungsdichtigkeit nicht nur unter den genannten Grossstädten, sondern überhaupt unter allen Städten des Deutschen Reiches auf. In weitem Ab-

stande hinter Berlin folgt Essen mit 12 291,83 und Breslau mit 11 722,38 Einwohnern auf 1 qkm.

II.

Bei jeder Eingemeindung ist in Betracht zu ziehen, dass es sich nicht darum handelt, Gebiete mit rein ländlicher Kultur dem ihnen fremdartigen Gebilde der Grossstadt durch einen behördlichen Akt neu anzugliedern. Vielmehr bildet jede Grossstadt innerhalb einer gewissen Raumsphäre ein Kulturzentrum, das seine Wirkungen über die Grenze des Weichbildes ausgestrahlt und die innerhalb dieser Sphäre gelegenen Ortschaften seinen Triebkräften in grösserem oder geringerem Maasse unterworfen hat. Deshalb haben sich im Laufe der Zeiten zwischen der Grossstadt und ihrer Umgebung vielgestaltige Wechselbeziehungen entwickelt. Diese Beziehungen sind zunächst begründet in den Interessen der einzelnen Gemeindeangehörigen, die jenseits der Weichbildgrenze Grundeigentum besitzen oder daselbst ihr Gewerbe betreiben, und für die daher Fragen, wie die Strassenbeleuchtung und -Pflasterung, die Ent- und Bewässerung und dergleichen mehr, von höchster Bedeutung sind. Neben den Interessen der einzelnen Ortsangehörigen kommen aber auch die Beziehungen der einzelnen staatlichen und städtischen Verwaltungszweige in Betracht. Gerade aus diesen, die oft über die Weichbildgrenze hinausgreifen, geht häufig hervor, dass die politischen und wirtschaftlichen Grenzen einer Gemeinde nicht miteinander zusammenfallen, und wenn man an dem Grundsatz festhält, dass eine Gemeinde ein auf Interessengemeinschaft beruhendes, organisches Gebilde ist, so wird diese Erkenntnis dazu führen, eine Eingemeindung überall da vorzunehmen, wo diese Interessengemeinschaft tatsächlich bereits vorhanden ist, so dass politisch dasjenige zu verwirklichen ist, was wirtschaftlich schon besteht.

Für jede Stadt, die sich mit der Frage der Eingemeindung beschäftigt, ist es daher von höchster Bedeutung, sich die zu den Nachbargemeinden obwaltenden Beziehungen zu vergegenwärtigen.

Die Umgebung Berlins bilden die Stadtkreise Charlottenburg, Rixdorf, Schöneberg sowie die Landkreise Nieder-Barnim, Teltow, Ost-Havelland. Die einzelnen Ortschaften sind aus der im Anhang beigefügten Karte zu ersehen. Ueber den Flächeninhalt und die Einwohnerzahl der bedeutsamsten Gemeinden im Jahre 1901 gibt die nachstehende Tabelle Aufschluss.

Ortschaften L. = Landgemeinden G. = Gutsbezirk	Flächeninhalt ha	Einwohnerzahl
Stadtkreis Charlottenburg . . .	2 099,8572	189 710
„ Rixdorf	1 101,7181	94 032
„ Schöneberg	946,5122	99 362
Kreis Niederbarnim.		
Biesdorf L.	932,5555	1 123
„ G.	192,4237	
Friedrichsfelde L.	1 725,1589	10 299
Heinersdorf L.	394,2177	744
Lichtenberg L.	1 021,8370	44 134
Pankow L.	635,7471	22 450
Plötzensee G.	128,0000	1 425
Reinickendorf L.	1 006,5672	15 793
Rummelsburg G.	375,4518	15 831
Hohen-Schönhausen L.	466,1221	2 483
„ G.	436,2639	
Nieder-Schönhausen L.	582,3568	4 800
„ G.	31,7630	
Ober-Schöneweide L.	153,4552	7 143
Stralau L.	131,1283	1 613
Tegel L.	577,0672	7 592
„ G.	514,0396	
Weissensee L.	425,0843	2 676
Neu-Weissensee G.	413,4725	32 004
Kreis Teltow.		
Britz L.	1 314,3377	8 490
Köpenick Stadt	3 451,4334	21 405
Dahlem G.	524,4721	?
Friedenau L.	140,7719	11 623
Grunewald L.	234,1483	3 404
Lankwitz L.	697,7969	4 101
Gross-Lichterfelde L.	1 399,8144	24 453

2*

Ortschaften L. = Landgemeinden G. = Gutsbezirk	Flächeninhalt ha	Einwohnerzahl
Mariendorf L.	1 109,9850	6 122
Schmargendorf L.	271,0387	3 128
Nieder-Schöneweide L.	132,0204	2 395
Steglitz L.	574,9701	23 677
Tempelhof L.	1 211,4352	9 254
Treptow L.	799,3968	5 256
Deutsch-Wilmersdorf L. . . .	836,1200	35 438
Zehlendorf L.	2 116,2936	9 053

Die folgenden, bereits im 26. Jahrgang des statistischen Jahrbuches der Stadt Berlin veröffentlichten Tabellen geben ein Bild von der Bevölkerungszunahme in den Vororten von Berlin bis zum zweimeiligen Umkreise:

Vororte innerhalb des vormaligen weiteren Polizeibezirks (Landgemeinde, Gutsbezirk)	Mittlere Entfernung (Kilometer)	Himmelsrichtung	Einwohnerzahl 1875	1880	1885	1890	1895	1900	Zunahme in Prozenten 1895/1900
Rechtes Spreeufer:									
Lichtenberg (mit Friedrichsberg und Wilhelmsberg) . . . . L.	5,2	O	12 379	[1]) 12 634	[2]) 15 854	22 905	30 314	43 371	43,07
Stralau . . . . L.	5,9	OSO	498	675	737	1 262	1 750	1 684	— 3,77
Pankow . . . . L.	6,0	N	3 937	3 769	5 061	6 998	11 932	21 524	80,39
Weissensee u. Neu-Weissens. L.	6,1	NO	2 904	4 716	8 510	19 804	27 001	34 453	27,60
Heinersdorf . . . . L.	6,2	NNO	459	439	512	502	626	762	21,73
Boxhagen, Rummelsburg, Lichtenberger Kietz . . . L.	6,2	OSO	2 712	4 647	6 122	11 038	16 427	16 884	2.78
Plötzensee etc. . . . . G.B.	6,2	NW	2 608	2 985	3 108	3 094	3 456	3 232	— 6.48
Saatwinkel etc. . . . . Ant.	10,5	WNW					571	459	—19,61
Nieder-Schönhausen mit Schönholz . . . . L.G.	7,3	N	2 354	2 076	2 457	2 917	3 385	4 282	26,50
Reinickendorf . . . . L.	7,4	NNW	4 976	5 127	7 219	10 064	10 677	14 779	38,42
Hohen-Schönhausen . . . . L G.	7,9	ONO	1 031	1 019	1 180	1 454	1 861	2 443	31,27
Friedrichsfelde . . . . L.G.	7,9	O	3 078	3 212	3 755	5 563	6 829	9 632	41,05
Ober-Schönweide	10,4	SO	155	170	178	159	625	5 850	836,00
Wuhlheide, Neuscheune G.B.	10,3	OSO	(?) 21	(?) 21	61	52	63	118	87,30
Oberförsterei Köpenick Ant.									
Biesdorf . . . . L.G.	10,4	O	847	724	719	768	914	1 016	11,16
Tegel . . . . L.G.	11,8	NW	1 267	1 319	1 731	2 148	2 740	7 140	160.58
Zusammen Barnimer Seite			39 226	43 533	57 204	88 728	119 171	167 629	40,66

[1]) Exklusive 2 970. [2]) 4 720 Einwohner auf dem 1878 an Berlin abgetretenen Viehhofterrain.

Vororte innerhalb des vormaligen weiteren Polizeibezirks (Landgemeinde, Gutsbezirk)	Mittlere Entfernung (Kilometer)	Himmelsrichtung	Einwohnerzahl 1875	1880	1885	1890	1895	1900	Zunahme in Prozenten 1895/1900
Linkes Spreeufer:									
Bellevue, Tiergarten . . . . . G.	3,8	W	96	89	([3]) seit 1881 zu Berlin gehörig)				
Schöneberg . . . . Stadt	5,4	SW	7 467	11 180	15 872	28 721	62 695	95 998	53,12
Rixdorf . . . . Stadt	5,9	SSO	15 323	18 729	22 775	35 702	59 945	90 422	50,84
Treptow . . . . L.	6,1	OSO	552	803	1 178	1 780	2 835	5 348	88,64
Tempelhof mit Hasenheide . L.	6,4	SSW	2 205	3 019	3 522	5 248	6 520	9 991	53,24
Deutsch-Wilmersdorf . . . . L.	6,5	WSW	2 367	2 911	3 616	5 164	14 351	30 671	113,72
Charlottenburg . . . . . . Stadt	7,0	W	25 847	30 562	[3]) 42 371	76 859	132 377	189 305	43,00
Friedenau . . . . L.	7,3	SW	1 104	1 302	2 137	4 211	7 852	11 050	40,73
Britz L	8,2	SSO	3 201	3 361	4 146	5 494	6 844	8 538	24,75
Grunewald (V.Kol.) . . . . . L.	8,9	WSW	—	—	—	36	1 064	3 230	203,57
Schmargendorf . . . . L.	9,0	WSW	387	468	657	1 591	2 223	3 175	42,83
Steglitz . . . . L.	9,1	SW	5 467	6 476	8 501	12 530	16 528	21 425	29,63
Forsthaus Kanne . . . . G.B.A.	9,1	SO	19	24	11	14	16	3	—81,25
Nieder-Schöneweide . . . . . L.	10,4	SO	452	470	963	1 755	1 962	2 421	23,39
Dahlem . . . . G.	10,4	SW	131	139	149	174	153	235	53,59
Bahnhof Grunewald . . . } G.B. Ant.	9,3	WSW	} 21	135	{ 284	287	257	248	— 3,50
Hundekehle, Paulsborn . } G.B. Ant.	10,9	WSW			{ 22	39	45	56	24,44
Jagdschloss Grunewald . } G.B. Ant.	11,3	WSW	6	5	6	6	5	6	20,00
Spandauer Spitze . . . . } G.B. Ant.	10,5	W	(?) 69	115	122	168	136	131	— 3,68
Zusammen Teltower Seite			64 714	79 788	106 342	179 779	315 808	472 253	49,54
Vormaliger weiterer Polizeibezirk			103 940	123 321	163 546	268 507	434 979	639 882	47,11
Stadt Berlin			966 858	1 122 330	1 315 287	1 578 794	1 677 304	1 888 848	12,61
Berlin mit weiterem Polizeibezirk			1 070 798	1 245 651	1 478 833	1 847 301	2 112 283	2 528 730	19,72

Im Umkreise von 2 Meilen:

Rechtes Spreeufer:

Malchow	L G.	8,8	NO	549	606	720	736	777	874	12,48
Blankenburg	L.G.	9,2	NNO	362	397	456	546	562	647	15,12
Rosenthal	L.G.	9,3	NNW	664	854	846	1 198	1 319	2 270	72,10
Dalldorf	L.	10,0	NNW	770	2 127	2 648	3 198	3 444	5 433	57,75
Wartenberg	L.G.	10,2	NO	314	373	438	486	539	503	— 6,68
Französisch-Buchholz	L.	10,4	N	1 442	1 428	1 549	1 833	2 534	3 157	24,59
Falkenberg	L.G.	10,9	ONO	345	434	521	647	627	602	— 5,49
Marzahn	L.	11,1	ONO	606	647	665	669	613	672	9,62
Blankenfelde	L.G.	11,5	N	504	513	527	575	761	854	12,22
Karow	L.	11,9	NNO	297	320	331	357	413	524	26,88
Lübars	L.	12,1	NNW	364	398	387	561	1 005	1 337	33,03
Kaulsdorf	L.	12,2	O	634	622	671	708	759	771	1,58
Lindenberg	L.	12,4	NO	765	811	893	906	931	879	— 5,59
Hermsdorf	L.G.	12,5	NNW	699	671	661	1 061	1 727	2 760	59,81
Hellersdorf	G.	13,3	ONO	123	131	137	99	1 179	1 413	19,85
Schildow	L.	13,4	N	275	280	356	365	358	371	3,63
Arensfelde	L.	13,5	ONO	433	494	501	497	514	609	18,48
Eiche (N.-B.)	L.	13,9	ONO	255	276	268	263	286	260	— 9,09
Tegelsee, Tegelgrund	G.Ant.	13,1	NW	9	12	12	18	18	20	11,11
Schulzendorf (N.-B.)	G.Ant.	14,0	NW	46	38	23	56	65	45	—30,77
Glienicke	L.	14,2	NNW	201	222	218	251	326	439	34,66
Malsdorf	L.G.	14,3	O	768	758	716	788	850	1 155	35,88
Buch	L.G.	14,8	NNO	270	253	260	271	298	395	32,55
Zusammen Barnimer Seite				10 705	12 665	13 804	16 089	19 915	25 990	30,50

[3]) Auf dem Tiergartenterrain wurden 1885 84 Einwohner bei Berlin gezählt, ferner 87 Einwohner auf dem am 15. Januar 1881 inkommunalisierten Charlottenburger Terrain.

Weitere Vororte im Umkreise von 2 Meilen um den Mittelpunkt		Mittlere Entfernung (Kilometer)	Himmelsrichtung	Einwohnerzahl 1875	1880	1885	1890	1895	1900	Zunahme in Prozenten 1895/1900
Linkes Spreeufer:										
Mariendorf	L.	8,8	S	2 246	2 437	2 842	3 606	4 629	5 764	24,52
Lankwitz	L.	9,5	SSW	795	892	1 186	2 120	2 957	4 213	42,48
Buckow	L.	10,9	SSO	756	838	922	1 016	1 128	1 199	6,29
Gr.-Lichterfelde m. Giesendorf	L.	11,0	SSW	2 051	4 049	5 899	8 745	15 960	23 168	45,19
Johannisthal	L.	11,0	SO	266	402	609	970	2 025	2 685	32,59
Ruhleben	G.	11,8	W	63	362	243	491	454	481	6,17
Eichkamp, Teufelssee	G. Ant.	11,1	WSW					45	38	—15,56
Oberförst. Grunewald etc.	G. Ant.	12,0	SW					21	23	9,52
Pichelsberg	G. Ant.	12,6	W	364	198	194	208	35	44	25,71
Schildhorn, Carlsberg	G. Ant.	14,1	W					33	40	21,21
Forsthaus Wannsee etc.	G. Ant.	16,4	WSW					39	33	—15,38
Marienfelde	L.	12,1	S	846	911	998	1 334	1 633	1 963	20,21
Rudow	L.G.	13,0	SSO	806	897	946	1 102	1 274	1 477	15,93
Zehlendorf mit Schlachtensee	L.	13,4	SW	2 246	2 294	2 719	3 783	6 031	8 837	46,69
Schönow [4])	(L.)	14,3	SSW	457	460	481	536			
Adlershof	L.	13,7	OSO	322	344	743	3 346	5 591	8 006	43,19
Osdorf	G.Ant.	14,0	SSW	130	156	136	128	132	138	4,15
Gross-Ziethen	L.G.	14,0	SSO	643	708	721	741	784	729	— 7,02
Alt-Glienicke (T.)	L.	14,2	SSO	975	1 150	1 394	2 053	3 273	3 751	14,60
Neu-Glienicke (T.)	L.	14,2	SSO	507	516	580	716			
Köpenick	Stadt	14,2	OSO	7 718	8 924	11 357	14 619	17 387	20 925	20.35
Lichtenrade	L.	14,3	S	507	507	501	546	637	878	37,83
Zusammen Teltower Seite				21 698	26 045	32 471	46 060	64 068	84 393	31,72

Kreis Osthavelland:									
Haselhorst . . . . G.	11,2	WNW	253	89	130	1 035	890	1 211	36,07
Pichelswerder . . . . . . G.Ant.	13,0	W	23	27	24	30	31	33	6,45
Tiefwerder einschl. Burgwall u. Kietz . . . . L.	13,2	W	471	525	547	733	886	1 238	39,73
Kähne auf der Havel[5])							63	30	—52,38
Salzhof, Eiswerder, Valentinswerder[5]) . . . . G.	12,9	NW	107	210	158	268			
							205	190	— 7,32
Klosterfelde, Klosterhof, Klostermühle, Lehrter Bahnhof[5]) G.	14,8	WNW							
Spandau (inkl. Alt-Kietz und Damm . . . . Stadt	13,9	W	26 888	29 311	32 009	45 365	55 841	65 030	16,46
Gewehrfabrik, Pulverfabrik[5]) G.	13,7	WNW							
Spandauer Festungswerke . G.	13.5	WNW	513	423	340	318	335	287	—14.33
Pichelsdorf . . . . L.	14,3	W	304	306	332	409	424	444	4,72
Vom Kreise Osthavelland überhaupt			28 559	30 891	33 540	48 158	58 675	68 463	16,68
Berlin mit zweimeiliger Umgebung			1 131 760	1 315 252	1 558 648	1 957 608	2 254 941	2 707 576	20,07

[4]) Seit 21. September 1894 mit Zehlendorf vereinigt.

[5]) Zum Gutsbezirk Amt Spandau, welcher jetzt nur Salzhof, Eiswerder und Valentinswerder sowie die Schiffsbevölkerung der Oberhavel umfasst, gehörte bis 1872 auch Klosterfelde, Klostermühle etc.; diese wurden 1872 mit der Stadt Spandau vereinigt, ebenso die Gewehrfabrik und Pulverfabrik vom Gutsbezirk Spandau Zitadelle oder Spandauer Festungswerke.

Während die Bevölkerung von Berlin in der 25jährigen Periode 1875/1900 um 95,36 pCt. zugenommen hat, war die Zunahme der benachbarten Ortschaften wesentlich höher, nämlich für die gesamte Umgebung innerhalb 15 Kilometer vom Mittelpunkt der Stadt 396,49 pCt., speziell für den ehemaligen weiteren Polizeibezirk 515,63 pCt., und innerhalb des letzteren auf der Barnimer Seite 327,34 pCt. und auf der Teltower Seite 629,75 pCt. Auch für die weiteren Vororte im Umkreise von 2 Meilen war die Bevölkerungszunahme der im Kreise Teltow belegenen höher als die der übrigen, sie betrug 1875/1900: 288,94 pCt. gegen 142,78 pCt. der in Niederbarnim, 139,72 pCt. der in Osthavelland belegenen und 193,37 pCt. als Zunahme der weiteren Vororte überhaupt. Berlin mit weiterem Polizeibezirk hat in den 25 Jahren um 136,15 pCt., mit zweimeiliger Umgebung um 139,24 pCt. an Bevölkerung zugenommen. Innerhalb der einzelnen fünfjährigen Zählungsperioden war die Zunahme von Berlin und den Teilen seiner Umgebung eine sehr verschiedene, wie aus der nachstehenden Uebersicht hervorgeht. Es betrug für die bezeichneten Wohnkomplexe die Zunahme Prozent:

	in der Periode	1875/80	1880/85	1885/90	1890/95	1895/1900
vorm. weit. Polizeibezirk	Barnimer Seite	10,98	31,34	55,13	34,31	40,66
	Teltower Seite	23,29	33,28	69,07	75,66	49,54
	überhaupt	18,67	32,60	64,20	62,00	47,11
weit. Vororte innerhalb 2 Meilen	Kr. Niederbarnim	18,31	8,99	16,55	23,78	30,50
	Kr. Teltow	20,03	24,67	41,85	39,10	31,72
	Kr. Osthavelland	8,16	8,58	43,60	21,84	16,68
	überhaupt	14,17	14,68	38,20	29,33	25,37
2meilige Umgebung übh. . .		16,99	26,14	55,66	52,49	41,74
Berlin		16,08	17,19	20,03	6,23	12,61
Berlin mit weiterem Polizeibez.		16,33	18,72	24,92	14,35	19,72
Berlin mit 2meiliger Umgebung		16,21	18,43	25,60	15,19	20,07

Die nachfolgende Uebersicht über die in Berlin und den Vororten zur Staatseinkommensteuer veranlagten Zensiten ist dem 27. Jahrgang des statistischen Jahrbuches der Stadt Berlin entnommen.

Gemeinde-bez. Gutsbezirk		Von 1000 Zensiten waren veranlagt zu			Von 1000 Personen überhaupt waren veranlagt zu			Summe der	
		unter 900 *M*	900 bis 3 000 *M*	über 3 000 *M*	unter 900 *M*	900 bis 3 000 *M*	über 3 000 *M*	Zensiten	Personen
Grunewald, Gem.	1900	532,4	212,9	254,7	296,6	271,9	431,6	1 696	3 251
	1901	548,7	213,6	245,7	291,8	284,3	423,9	1 742	3 465
	1902	517,6	223,6	258,5	293,1	265,5	441,4	1 737	3 473
Deutsch-Wilmersdorf, Gem.	1900	546,4	317,0	136,6	387,0	415,5	197,5	14 662	30 519
	1901	532,5	320,2	147,3	371,2	414,7	214,1	17 412	35 225
	1902	529,8	313,6	156,6	365,9	405,8	228,3	20 481	39 596
Friedenau, Gem.	1900	302,5	486,5	211,0	232,1	459,1	308,8	4 033	11 079
	1901	381,0	424,8	194,2	261,4	450,6	288,0	4 944	11 559
	1902	352,7	448,8	198,5	304,0	483,7	212,3	5 633	13 115
Gr. Lichterfelde, Gem.	1900	472,0	379,8	148,2	386,5	400,3	213,2	8 953	22 860
	1901	462,5	388,3	149,2	364,3	424,9	210,8	9 6[illegible]6	24 453
	1902	447,9	406,8	145,3	344,0	445,6	210,4	10 968	26 630
Steglitz, Gem.	1900	519,4	368,7	111,9	374,7	447,5	177,8	9 748	21 447
	1901	490,7	388,0	121,3	344,2	465,8	190,0	10 112	22 444
	1902	477,8	395,0	127,2	326,6	471,6	201,8	10 974	23 677
Zehlendorf, Gem.	1900	522,4	341,2	136,4	436,9	372,1	191,0	3 666	8 650
	1901	535,5	334,9	129,6	440,8	372,3	186,9	3 968	9 053
	1902	472,0	384,8	143,2	386,1	415,0	198,9	4 038	9 696
Schöneberg, Stadt	1900	436,8	445,2	118,0	325,1	522,0	152,9	41 533	94 418
	1901	442,4	433,2	124,4	307,2	529,4	163,4	47 879	103 711
	1902	409,5	458,7	131,8	272,0	551,2	176,8	52 [illegible]64	110 798
Schmargendorf, Gem.	1900	437,6	466,3	96,1	344,9	535,5	119,6	1 186	3 128
	1901	436,1	460,5	103,4	298,6	549,4	152,0	1 392	3 249
	1902	440,5	450,0	109,5	286,8	552,3	160,9	1 571	3 574
Charlottenburg, Stadt	1900	495,7	386,3	118,0	368,9	469,0	162,1	85 713	181 450
	1901	494,9	380,5	118,6	374,0	465,1	160,9	88 509	187 754
	1902	501,7	380,4	117,9	358,7	482,1	159,2	94 676	196 486
Tempelhof, Gem.	1900	453,4	458,2	88,4	380,2	507,9	111,9	3 811	9 769
	1901	447,8	458,7	93,5	350,9	525,6	123,5	3 915	9 571
	1902	438,6	463,8	97,6	352,2	520,7	127,1	4 099	10 153
Pankow, Gem.	1900	450,6	486,2	63,2	358,2	537,6	104,2	8 007	21 464
	1901	435,1	495,4	69,5	320,9	562,9	116,2	8 513	22 450
	1902	439,5	489,2	71,3	321,2	563,8	115,0	9 192	23 474
Lankwitz, Gem.	1900	498,0	435,5	66,5	408,2	498,4	93,4	1 518	3 866
	1901	491,1	441,5	67,4	393,6	510,6	95,8	1 633	4 101
	1902	472,6	445,6	81,8	374,4	513,6	112,0	1 773	4 490

Gemeinde- bez. Gutsbezirk		Von 1 000 Zensiten waren veranlagt zu: unter 900 *M*	900 bis 3 000 *M*	über 3 000 *M*	Von 1 000 Personen überhaupt waren veranlagt zu: unter 900 *M*	900 bis 3 000 *M*	über 3 000 *M*	Summe der Zensiten	Summe der Personen
Nied.-Schöneweide, Gem.	1900	532,2	389,2	78,6	397,5	486,9	115,6	979	2 337
	1901	535,5	386,4	78,1	407,5	481,0	111,5	999	2 395
	1902	552,6	370,7	76,7	423,1	466,0	110,9	1 017	2 425
Mariendorf, Gem.	1900	626,0	310,1	63,9	523,8	378,6	97,6	2 364	5 687
	1901	634,7	301,3	64,0	523,8	379,0	97,2	2 516	6 122
	1902	628,3	303,2	68,5	511,6	384,0	104,4	2 615	6 266
Friedrichsfelde, Gem.	1900	532,9	400,8	66,3	441,6	474,2	84,2	3 301	9 522
	1901	493,7	432,3	74,0	394,7	512,1	93,2	3 553	10 299
	1902	455,9	469,2	74,9	334,8	568,3	96,9	4 086	11 177
Treptow, Gem.	1900	338,7	594,2	67,1	231,7	672,0	96,3	2 235	5 266
	1901	298,8	626,6	74,6	188,8	710,6	100,6	2 306	5 684
	1902	331,1	603,5	65,4	193,8	712,4	93,8	2 721	6 377
Nied.-Schönhausen Gem. u. Gut	1900	553,4	399,4	47,2	404,6	520,0	75,4	1 863	4 259
	1901	506,8	439,3	53,9	358,1	556,9	85,0	2 060	4 800
	1902	362,8	580,0	57,2	202,6	708,4	89,0	2 4[illegible]5	6 100
Stralau, Gem.	1900	398,4	538,1	63,5	254,0	660,1	85,9	630	1 630
	1901	351,6	568,8	79,6	200,2	701,8	98,0	603	1 613
	1902	351,6	579,0	69,4	204,9	707,1	88,0	677	1 830
Berlin, Stadt	1900	567,3	381,8	50,9	403,6	516,9	79,5	993 237	1 803 975
	1901	555,7	392,3	52,0	393,4	525,3	81,3	1 023 152	1 845 794
	1902	544,3	400,6	55,1	391,8	525,4	82,8	1 003 073	1 856 260
Heinersdorf, Gem.	1900	606,8	359,3	33,9	454,4	515,2	30,4	295	757
	1901	571,9	388,0	40,1	366,9	603,5	29,6	299	744
	1902	554,1	396,7	49,2	328,3	613,1	58,6	305	734
Tegel, Gem. u. Gut	1900	342,5	607,7	49,8	405,0	537,3	57,7	2 289	6 899
	1901	326,3	618,7	55,0	377,4	561,2	61,4	2 473	7 592
	1902	355,7	593,9	50,4	371,9	571,5	56,6	2 778	8 215
Ober-Schöneweide, Gem.	1900	266,2	701,7	32,1	134,0	828,0	38,0	2 152	5 814
	1901	224,2	740,1	35,7	114,8	843,6	41,6	2 547	7 143
	1902	213,7	748,2	38,1	108,0	844,6	47,4	2 971	8 465
Köpenick, Stadt	1900	652,9	318,9	28,2	563,2	395,7	41,1	8 845	20 797
	1901	643,7	325,8	30,5	595,7	360,0	44,3	9 031	21 405
	1902	630,0	338,8	31,2	536,8	419,1	44,1	9 284	22 462
Hoh.-Schönhausen, Gem. u. Gut	1900	583,5	393,7	22,8	436,5	522,3	41,2	922	2 305
	1901	546,4	423,4	30,2	393,9	565,8	40,3	992	2 483
	1902	538,6	430,9	30,5	390,8	569,2	40,0	1 049	2 679

Gemeinde- bez. Gutsbezirk		Von 1000 Zensiten waren veranlagt zu			Von 1000 Personen überhaupt waren veranlagt zu			Summe der	
		unter 900 ℳ	900 bis 3 000 ℳ	über 3 000 ℳ	unter 900 ℳ	900 bis 3 000 ℳ	über 3 000 ℳ	Zensiten	Personen
Plötzensee, Gut	1900	486,1	420,9	93,0	763,9	189,9	46,2	430	2 902
	1901	451,8	464,2	84,0	755,9	202,3	41,8	405	2 753
	1902	483,5	443,4	73,1	754,3	207,6	38,1	424	2 784
Reinicken-dorf, Gem.	1900	560,5	414,1	25,4	399,7	562,6	37,7	5 759	14 637
	1901	528,2	445,4	26,4	369,7	594,8	35,5	5 829	15 793
	1902	474,5	498,3	27,2	331,2	630,8	38,0	6 296	17 052
Weissensee, Gem.	1900	663,1	312,6	24,3	471,2	498,0	30,8	1 030	2 432
	1901	661,7	316,0	22,3	485,8	480,9	33,3	1 212	2 676
	1902	600,0	377,5	22,5	427,3	542,6	30,1	1 200	2 757
Biesdorf, Gem. u. Gut	1900	727,3	256,7	16,0	631,0	348,0	21,0	374	1 000
	1901	721,7	264,2	14,1	593,9	384,7	21,4	424	1 123
	1902	654,6	316,4	29,0	512,0	458,6	29,4	414	1 086
Rixdorf, Stadt	1900	508,5	471,1	20,4	389,3	583,0	27,7	36 229	89 340
	1901	503,0	476,2	20,8	380,7	591,7	27,6	38 768	94 074
	1902	507,6	471,1	20,5	383,9	588,8	27,3	41 704	101 689
Britz, Gem.	1900	587,6	393,9	18,5	489,7	480,4	29,9	3 242	8 303
	1901	582,5	399,0	18,5	485,4	485,9	28,7	3 308	8 490
	1902	607,4	375,5	17,1	503,4	471,0	25,6	3 630	8 787
Lichtenberg, Gem.	1900	443,2	537,8	19,0	348,2	629,3	22,5	15 717	43 261
	1901	458,0	521,7	20,3	363,5	614,5	22,0	15 968	44 134
	1902	464,5	514,4	21,1	355,9	619,0	25,1	16 820	45 727
Neu-Weissen-see, Gem.	1900	448,0	537,6	14,4	267,6	719,2	13,2	12 296	31 619
	1901	438,1	546,2	15,7	255,2	7[illegible]0,9	13,9	12 580	32 004
	1902	409,2	573,3	17,5	226,8	750,4	22,8	13 192	32 654
Rummels-burg, Gem.	1900	724,3	263,3	12,4	551,4	432,5	16,1	8 592	17 386
	1901	638,2	346,4	15,4	542,4	441,4	16,2	6 966	17 664
	1902	580,5	403,0	16,5	331,2	651,9	16,9	7 452	19 481

Die folgenden 2 Tabellen zeigen, welche Kommunalsteuerbeträge in Berlin und den grösseren Vororten in den Jahren 1899 bis 1901 zur Erhebung gelangten, aus welchen Steuern diese Gemeinden ihren Steuerbedarf deckten und welche Steuersätze im einzelnen zur Anwendung kommen. Die dritte Tabelle gibt ein Bild der Vermögenslage der bezeichneten Gemeinden.

Die Einkommensteuerbeträge lassen bei sämtlichen Gemeinden eine Steigerung erkennen, nur bei den Gemeinden Grunewald und Stralau ist zwischen den Jahren 1900 bis 1901 bei gleichbleibenden Prozentsätzen eine Abnahme ersichtlich. Die Steuersätze schwanken zwischen 15 pCt. (Grunewald) und 175 pCt. (Neu-Weissensee) der staatlich veranlagten Steuer. Unter 100 pCt. wurden ausser in Grunewald noch in Charlottenburg und Wilmersdorf erhoben. Bei der Festsetzung der Steuersätze in der bezeichneten Zeitperiode ist eine gewisse Beharrlichkeit nicht zu verkennen; in den Fällen, in denen Veränderungen zu verzeichnen sind, handelt es sich um nicht wesentliche Erhöhungen, nur Pankow hat im Jahre 1901 um 20 pCt. erhöht. Eine Verringerung des Steuersatzes hat nur bei Weissensee stattgefunden.

Die Gemeindegrundsteuer wird in den sämtlichen bezeichneten Gemeinden, mit Ausnahme von Berlin, in einem Promille-Satz vom gemeinen Werte der Grundstücke erhoben. Auch bei dieser Steuer zeigen die Beträge bei im wesentlichen gleichbleibenden Steuersätzen — erheblich ist die Erhöhung bei Rummelsburg, die Verminderung bei Weissensee — eine fortlaufende Steigerung; auffallend ist, dass bei Wilmersdorf vom Jahre 1899 zu 1900, bei Pankow vom Jahre 1900 zu 1901 die Beträge über das Doppelte angewachsen sind.

In gleicher Weise ist bei der Gewerbesteuer ein allmähliches Steigen der Steuerbeträge zu bemerken; nur bei Tempelhof und Treptow ist vom Jahre 1899 zu 1900, bei Berlin und Weissensee vom Jahre 1900 zu 1901 eine nicht bedeutende Abnahme wahrzunehmen, wobei allerdings in Betracht zu ziehen ist, dass bei Weissensee in dieser Zeit eine Verringerung des Steuersatzes stattgefunden hat. Mehrere Gemeinden haben von der Befugnis des § 31 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 Gebrauch gemacht, die ersten beiden Gewerbesteuerklassen gegenüber der dritten und vierten mit einem höheren Prozentsatz heranzuziehen.

Die Umsatzsteuer gelangte in Höhe von 1 pCt. des Preises der verkauften Grundstücke zur Erhebung; nur in Berlin, Charlottenburg und Treptow galt unter den angegebenen Voraussetzungen der Satz von $^1/_2$ pCt. Naturgemäss sind die Erträge aus dieser Steuer erheblichen Schwankungen unterworfen; dies tritt namentlich

I. Uebersicht über Steuerverhältnisse in Berlin und mehreren Nachbargemeinden.

Gemeinde	Rechnungsjahr	Es wurden erhoben: Gemeindeeinkommensteuer	Gemeindegrundsteuer vom gemeinen Wert (in Berlin vom Bruttomietertrage)	Gemeindegewerbesteuer	Betriebssteuer	Umsatzsteuer	Hundesteuer	Lustbarkeitssteuer	Biersteuer	Kanalisationsgebühren	Gezahlte Kreissteuer (Provinzialsteuer)
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Berlin	1899	27 861 159	17 890 345	8 374 988	281 440	2 166 527	548 205	—	—	4 840 500	—
	1900	30 084 103	18 587 946	9 139 751	293 874	1 966 957	578 205	—	—	5 003 561	—
	1901	31 353 678	19 380 175	8 824 535	320 426	1 708 138	595 163	—	—	5 232 215	—
Durchschnitt der 3 Jahre		29 766 313	18 619 489	8 779 758	298 580	1 880 556	573 858	—	—	5 025 425	—
pro Kopf der Bevölkerung vom 1. 12. 1900		15,75	9,85	4,64	0,15	0,99	0,30	—	—	2,06	—
Charlottenburg	1899	3 067 291	1 781 067	249 959	24 990	453 667	62 838	—	—	616 704	425 206
	1900	3 443 189	1 882 327	284 183	27 069	520 519	66 202	—	—	638 064	472 259
	1901	3 830 419	1 922 032	294 999	28 240	479 768	71 242	—	—	719 041	503 723
Durchschnitt der 3 Jahre		3 446 966	1 861 809	276 380	26 766	484 651	66 760	—	—	657 936	468 729
pro Kopf der Bevölkerung vom 1. 12. 1900		18,20	9,84	1,46	0,14	2,56	0,35	—	—	3,47	2,48
Schöneberg	1899	790 457	656 279	73 922	19 205	485 653	31 121	2 873	—	104 976	126 437
	1900	982 019	709 627	109 321	21 854	481 850	35 772	3 372	—	124 461	131 494
	1901	1 206 587	882 002	114 582	23 633	634 402	41 324	3 556	—	137 199	180 611
Durchschnitt der 3 Jahre		993 021	749 303	99 275	21 564	533 968	36 072	3 267	—	122 212	146 180
pro Kopf der Bevölkerung vom 1. 12. 1900		10,34	7,80	1,03	0,22	5,56	0,38	0,03	—	1,27	1,52
Wilmersdorf	1899	275 917	253 265	15 277	—	598 066	12 853	6 157	—	42 354	148 674
	1900	374 466	570 459	18 112	—	456 908	15 157	5 791	—	26 414	200 232
	1901	502 488	618 120	22 875	—	382 151	17 726	7 488	—	62 345	295 028
Durchschnitt der 3 Jahre		384 290	480 615	18 755	—	479 042	15 245	6 479	—	43 704	214 645
pro Kopf der Bevölkerung vom 1. 12. 1900		12,53	15,67	0,61	—	15,62	0,49	0,21	—	1,42	7,00
Friedenau	1899	113 314	85 464	13 763	1 200	38 399	3 835	1 980	—	30 804	56 129
	1900	132 271	92 415	15 284	865	39 856	4 008	2 281	—	33 009	69 265
	1901	161 338	101 013	16 521	895	59 360	4 412	2 680	—	34 282	91 219
Durchschnitt der 3 Jahre		135 641	92 964	15 189	987	15 872	4 085	2 314	—	32 698	72 204
pro Kopf der Bevölkerung vom 1. 12. 1900		12,27	8,41	1,37	0,08	4,15	0,37	0,21	—	2,96	6,53
Schmargendorf	1899	28 444	37 842	8 188	—	54 600	2 289	—	—	13 829	15 036
	1900	36 371	46 582	8 693	—	36 609	2 495	—	—	14 896	19 706
	1901	43 155	53 923	9 871	—	17 166	3 449	—	—	15 808	24 474
Durchschnitt der 3 Jahre		35 990	46 116	8 917	—	36 125	2 744	—	—	14 844	19 739
pro Kopf der Bevölkerung vom 1. 12. 1900		11,33	14,52	2,81	—	11,38	0,86	—	—	4,68	6,22
Grunewald	1899	35 473	86 025	2 016	—	49 974	3 531	—	—	9 930	86 741
	1900	43 367	86 901	2 029	—	76 849	3 591	—	—	10 689	114 055
	1901	41 197	91 010	2 317	—	76 998	3 630	—	—	11 941	123 899
Durchschnitt der 3 Jahre		40 012	87 979	2 121	—	67 940	3 584	—	—	10 853	108 236
pro Kopf der Bevölkerung vom 1. 12. 1900		12,39	27,24	0,66	—	21,03	1,11	—	—	3,36	33,51
Tempelhof	1899	82 582	75 415	14 442	—	79 944	2 650	2 103	9 262	12 437	34 244
	1900	96 439	85 702	12 775	—	25 056	3 150	2 038	10 078	23 726	42 044
	1901	104 772	90 791	13 125	—	25 333	3 290	2 200	10 633	25 083	51 883
Durchschnitt der 3 Jahre		94 598	83 969	13 447	—	43 444	3 030	2 114	9 991	20 415	42 724
pro Kopf der Bevölkerung vom 1. 12. 1900		9,47	8,40	1,35	—	4,35	0,30	0,21	1,00	2,04	4,27
Rixdorf	1899	424 705	475 093	121 898	7 045	242 009	17 695	3 582	47 100	235 129	61 879
	1900	500 538	524 382	128 222	9 015	163 115	25 611	2 961	58 306	246 849	69 773
	1901	574 493	603 892	144 924	9 395	245 751	29 527	8 572	57 885	267 609	76 564
Durchschnitt der 3 Jahre		499 912	534 456	131 681	8 485	216 958	24 278	5 038	54 430	249 862	69 405
pro Kopf der Bevölkerung vom 1. 12. 1900		5,53	5,91	1,46	0,09	2,40	0,27	0,06	0,60	2,76	0,77
Treptow	1899	97 350	32 439	41 584	—	15 540	2 269	7 844	—	—	47 678
	1900	120 090	39 917	36 845	—	12 835	2 551	8 162	—	—	57 576
	1901	150 223	39 185	40 538	—	13 051	2 773	8 822	—	—	79 852
Durchschnitt der 3 Jahre		122 554	37 180	39 656	—	13 809	2 531	8 276	—	—	61 702
pro Kopf der Bevölkerung vom 1. 12. 1900		22,92	6,95	7,42	—	2,58	0,47	1,55	—	—	11,54
Stralau	1899	20 666	10 990	9 186	490	6 814	492	459	—	—	19 458
	1900	44 682	12 760	10 712	485	7 055	738	712	—	—	19 440
	1901	37 049	12 799	16 954	610	8 672	1 290	589	—	3 074	17 773
Durchschnitt der 3 Jahre		34 132	12 183	12 284	528	7 514	840	587	—	—	18 890
pro Kopf der Bevölkerung vom 1. 12. 1900		20,27	7,24	7,29	0,31	4,46	0,50	0,35	—	1,83	11,22
Rummelsburg	1899	155 299	88 280	36 121	1 863	11 177	2 470	1 380	15 292	20 385	48 859
	1900	155 552	107 709	38 719	1 867	17 160	2 637	1 340	15 514	11 962	42 956
	1901	162 942	110 859	44 732	2 027	23 734	2 820	1 148	15 158	13 086	43 444
Durchschnitt der 3 Jahre		157 931	102 283	39 857	1 919	17 357	2 642	1 289	15 321	15 144	45 086
pro Kopf der Bevölkerung vom 1. 12. 1900		9,35	6,06	2,36	0,11	1,03	0,16	0,08	0,01	0,90	2,67
Lichtenberg	1899	181 721	228 634	32 282	3 260	52 011	9 345	—	25 094	41 083	91 562
	1900	227 476	253 909	32 506	3 445	75 510	10 739	—	28 602	56 358	97 169
	1901	260 011	267 182	37 929	3 875	80 550	10 670	—	29 916	98 099	103 712
Durchschnitt der 3 Jahre		223 069	249 908	34 239	3 527	69 357	10 251	—	27 871	65 180	97 481
pro Kopf der Bevölkerung vom 1. 12. 1900		5,14	5,76	0,79	0,08	1,60	0,24	—	0,64	1,50	2,25
Weissensee	1899	8 972	18 975	3 213	480	8 324	480	362	1 773	—	5 404
	1900	9 306	20 197	5 505	465	2 789	567	516	1 844	—	5 434
	1901	10 518	20 412	4 782	500	5 720	642	631	2 003	—	5 301
Durchschnitt der 3 Jahre		9 599	19 861	4 500	482	5 611	563	503	1 875	—	5 380
pro Kopf der Bevölkerung vom 1. 12. 1900		3,83	7,92	1,79	0,19	2,24	0,22	0,20	0,75	—	2,15
Pankow	1899	141 317	82 775	17 860	1 665	36 713	5 792	1 564	12 965	23 573	73 224
	1900	163 459	86 769	20 092	1 790	31 066	7 777	1 461	14 404	23 429	72 725
	1901	219 140	182 790	20 360	1 875	44 733	7 600	1 403	15 593	26 223	87 326
Durchschnitt der 3 Jahre		174 639	117 445	19 437	1 777	37 504	7 056	1 476	14 321	24 408	77 758
pro Kopf der Bevölkerung vom 1. 12. 1900		8,11	5,46	0,90	0,08	1,74	0,33	0,07	0,67	1,13	3,61
Neu-Weissensee	1899	* 156 108	192 695	s. Spalte 1	—	33 469	8 665	2 993	18 076	55 687	62 890
	1900	* 177 809	195 262	desgl.	—	33 942	14 276	3 386	18 385	59 695	58 134
	1901	160 164	209 073	41 783	7 039	44 506	13 523	3 752	70 343	60 189	64 033
Durchschnitt der 3 Jahre		—	199 010	—	—	37 306	12 155	3 377	18 935	58 524	61 686
pro Kopf der Bevölkerung vom 1. 12. 1900		5,01 (nur für 1901)	6,23	1,31 (nur für 1901)	0,22 (nur für 1901)	1,17	0,38	0,11	0,59	1,83	1,93

* Zusammen mit Gewerbesteuer.



II. Uebersicht über die Steuerverhältnisse in Berlin und mehreren Nachbargemeinden.

Gemeinde	Rechnungsjahr	Es wurden erhoben: Gemeindeeinkommensteuer Prozent	Gemeindegrundsteuer vom gemeinen Wert Promille	Gemeindegewerbesteuer Prozent	Betriebssteuer Prozent	Umsatzsteuer Prozent des Preises der bebauten und unbebauten Grundstücke	Hundesteuer für jeden Hund ℳ	Biersteuer
Berlin	1899	100	5,8 pCt. vom Nutzertrage	150	100	von bebauten Grundstücken 1/2, von unbebauten 1 pCt.	20	—
	1900	100	5,8	150	100		20	—
	1901	100	5,8	150	100		20	—
Charlottenburg	1899	97	2,26	97	100	1/2	20	—
	1900	97	2,27	97	100	1/2	20	—
	1901	97	2,21	97	100	1/2 bezw. 1	20	—
Schöneberg	1899	100	2,00	150 v. Kl. I u. II, 100 v. Kl. III u. IV	100	1	20	—
	1900	100	2,00		100	1	20	—
	1901	100	2,00		100	1	20	—
Wilmersdorf	1899	90	2,00	90	—	1	20	—
	1900	90	2,00	90	—	1	20	—
	1901	90	2,00	90	—	1	20	—
Friedenau	1899	100	2,00	150	100	1	12	—
	1900	100	2,00	150	100	1	12	—
	1901	100	2,00	150	100	1	12	—
Schmargendorf	1899	100	1,30	150	—	1	10	—
	1900	100	1,30	150	—	1	10	—
	1901	100	1,30	150 v. Kl. I u. II, 100 v. Kl. III u. IV	—	1	10	—
Grunewald	1899	15	1,00	100 v. Kl. III u. IV	—	1	für jeden 1. Hund 10, für jeden 2. 20 ℳ	—
	1900	15	1,00	50 v. Kl. III u. IV	—	1		—
	1901	15	1,00		—	1		—
Tempelhof	1899	120	2,15	150 v. Kl. I u. II, 100 v. Kl. III u. IV	—	1	10	—
	1900	120	2,20		—	1	10	—
	1901	120	2,20		—	1	10	—
Rixdorf	1899	133 1/3	2,33	180	100	1	15	—
	1900	133 1/3	2,40	180	100	1	15	—
	1901	140	2,60	190	100	1	20	—
Treptow	1899	100	0,80	150	—	1, bei Zwangsversteigerungen 1/2 pCt.	15	—
	1900	100	0,95	150	—		15	—
	1901	100	0,95	150	—		15	—
Stralau	1899	100	1,00	150	100	1	12	—
	1900	110	1,00	165	100	1	12	—
	1901	110	1,00	165	100	1	12	—
Rummelsburg	1899	160	2,50	240	100	1	20	65 ₰ pro 100 l
	1900	160	3,00	240	100	1	20	
	1901	160	3,00	240	100	1	20	
Lichtenberg	1899	125	0,30	175	100	1	12	65 ₰ pro 100 l des eingeführt. Bieres
	1900	125	0,30	150	100	1	12	
	1901	125	0,30	150	100	1	12	
Weissensee	1899	160	3,00	240	100	1	6	—
	1900	150	3,00	225	100	1	6	—
	1901	140	2,50	210	100	1	6	—
Pankow	1899	100	2,00	150	100	1	10	65 ₰ pro 100 l
	1900	100	2,00	150	100	1	15	
	1901	120	2,00	250 v. Kl. I u. II, 150 v. Kl. III u. IV	100	1	15	
Neu-Weissensee	1899	175	4,25	262 1/2	—	1	12	65 ₰ pro 100 l von eingeführtem Bier, 50 ₰ pro 100 l von hiesigem Bier
	1900	175	4,25	262 1/2	—	1	12	
	1901	175	4,25	262 1/2	175	1	12	



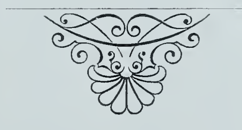
III. Uebersicht über die Vermögens- und Schuldenverhältnisse in Berlin und mehreren Nachbargemeinden.

Gemeinde	Rechnungsjahr	Vermögen: Kapitalvermögen	Vermögen: Grundbesitz	Vermögen: Sonstiges	Vermögen: Zusammen	Schulden: Anleihen	Schulden: Hypotheken	Schulden: Schwebende Schulden (Darlehn)	Schulden: Zusammen
		M	M	M	M	M	M	M	M
Berlin am 1. April	1899	11 578 775	406 162 645	165 006 213	582 747 633	267 215 950	2 919 348	Darlehne wurden in den bezeichneten Jahren nicht aufgenommen	289 629 685
„ 1. „	1900	26 311 161	419 277 422	170 321 550	615 910 133	271 916 700	2 566 248		301 751 865
„ 1. „	1901	36 181 173	441 692 429	170 918 433	648 792 035	290 995 925	2 409 748		318 767 195
Charlottenburg	1899	10 066 410	34 764 762	10 192 185	55 023 357	31 837 300	410 750	4 266 807	36 514 857
	1900	11 245 412	41 938 614	9 624 340	62 808 366	39 303 600	796 750	3 495 817	43 596 167
	1901	9 280 750	48 269 437	11 049 294	68 599 481	43 422 967	1 939 750	4 134 986	49 497 703
Schöneberg	1899	1 253 825	8 752 721	390 869	10 397 415	8 681 900	100 000	253 060	9 034 060
	1900	1 554 511	13 813 707	473 568	15 841 796	8 550 600	3 752 732	1 684 117	13 987 449
	1901	2 239 618	13 931 343	559 379	16 730 340	8 384 500	4 010 132	2 881 525	15 236 157
Wilmersdorf	1899	283 000	5 351 554	232 840	5 867 394	—	504 541	1 244 460	1 749 001
	1900	283 000	5 807 363	281 140	6 371 503	—	1 683 541	2 026 878	3 710 419
	1901	283 000	5 807 363	287 340	6 377 703	—	2 104 541	2 508 621	4 613 161
Friedenau	1899	28 940	1 074 440	105 000	1 208 380	716 487	194 000	—	910 487
	1900	33 201	1 571 940	110 900	1 716 041	701 219	744 000	—	1 445 219
	1901	38 024	1 775 430	115 934	1 929 388	685 541	907 000	—	1 592 541
Schmargendorf	1899	—	—	—	—	426 568	—	—	426 568
	1900	—	—	—	—	582 177	—	—	582 177
	1901	—	960 000	—	960 000	654 430	—	—	654 430
Grunewald	1899	—	—	—	—	—	—	—	—
	1900	—	—	—	—	—	135 000	—	135 000
	1901	—	190 500	—	190 500	—	—	700 000	700 000
Tempelhof	1899	—	—	—	—	778 910	4 500	—	783 410
	1900	—	—	—	—	770 676	4 500	—	775 176
	1901	—	1 597 300	2 628 400	4 225 700	762 142	4 500	—	766 642
Rixdorf	1899	17 000	17 417 000	5 262 000	22 696 000	8 965 500	2 065 000	—	11 030 500
	1900	17 000	19 000 000	5 800 000	24 817 000	11 666 383	2 039 125	—	13 705 508
	1901	17 000	20 700 000	5 850 000	26 567 000	12 742 354	1 967 656	3 200 000	17 910 010
Treptow	1899	94 600	203 195	20 700	318 495	—	—	239 733	238 733
	1900	41 391	544 375	20 700	606 466	—	80 000	284 326	364 326
	1901	136 587	564 790	27 600	728 977	—	80 000	427 719	507 719
Stralau	1899	16 770	255 288	13 824	285 882	—	—	166 828	166 828
	1900	16 770	329 052	14 124	359 946	—	—	240 346	240 346
	1901	126 770	462 969	52 789	642 528	—	—	488 142	488 142
Rummelsburg	1899	2 060 708	734 539	85 570	2 880 817	2 200 000	—	—	2 200 000
	1900	1 195 150	902 569	632 020	2 729 739	2 200 000	—	—	2 200 000
	1901	185 627	994 465	1 433 500	2 613 592	2 200 000	—	550 000	2 750 000
Lichtenberg	1899	399 880	2 512 500	314 712	3 227 092	2 244 074	—	—	2 244 074
	1900	121 776	4 933 000	185 213	5 239 989	4 342 837	—	—	4 342 837
	1901	210 601	6 321 625	348 911	6 881 137	5 143 132	—	—	5 143 132
Weissensee	1899	15 000	69 000	1 400	85 400	39 500	—	—	39 500
	1900	15 000	69 000	1 400	85 400	35 000	—	—	35 000
	1901	15 000	69 000	1 400	85 400	30 300	—	—	30 300
Pankow	1899	5 825	2 657 581	—	2 663 406	1 338 951	—	—	1 338 951
	1900	6 813	2 661 671	—	2 668 484	1 347 329	—	—	1 347 329
	1901	89 802	3 261 525	33 375	3 384 702	1 778 970	—	—	1 778 970
Neu-Weissensee	1899	287 292	3 301 311	83 858	3 672 461	2 247 224	—	—	2 247 224
	1900	627 297	4 220 076	94 370	4 941 743	2 528 156	—	—	2 528 156
	1901	366 531	4 410 576	393 158	5 170 265	2 749 155	—	—	2 749 155



bei den kleineren Gemeinden in die Erscheinung, da bei diesen durch die Erschliessung auch nur eines grösseren Grundstücks-komplexes das Jahresresultat in erheblicher Weise beeinflusst wird.

Unlösbar würde die Aufgabe sein, die Beziehungen, welche die Ortsangehörigen Berlins mit den Nachbargemeinden verbinden, ziffernmässig zur Darstellung zu bringen. Bei der Fülle und Vielgestaltigkeit dieser Interessen mögen die Einzelnen selbst sich derselben nicht immer bewusst sein. Immerhin lehrreich sind in dieser Beziehung die im folgenden wiedergegebenen Erhebungen des statistischen Amtes der Stadt Berlin, aus denen die Berufstätigkeit der Ortsangehörigen Berlins und seiner wichtigsten Nachbargemeinden, in Gruppen gesondert, zu erkennen ist. Die letzte Tabelle lässt ersehen, in wie viel Fällen die Berufsausübung in anderen Gemeinden als der Wohnsitzgemeinde stattfand. Es ergibt sich das Resultat, dass von den in Berlin berufstätigen männlichen Personen 634 857 zugleich daselbst ihren Wohnsitz haben, während 62 847 derselben in den Nachbargemeinden wohnen. Für weibliche Personen stellt sich dieses Verhältnis 358 224 : 13 048. Im ganzen sind von den sämtlichen männlichen Berufstätigen in Berlin und den Vororten 89 pCt. am Wohnort beschäftigt gewesen.



Die Selbsttätigen nach Berufshauptpruppen und die

Gemeinden		Handel und Gewerbe: Selbständige: Selbsttätige	Selbständige: Angehörige	Angestellte †: Selbsttätige	Angestellte †: Angehörige	Niedere Abhängige*: Selbsttätige	Niedere Abhängige*: Angehörige	Dienstboten: Selbsttätige	Dienstboten: Angehörige
Berlin	männlich	99 514	58 229	66 374	(131 034)	340 799	nicht ausgezählt; bei d.Angest. mit enthalt.	11 130	6 991
	weiblich	51 571	157 568	27 224	(326 014	109 832		91 530	14 556
	zusammen	151 085	215 797	93 598	(457 048)	450 631		102 660	21 547
	Pm. d. Bvlk.	80,0	144,2	49,6	(242,0)	238,6		54,4	11,4
Charlottenburg	m	7 844	4 949	5 450	1 807	21 041	7 860	973	515
	w.	3 473	12 670	775	4 804	4 172	18 855	17 470	1 202
Wilmersdorf	m.	1 580	1 [illegible]30	961	381	3 150	1 255	149	102
	w.	415	2 603	106	1 229	446	2 919	3 049	213
Friedenau	m	487	292	432	188	1 120	408	24	38
	w.	127	831	41	559	2[illegible]2	940	1 075	41
Schmargendorf	m	142	125	57	34	412	191	12	2
	w	32	324	9	75	56	445	136	10
Grunewald	m.	184	129	62	22	173	59	64	8
	w.	18	305	5	64	12	146	746	35
Schöneberg	m.	3 861	2 439	2 948	1 072	11 746	4 762	323	222
	w	1 915	6 078	426	2 985	2 138	11 797	7 123	467
Tempelhof	m	363	242	316	137	1 456	5[illegible]8	38	5
	w.	102	654	31	368	299	1 402	423	32
Rixdorf	m.	2 928	2 13[illegible]	1 106	564	16 176	8 554	104	98
	w	1 524	5 427	131	1 372	2 470	18 967	1 455	139
Treptow	m.	243	149	173	82	895	326	10	11
	w.	45	421	7	202	106	878	224	23
Stralau	m.	107	65	49	25	325	163	2	1
	w	15	129	1	59	57	3[illegible]2	54	4
Boxhagen-Rummelsbg.	m	447	275	168	55	2 178	1 000	16	8
	w	119	721	32	161	365	2 229	207	13
Lichtenberg	m	1 433	1 065	329	160	6 844	3 477	76	41
	w.	480	2 378	41	416	1 291	7 856	615	59
Friedrichsfde. m.Karlshorst	m.	445	401	158	95	1 631	767	7	4
	w.	115	836	12	251	388	1 604	287	7
H Schönhs., Gut u Ldgde.	m.	181	159	22	14	407	97	1	—
	w.	30	329	—	40	60	246	67	3
Weissensee, N.-Weissens.	m.	1 960	1 432	230	136	6 789	3 594	28	43
	w.	682	3 434	35	296	1 502	7 668	552	57
Heinersdorf	m.	58	44	5	4	153	33	1	—
	w.	12	117	—	4	26	81	17	1
Pankow	m	699	472	471	197	2 890	1 471	30	21
	w.	289	1 159	34	538	416	3 153	747	53
Nied.-Schnhs. u.Schönholz	m.	204	123	70	41	620	235	11	3
	w.	40	368	5	81	140	589	149	9
Reinickendf.	m.	917	738	148	63	2 606	1 158	27	11
	w.	223	1 727	15	192	444	2 470	276	20
Plölzensee	m	42	28	32	11	193	4[illegible]	6	—
	w	6	62	—	31	17	73	59	3
Berlin m. d. 23 Vororten	männl.	123 642	74 414	79 561	(172 162	421 604	vgl Bmkg. oben b. Berlin	13 0[illegible]2	8 124
	weibl.	61 233	198 041	28 930	(422 371)	124 439		126 261	16 947
	zus	184 875	272 455	108 491	(594 533	546 043		139 293	25 071
	Pm d. Bvlk.	74,5	109,8	43,7	(239,6)	220,1		56,1	10,1

† Techn. Betriebsbeamte, kaufm. Personal, gewerbl. Aufsichtspersonal. * Gesellen Gehilfen unqualif. Arbeiter.

Angehörigen nach dem Beruf ihrer Familienhäupter.

Arbeiter ohne nähere Angabe		Gesundheitspflege		Unterricht und Kultus: In höherer Stellung		In niederer Stellung		Insassen geistl. Anstalten		Künstler, Literaten, Schreiber		Gemeinden	
Selbsttätige	Angehörige	Selbsttätige	Anghör.	Sbtät.	Anghör.	Sbtät.	Anghör.	Sbtät.	Anghör.	Selbsttätige	Angehörige		
14 597	5 194	4 662	1404	1887	901	4100	2020	94	1	12 551	2 837	männlich	Berlin
3 895	12 342	4 457	3734	826	2213	4977	5448	241	2	3 882	8 290	weiblich	
18 492	17 536	9 119	5138	2713	3114	9077	7468	335	3	16 433	11 127	zusammen	
9,8	9,3	4,8	2,7	1,4	1,6	4,8	4,0	0,2	0,0	8,7	5,9	Pm. d. Bvlk.	
5 449	3 347	552	216	509	173	561	355	—	—	1 468	436	m.	Charlottenburg
1 399	7 475	527	577	183	509	769	823	19	—	625	1 253	w.	
264	156	71	27	139	73	147	99	—	—	270	141	m.	Wilmersdorf
123	378	51	70	30	189	152	229	6	—	97	325	w.	
145	120	19	7	58	37	40	19	10	—	90	39	m.	Friedenau
37	255	20	20	2	108	55	58	—	—	32	118	w.	
64	39	2	—	5	5	14	10	—	—	37	13	m.	Schmargendorf
32	88	6	—	—	7	6	22	—	—	4	38	w.	
26	9	9	1	19	23	9	2	—	—	44	19	m.	Grunewald
1	17	11	13	2	43	34	11	—	—	6	53	w.	
1 726	918	227	65	167	71	317	198	—	—	752	302	m.	Schöneberg
576	1 900	202	182	64	190	329	455	9	—	302	776	w.	
131	75	39	25	14	13	36	16	—	—	58	12	m.	Tempelhof
59	161	54	52	4	26	27	56	—	—	10	51	w.	
4 928	2 904	55	32	30	20	280	204	—	—	315	116	m.	Rixdorf
2 017	6 327	58	60	22	47	39	434	—	—	37	305	w.	
211	105	3	—	4	4	17	13	—	—	40	8	m.	Treptow
61	243	2	5	—	5	6	29	—	—	3	27	w.	
28	12	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	m.	Stralau
24	35	—	—	1	—	2	12	—	—	—	—	w.	
1 196	789	15	10	4	3	57	23	—	—	39	14	m.	Boxhagen-Rummelsbg.
414	1 794	26	24	1	4	12	77	—	—	2	45	w.	
2 584	1 571	165	23	11	1	111	60	—	—	118	30	m.	Lichtenberg
1 086	3 324	112	60	—	11	25	154	—	—	8	79	w.	
298	190	8	6	11	2	52	38	—	—	24	18	m.	Frdrichsfde. m. Karlsh.
165	341	6	21	2	16	16	70	—	—	12	24	w.	
158	111	2	—	2	2	11	5	—	—	4	—	m.	H.-Schönhs., Gut u. Ldgde.
45	200	1	—	—	2	1	16	—	—	2	2	w.	
681	478	41	10	7	4	136	77	—	—	105	37	m.	Weissensee, N.-Weissens.
291	820	56	30	5	8	28	204	—	—	6	80	w.	
37	25	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	m.	Heinersdorf
7	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.	
619	521	84	24	34	19	106	68	—	—	103	32	m.	Pankow
145	1 112	66	42	13	40	47	181	—	—	21	87	w.	
140	90	5	2	3	5	20	20	—	—	20	10	m.	Nd.-Schönhs. u.Schönholz
54	195	4	6	1	3	16	38	—	—	3	30	w.	
532	283	10	4	11	1	60	31	—	—	60	15	m.	Reinickendorf
106	672	16	9	4	11	13	89	153	—	1	24	w.	
3	—	1	2	6	9	23	3	—	—	7	—	m.	Plötzensee
1	—	27	1	—	21	12	12	—	—	—	2	w.	
33 817	16 937	5 970	1858	2921	1366	6104	3267	104	1	16 007	4 079	männl.	Berlin u. d. 23 Vororten
10 538	37 726	5 702	4906	1160	3453	6566	8518	428	2	5 053	11 610	weibl.	
44 355	54 663	11 672	6764	4081	4819	12 670	11 685	532	3	21 060	15 689	zus.	
17,9	22,0	4,7	2,7	1,6	2,0	5,1	4,7	0,2	0,0	8,5	6,3	Pm. d. Bvlk.	

Vorarb., sonst qualif. Arbeitsgehilfen; (wirkliche) Lehrlinge; Kassenboten, Diener Kutscher und sonst.

(Schluss). Die Selbsttätigen nach Berufshauptgruppen und

Gemeinden		Alle Beamten einschl. Post etc., Eisenbahn-Betrieb, Rechtspflege						Heer und Flotte					
		Höhere Beamte		Subaltern-beamte		Unterbeamte		Offiziere		Beamte		Mannschaften	
		Sbtät.	Anghör.	Selbst-tätige	Ange-hörige	Selbst-tätige	Ange-hörige	Sbtät.	Anghör.	Sbtät.	Anghör.	Selbst-tätige	Ange-hörige
Berlin	männlich	3 309	883	12 543	5 482	30 223	14 990	1359	285	263	131	21 279	314
	weiblich	6	2 520	1 768	15 447	196	40 198	—	770	—	342	—	1117
	zusammen	3 315	3 403	14 311	20 929	30 419	55 188	1359	1055	263	473	21 279	1431
	Pm d. Bevölk.	1,8	1,8	7,6	11,1	16,1	29.2	0,7	0,6	0,1	0,3	11,3	0,8
Charlottenburg	m.	876	423	1 885	891	2 468	1 520	628	225	51	21	2 591	31
	w.	1	1 146	219	2 831	18	3 337	—	596	—	27	—	98
Wilmersdorf	m.	146	114	437	252	297	194	142	79	17	19	214	11
	w.	—	228	52	710	2	430	—	181	—	38	—	34
Friedenau	m.	60	21	220	124	98	72	33	17	14	5	28	—
	w.	—	66	15	374	—	165	—	44	—	21	—	4
Schmargendorf	m.	2	2	41	19	41	37	2	1	2	4	2	—
	w.	—	8	2	50	—	74	—	3	—	3	—	—
Grunewald	m.	34	14	15	8	14	10	4	6	2	—	3	—
	w.	—	61	—	19	—	24	—	8	—	2	—	—
Schöneberg	m	275	154	1 380	732	1 277	887	303	81	89	65	4 039	65
	w	—	313	138	2 136	3	2 105	—	239	—	132	—	217
Tempelhof	m.	8	4	120	58	85	49	35	15	14	9	877	19
	w.	—	9	8	168	—	127	—	33	—	23	—	58
Rixdorf	m.	26	8	429	214	503	365	—	—	4	—	15	1
	w.	—	32	24	584	—	726	—	—	—	4	—	9
Treptow	m.	—	1	42	20	66	36	1	1	—	—	3	1
	w.	—	4	—	54	1	96	—	2	—	—	—	2
Straulau	m.	2	4	4	2	11	5	—	—	—	—	—	—
	w.	—	6	2	2	—	13	—	—	—	—	—	—
Boxhagen-Rummelsbg.	m.	7	3	80	42	428	287	—	—	1	1	5	—
	w.	—	10	9	82	11	717	—	—	—	9	—	4
Lichtenberg	m.	8	8	313	133	525	410	—	—	—	—	9	—
	w.	—	15	15	329	—	1 060	—	—	—	—	—	—
Frdrichsfelde m. Karlshorst	m.	4	17	73	25	140	89	1	—	—	—	2	—
	w.	—	10	—	77	3	219	—	3	—	—	—	2
H.-Schönhs, Gut u. Landg.	m.	2	—	11	5	10	6	—	—	—	—	1	—
	w.	—	5	1	13	—	15	—	—	—	—	—	—
Weissensee, N.-Weissens.	m	3	1	83	45	126	81	—	—	—	—	1	—
	w.	—	4	2	119	—	211	—	—	—	—	—	—
Heinersdorf	m.	—	—	3	—	8	2	—	-	—	—	—	—
	w.	—	—	—	3	—	14	—	—	—	—	—	—
Pankow	m.	14	5	257	159	455	359	2	3	4	2	9	2
	w.	—	22	15	401	—	766	—	4	—	6	—	3
Nd.-Schönh. u. Schönhölz	m.	1	1	50	27	34	16	—	—	—	—	1	—
	w.	—	1	—	81	—	45	—	—	—	—	—	1
Reinickendorf	m.	3	2	64	44	110	64	—	—	1	—	5	2
	w	—	8	2	87	—	171	—	—	—	—	—	5
Plötzensee	m.	1	1	17	10	95	44	—	—	—	—	2	1
	w	—	1	3	27	—	162	—	—	—	—	—	4
Berlin m. d. 23 Vororten	männl.	4 781	1 666	18 067	8 292	37 014	19 523	2510	713	462	257	29 086	477
	weibl.	7	4 469	2 275	23 594	234	50 685	—	1883	—	652	—	1558
	zus.	4 788	6 135	20 342	31 886	37 248	70 208	2510	2596	462	909	29 086	2005
	Pm. d. Bvk.	1,9	2,5	8,2	12,9	15,0	28,3	1,0	1,0	0,2	0,4	11,7	0,8

die Angehörigen nach dem Beruf ihrer Familienhäupter.

Ohne Beruf: Rentiers Sbtät.	Rentiers Anghör.	Pension.-Beamte Sbtät.	Pension.-Beamte Anghör.	In Ber.-Vorber. Sbtät.	In Ber.-Vorber. Anghör.	Sonst ohne Beruf Selbsttätige	Sonst ohne Beruf Angehörige	Beruf unbekannt Selbsttätige	Beruf unbekannt Angehörige	Ueberhaupt Selbsttätige	Ueberhaupt Angehörige	Gemeinden	
8073	3122	4166	909	7892	49	13 866	2 314	3 960	3 310	662 641	240 400	männlich	Berlin
13 099	12 550	2449	4482	2435	91	22 003	7 932	23 119	6 681	363 510	622 297	weiblich	
21 172	15 672	6615	5391	10 327	140	35 869	10 246	27 079	9 991	1 026 151	862 697	zusammen	
11,2	8,3	3,5	2,9	5,5	0,1	19,0	5,4	14,3	5,3	543,3	456,7	Pm. d. Bvk.	
1425	694	1306	344	3435	18	453	331	1 446	1 373	60 311	25 629	m.	Charlottenburg
2644	2604	917	1836	401	46	552	597	4 580	3 390	38 744	64 721	w.	
300	173	266	108	84	—	218	44	130	184	8 982	4 432	m.	Wilmersdorf
460	563	194	438	20	7	225	79	499	467	5 927	11 330	w.	
113	51	115	33	23	1	29	2	26	66	3 184	1 540	m.	Friedenau
189	227	96	186	5	3	41	11	188	170	2 125	4 201	w.	
34	12	36	7	7	—	6	1	17	24	935	526	m.	Schmargendorf
36	53	10	41	1	—	4	—	57	82	391	1 323	w.	
69	30	31	14	14	—	6	3	31	26	813	383	m.	Grunewald
51	108	8	44	3	—	4	4	111	65	1 012	1 022	w.	
681	307	644	174	220	4	173	110	590	605	31 7[illegible]8	13 233	m.	Schöneberg
1318	1278	487	923	132	11	315	197	1 782	1 387	17 259	33 768	w.	
70	11	59	12	6	—	20	23	41	43	3 786	1 356	m.	Tempelhof
75	90	36	73	4	—	26	33	211	64	1 369	3 480	w.	
236	48	178	51	21	3	255	175	708	791	28 297	16 286	m.	Rixdorf
146	250	93	239	6	11	114	318	1 148	1 404	9 284	36 555	w.	
25	13	18	4	16	—	9	2	46	32	1 822	808	m.	Treptow
10	36	7	23	—	1	35	13	65	82	572	2 146	w.	
12	4	4	—	—	—	8	3	17	16	575	306	m.	Straulau
12	8	—	3	—	—	4	3	16	29	188	615	w.	
46	10	41	9	5	—	337	20	1 016	161	6 086	2 710	m.	Boxhagen-Rummelsbg.
38	64	10	66	—	—	82	27	445	268	1 773	6 315	w.	
79	14	104	71	15	3	344	56	980	449	14 051	7 572	m.	Lichtenberg
54	85	47	239	—	5	79	96	946	783	4 799	16 949	w.	
61	24	54	15	12	—	17	16	23	49	3 021	1 656	m.	Friedrichsfd. m. Karlsh.
53	97	14	51	1	—	18	22	103	109	1 195	3 760	w.	
13	1	4	—	2	—	2	1	13	12	846	413	m.	H.-Schönhs. G., Ldgde.
19	9	6	8	—	—	4	4	33	23	269	915	w.	
99	19	81	26	9	—	141	68	212	191	10 732	6 242	m.	Weissensee, N. Weissens.
128	128	38	100	—	—	176	149	365	305	3 866	13 613	w.	
9	1	2	—	—	—	1	2	7	4	287	115	m.	Heinersdorf
5	7	—	—	—	—	—	4	5	9	72	288	w.	
141	62	177	31	22	1	295	47	433	228	6 745	3 724	m.	Pankow
148	228	97	227	1	2	75	72	488	347	2 602	8 453	w.	
61	20	51	4	6	—	8	7	33	24	1 338	628	m.	Nd.-Schönh. u. Schönhz.
58	85	35	60	2	—	69	16	68	64	644	1 672	w.	
77	9	55	12	5	1	48	45	49	96	4 788	2 569	m.	Reinickendf.
64	74	17	67	—	2	36	59	152	213	1 522	5 900	w.	
3	—	3	—	—	—	314	—	1 380	2	2 128	153	m.	Plötzensee.
2	1	3	—	22	—	372	2	8	17	532	419	w.	
11 627	4625	7395	1824	11 794	80	16 450	3 270	11 158	7 676	853 106	330 581	männl.	Berlin m. den 23 Vororten
18 609	18 545	4564	9106	3033	179	24 234	9 638	34 389	15 959	457 655	839 742	weibl.	
30 236	23 170	11 959	10 930	14 827	259	40 684	12 908	45 547	23 635	1 310 761	1 170 323	zus.	
12,2	9,3	4,8	4,4	6,0	0,1	16,4	5,2	18,4	9,5	528,3	471,7	Pm. d.Bv.	

Von 1 000 am 1. Dezember 1900 in der betreffenden Gemeinde gezählten Selbsttätigen (beider Geschlechter) entfielen auf nachstehende Berufe und Stellungen:

Gemeinden	Handel und Gewerbe			Dienstboten	Arbeiter ohne näh. Ang.	Gesundheits-pflege	Unterricht und Kultus			Künstler, Literaten, Schreiber,
	Selbständ.	Ange-stellte †	Niedere * Abhäng.				In höherer Stellung	In nieder. Stellung	Insassen geistl. Anst.	
Berlin	147,2	91,2	439,1	100,0	18,0	8,9	2,6	8,8	0,3	16,0
Charlottenburg	114,1	62,9	254.5	186,1	69,1	10,9	7,0	13,4	0,2	20,1
Wilmersdorf	133,8	71,6	241,2	214.5	26.0	8,2	11,3	20,1	0,4	24,6
Friedenau	115,7	89,1	249,0	207,0	34,3	7,3	11,3	17,8	1,9	23,0
Grunewald	110,7	36,7	101,4	443,8	14.8	11,0	11,5	23,5	—	27,4
Schöneberg	117.9	68,9	283,4	152,0	47,0	8,8	4,7	13,2	0,2	21,5
Tempelhof	90,2	67,3	340,4	89,4	36,9	18,0	3,5	12,2	—	13,2
Rixdorf	118,5	32,9	496,2	41,5	184,8	3,0	1,4	8,5	—	9,4
Treptow	120,3	75,2	418,1	97,7	113,6	2,1	1,7	9,6	—	18,0
Boxhagen-Rummelsburg	72,0	25,4	323,6	28,4	204,9	5,2	0,6	8,8	—	5,2
Lichtenberg	101,6	19,6	431,6	36,7	194,7	14,7	0,6	7,2	—	6,7
Friedrichsfelde mit Karlshorst	132,8	40,3	478,9	69,7	109,8	3,3	3,1	16,1	—	8,5
Weissensee und Neu-Weissens.	181,0	18,2	568,0	39,7	66,6	6,6	0,8	11,2	—	7,6
Pankow	105,7	54,0	353,7	83,1	81,7	16,0	5,0	16,4	—	13,3
Nieder-Schönhausen, Schönholz	123,1	37,0	383,5	80,7	97,9	4,5	2,0	18,2	—	11,6
Reinickendorf	180,7	25,8	483,4	48,0	101,1	4,1	2,4	11,6	24,2	9,7
Die übrigen 6 Vororte	100,4	28,1	274,1	57,0	64,1	6,3	2,2	12,2	—	9,0
Berlin mit den 23 Vororten	141,0	82,8	416,6	106,3	33,8	8,9	3,1	9,7	0,4	16,1

† Techn. Betriebsbeamte. kaufm. Personal, gewerbl. Aufsichtspersonal. * Gesellen, Gehilfen, Vorarbeiter, sonst. qualif. Arbeitsgehilfen; (wirkliche) Lehrlinge; Kassenboten, Diener Kutscher und sonst. unqualif. Arbeiter.

Gemeinden	Alle Beamten mit Post, Eisenbahn, Rechtspflege			Heer und Flotte		Ohne Beruf				Beruf unbekannt
	Höhere Beamte	Subalt.-Beamte	Unter-Beamte	Offiziere einschl. Beamte	Mann-schaften	Rentiers	Pension.-Beamte	In Berufs-Vorbereit.	Sst. ohne Beruf	
Berlin	3,2	13,9	29,6	1,6	20,7	20,6	6,4	10,1	35,0	26,4
Charlottenburg	9,9	21,2	25,1	6,8	26,2	41,1	22,4	38,7	10,1	60,8
Wilmersdorf	8,8	32,8	20,1	10,7	14,4	51,0	30,9	7,0	29,7	42,2
Friedenau	11,3	44,3	18,5	8.9	5,3	56,9	39,7	5,3	13,2	40,3
Grunewald	18,6	8,2	7,7	3,3	1,9	65,8	21,4	9,3	5,5	77,8
Schöneberg	5,6	31,8	26,1	8,0	82,4	40,8	23,1	7,3	10,0	48,4
Tempelhof	1,6	24,8	16,5	9,5	170,1	28,1	18,4	1,9	8,9	48,9
Rixdorf	0,7	12,1	13,4	0,1	0,4	10,2	7,2	0,7	9,8	49,4
Treptow	—	17,5	28,0	0,4	1,2	14,6	10,4	6,9	18,4	46,4
Boxhagen-Rummelsburg	0,9	11,3	55,9	0,1	0,6	10,7	6,5	0,6	53,3	185,9
Lichtenberg	0,4	17,4	27,9	—	0,5	7,1	8,0	0,8	22,4	102,2
Friedrichsfelde mit Karlshorst	0,9	17,3	33,9	0,2	0,5	27,0	16,1	3,1	8,3	29,9
Weissensee und Neu-Weissens.	0,2	5,8	8,6	—	0,1	15,6	8,2	0.6	21,7	39,5
Pankow	1,5	29,1	48,7	0,6	1,0	30,9	29,3	2,5	28,9	98,5
Nieder-Schönhausen, Schönholz	0,5	25,2	17,2	—	0,5	60,0	43,4	4,0	38,8	51,0
Reinickendorf	0,5	10,5	17,4	0,2	0,8	22,3	11,4	0,8	13,3	31,8
Die übrigen 6 Vororte	1,1	13,5	26,5	0,6	0,6	23,3	10,9	5,1	114,9	249,6
Berlin mit den 23 Vororten	3,7	15,5	28,4	2,3	22,2	23,1	9,1	11 3	31,0	34,7

10. Die in Berlin und den 23 Nachbargemeinden dem Beschäftigungsort.

Geschlecht	Wohnort		Beschäfti- der Wohnort	Berlin	Charlottenburg	Wilmersdorf	Friedenau	Schmargendorf	Grunewald	Schöneberg	Tempelhof	Rixdorf
Männlich	Berlin	333856	634 857	.	5643	382	249	44	105	1416	611	1085
	Charlottenburg	23159	43 165	13 512		288	51	75	113	288	28	33
	Wilmersdorf	2829	4 669	3 175	443	.	108	63	85	160	13	9
	Friedenau	959	1 590	1 251	51	37	.	2	2	106	9	6
	Grunewald	312	504	243	20	7	3	1	.	1	—	1
	Schöneberg	8888	17 796	11 649	572	322	256	18	27	.	248	45
	Tempelhof	1001	2 457	1 029	13	2	16	—	2	105	.	22
	Rixdorf	9163	13 890	12 291	138	51	34	13	6	298	244	.
	Treptow	436	746	774	5	—	2	—	1	4	—	22
	Boxhag.-Rummelsburg	2670	3 986	1 243	17	5	—	—	1	15	6	15
	Lichtenberg	4619	7 469	4 804	67	26	12	1	3	45	12	36
	Friedrichsfelde, Karlsh.	881	1 458	829	8	1	—	1	—	4	1	8
	Weissensee, Neu-Weiss.	3832	6 258	3 898	51	17	2	—	3	28	—	21
	Pankow	2417	3 988	2 317	45	4	1	2	3	14	4	5
	Nd.-Schönh., Schönholz	495	800	379	3	—	—	—	—	4	1	1
	Reinickendorf	1719	2 799	1 420	18	8	—	—	1	5	1	6
	Plötzensee	508	1 931	28	—	—	—	—	—	—	—	—
	Die übrigen 5 Vororte	1005	1 737	565	32	18	9	—	37	15	2	4
	Die 23 Vororte		115 243	59 407	1418	786	494	176	284	1092	569	234
	Weiter entfernt		.	3 450	651	10	2	1	—	32	4	73
	Zusammen		750 100	62 857	7782	1178	745	221	389	2540	1184	1392
	Dar. verheiratet	397859		41634	4900	727	327	165	256	1546	754	808
Weiblich	Berlin	24571	358 224	.	704	15	20	6	7	214	6	94
	Charlottenburg	1762	34 400	2 891	.	36	11	—	7	60	1	7
	Wilmersdorf	227	5 043	560	80	.	9	2	10	26	1	1
	Friedenau	86	1 854	167	5	7	.	—	—	25	—	—
	Grunewald	36	921	21	2	1	—	—	.	1	—	—
	Schöneberg	842	13 979	2 509	118	13	33	1	3	.	6	6
	Tempelhof	82	1 016	297	4	1	—	—	—	2	.	1
	Rixdorf	974	6 045	2 777	23	1	1	—	—	45	9	.
	Treptow	43	410	122	2	—	—	—	—	—	—	1
	Boxhag.-Rummelsburg	153	1 222	384	1	—	—	—	—	4	—	—
	Lichtenberg	555	3 117	1 145	7	1	—	—	—	10	—	1
	Friedrichsfelde, Karlsh.	167	819	204	—	—	—	—	—	—	—	—
	Weissensee, Neu-Weiss.	485	2 866	883	3	—	1	—	—	2	—	—
	Pankow	245	2 160	377	2	—	—	—	—	—	—	1
	Nd.-Schönh., Schönholz	60	581	52	—	—	—	—	—	—	—	—
	Reinickendorf	117	1 139	310	3	—	1	—	—	—	—	—
	Plötzensee	3	508	15	—	—	—	—	—	—	—	—
	Die übrigen 5 Vororte	72	749	111	4	4	1	—	6	2	—	—
	Die 23 Vororte		76 829	12 855	254	64	57	3	26	177	17	18
	Weiter entfernt		.	193	13	2	—	1	—	4	2	1
	Zusammen		435 053	13 048	971	83	77	10	33	395	25	113
	Dar. verheiratet	30480		885	55	6	3	—	2	20	4	13
Beide Geschlechter zus.			1 185 153	75 905	8753	1261	822	231	422	2935	1209	1505

Die kleinen Zahlen bezeichnen die in den rechts danebenstehenden Hauptzahlen

gezählten selbsttätigen Personen nach dem Wohnort, sowie dem Geschlecht.

Treptow	Stralau	Boxhagen-Rummelsburg	Lichtenberg	Friedrichsfelde m. Karlshorst	Hohen-Schönhausen Gut u. Landgemeinde	Weissensee und Neu-Weissensee	Heinersdorf	Pankow	Nieder-Schönhausen und Schönholz	Reinickendorf	Plötzensee	die 23 Vororte (ausser dem Wohnort) zusammen	weiter entfernt	Zusammen ausserhalb d. Wohnortes beschäftigt	Wohnort
885	503	368	331	49	31	280	2	490	16	910	172	13 572	4 942	[10706] 18 514	Berlin
18	9	7	27	3	1	7	—	23	1	12	18	1 002	1 533	[9656] 16 047	Charlttb.
4	2	1	3	—	—	3	—	4	—	2	—	900	179	[2945] 4 254	Wilmsdf.
3	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	220	89	[1098] 1 560	Frdenau
—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	35	16	[225] 294	Grunew.
19	6	8	7	—	2	3	—	2	—	5	—	1 540	517	[9015] 13 706	Schöneberg
5	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	171	98	[827] 1 298	Tempelhof
331	51	46	35	7	—	17	—	12	—	4	—	1 287	681	[9961] 14 259	Rixdorf
.	12	3	1	—	—	—	—	—	—	2	—	52	189	[719] 1 015	Treptow
37	295	.	156	19	1	5	—	5	—	—	—	577	148	[1920] 1 968	B.-Rumbg.
61	221	701	.	53	24	25	—	8	—	11	—	1 306	309	[4347] 6 419	Lichtbg.
15	29	214	284	.	7	6	—	—	—	6	—	584	129	[1075] 1 542	Fdfde.,K.
10	9	7	54	5	51	.	14	28	11	7	—	323	162	[2915] 4 383	Ws., N -W.
2	—	8	16	—	2	27	14	.	22	96	2	267	138	[1890] 2 722	Pankow
—	—	2	—	—	—	1	3	83	.	25	—	123	30	[370] 532	N.-Schönh.
2	—	—	2	1	—	2	—	19	2	.	3	69	486	[1282] 1 975	Reinickend.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	1	[6] 29	Plötzens.
2	—	5	32	1	—	8	—	15	—	—	—	180	86	[545] 831	5 Vororte
509	636	1005	618	90	89	107	31	199	36	170	23	8 636	4 791	72 834	Vororte zus.
47	9	12	53	8	16	3	—	4	1	—	79	1 005	.	[3103] 4 455	Weiter entf.
1441	1148	1385	1002	147	136	390	33	693	53	1080	274	23 213	9 733	95 803	Zusam.
963	729	978	666	104	100	242	19	433	32	681	169	14599	5672	61905	verheiratet
65	89	37	23	8	1	39	1	41	4	75	5	1 454	373	[112] 1 827	Berlin
—	1	3	1	1	—	3		2	1	—	1	135	261	[116] 3 287	Charlttb.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130	16	[42] 706	Wilmsdf.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	8	[7] 213	Frdenau
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	[3] 30	Grunew.
—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	183	62	[116] 2 754	Schöneberg
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	[13] 312	Tempelhof
24	27	16	2	1	—	—	—	—	—	1	—	150	104	[272] 3 031	Rixdorf
.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	22	[14] 148	Treptow
2	70	.	20	2	—	3	—	—	—	—	—	102	25	[40] 511	B.-Rumbg.
6	216	117	.	8	2	4	—	1	—	1	—	374	81	[180] 1 600	Lichtbg.
3	50	61	16	.	—	—	—	—	—	—	—	130	14	[49] 348	Fdfde.,K.
—	4	4	9	1	2	.	5	3	—	—	—	34	12	[133] 929	W., N.-W.
—	—	—	—	—	—	—	—	.	5	3	—	11	11	[29] 399	Pankow
—	—	—	—	—	—	—	—	4	.	2	—	6	—	[7] 58	N.-Schönh.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	4	17	[35] 361	Reinickendf.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	—	— 15	Plötzens.
—	—	1	9	—	—	1	—	—	—	—	—	28	5	[8] 144	5 Vororte
38	369	203	59	13	4	11	5	10	6	7	1	1 342	649	14 846	Vororte zus.
3	—	2	29	2	—	—	—	1	—	—	1	63	.	[70] 256	Weiter entf.
106	458	242	111	23	5	50	6	52	10	82	7	2 859	1 022	16 929	Zusam.
11	73	44	16	3	1	3	2	7	3	2	1	269	92	1246	verheiratet
1547	1606	1627	1113	170	141	440	39	745	63	1162	281	26 072	10 755	112 732	Uebh.

enthaltenen Verheirateten.

III.

Die Tatsache, dass Berlin über seine politischen Weichbildgrenzen hinaus gewachsen und durch Interessengemeinschaft mit den angrenzenden Vororten wirtschaftlich zu einem einheitlichen Organismus verbunden ist, kann nicht überzeugender dargetan werden, als durch die Wahrnehmung, dass sowohl Einrichtungen öffentlichen Charakters, wie das Verkehrswesen, als auch die Organisation staatlicher Behörden eine Gestaltung erhalten haben, die sich den Berliner Grenzen nicht anpasst, sondern, den wirtschaftlichen Bedürfnissen folgend, auf das Gebiet der Vororte hinübergreift.

Die im Anhang I befindliche Tabelle und Karte gibt ein Bild von den zwischen Berlin und seinen Vororten bestehenden Verkehrslinien und Verkehrsmitteln. Es mag hinzugefügt werden, dass die Zersplitterung des einheitlichen Verkehrsgebietes in einzelne Gemeinde-Verwaltungen und die hierdurch geförderte Verschiedenartigkeit der Interessen der einzelnen Verwaltungen bei den Verhandlungen mit den Verkehrsgesellschaften sich häufig störend bemerkbar gemacht hat.

Die Versorgung Berlins und der Mehrzahl der Nachbargemeinden mit elektrischem Strom erfolgt durch die Aktiengesellschaft Berliner Elektrizitätswerke, und zwar sind an die Zentrale Oberspree angeschlossen:

Der frühere Rittergutsbezirk Lichtenberg, Friedrichsfelde-Karlshorst, Rummelsburg, Stralau, Rixdorf, Britz, Ober-Schöneweide-Ostend, Nieder-Schöneweide, Johannisthal, Adlershof, Alt-Glienicke-Falkenberg, Grünau. Ausserdem wird an die Gemeinde Köpenick Strom zum Betriebe der städtischen Strassenbahn geliefert und steht die Inbetriebnahme des Leitungsnetzes für die Gemeinde Treptow zu Ende dieses Jahres bevor.

An die Zentrale Moabit sind angeschlossen:

Pankow, Reinickendorf und Spandau.

Bis zum 1. Juli 1903 waren in den genannten Vororten insgesamt 11 994 Kilowatt angeschlossen, und zwar 23 754 Glühlampen, 1 464 Bogenlampen, 1 828 Elektromotoren mit einem nutzbaren Verbrauch von 10 522 984 Kilowattstunden, das heisst ca. $^1/_7$ des Konsums in Berlin, während die Einnahmen ca. $^1/_{18}$ derjenigen im Weichbilde Berlin betragen.

Für die Anlagen sind einschliesslich aller Grundstücke und Gebäude, auch wenn dieselben nicht direkt für den Betrieb benutzt werden, bis zum 30. Juni 1903 83 828 184,16 ℳ investiert

gewesen, von denen bis zu genanntem Datum jedoch 16 786 061,96 ℳ
amortisiert waren, so dass die Anlagen mit 67 042 122,20 ℳ zu Buche
standen, von denen

56 895 810,12 ℳ auf die Innenwerke,
10 146 312,08 „ auf die Aussenwerke

entfallen.

Ferner ist zu bemerken, dass Charlottenburg ein städtisches
Elektrizitätswerk besitzt, während Schöneberg und Wilmersdorf
durch die Gesellschaft Südwestliche Elektrizitätswerke versorgt
werden. Die Versorgung der südlichen Vororte, und zwar Tempel-
hof, Mariendorf, Südende, Lankwitz, Steglitz, Gross-Lichterfelde,
Grunewald erfolgt ebenfalls durch eine Privatgesellschaft, die
Berliner Vororts-Elektrizitätswerke, deren Zentrale sich in Steglitz
befindet.

Entsprechend dieser Gestaltung der Verkehrs- und Beleuchtungs-
verhältnisse erscheint Berlin auch bei der Regelung des **Post-
verkehrs** nicht mehr als wirtschaftliche Einheit, vielmehr sind
sowohl in organisatorischer Beziehung, als auch bei der Fest-
setzung der Tarife, die Vororte teilweise in den Berliner Postbezirk
einbezogen.

Die Grenzen des Ober-Postdirektions-Bezirks Berlin fallen
keineswegs mit den Berliner Weichbildgrenzen zusammen. Viel-
mehr umfasst der Ober-Postdirektions-Bezirk Berlin zunächst alle
im Umkreise von 9 Kilometern um den Mittelpunkt der Stadt
gelegenen Ortschaften.

Es sind dies:

südlich der Spree: Schöneberg, Rixdorf, Tempelhof, Deutsch-
Wilmersdorf, Friedenau, Britz, Kolonie Grunewald, Schmargen-
dorf, Mariendorf, Südende.

nördlich der Spree: Lichtenberg, Stralau, Rummelsburg, Pankow,
Heinersdorf, Weissensee, Plötzensee, Nieder-Schönhausen,
Reinickendorf, Hohen-Schönhausen, Friedrichsfelde, Karls-
horst, Malchow.

Ferner über 9 km hinaus noch folgende Ortschaften:

bis 10 km; Lankwitz, Dalldorf, Rosenthal.

bis 11 km: Nieder-Schöneweide, Buckow, Johannisthal, Biesdorf,
Wartenburg, Falkenburg.

bis 12 km: Ober-Schöneweide, Marzahn, Blankenfelde.

bis 13 km: Marienfelde, Rudow, Lindenberg.

bis 14 km: Adlershof, Gross-Ziethen, Osdorf, Schildow, Ahrens-
felde, Hellersdorf, Eiche.

bis 15 km: Alt-Glienicke, Lichtenrade.

darüber hinaus: Heinersdorf mit Friederikenhof, Mühlenbeck mit Buchhorst und Summt.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine weitere Durchbrechung der politischen Grenzen insofern stattfindet, als Teile von an Berlin angrenzenden Ortschaften Berliner Postämtern zugeteilt worden sind; es ist dies der Fall bei einzelnen Charlottenburger Stadtbezirken, sowie bei Teilen von Schöneberg, Rixdorf, Treptow, Deutsch-Wilmersdorf.

Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 umfasste der gesamte Ober-Postdirektions-Bezirk Berlin im Kreise Niederbarnim 176 593, im Kreise Teltow 292 234 Einwohner, dazu Charlottenburg mit 189 305, Berlin 1 888 848, im ganzen 2 546 980 Einwohner.

Hinsichtlich der Festsetzung der Tarife bestehen insofern Besonderheiten, als im Ortsverkehr für die zum Postbezirk Berlin gehörigen Ortschaften die Regelung in verschiedenartiger Weise erfolgt ist.

Während die Bestellgebühren für Postanweisungen und Briefe im Ortsbestellbezirk die gleichen sind, betragen sie für Pakete:

a) in Berlin und Charlottenburg:
   für gewöhnliche Pakete bis 5 kg . . . 15 ₰,
   für schwerere Pakete . . . . 20 „
   für Wert- und Einschreibpakete . . . 20 „

b) in Friedenau, Gross-Lichterfelde, Neu-Weissensee, Pankow, Rixdorf, Schöneberg, Steglitz, Wilmersdorf
   für Pakete bis 5 kg . . . . 10 ₰,
   für schwerere Pakete . . . . 15 „

c) in den übrigen Postorten des Bezirks Berlin:
   für Pakete bis 5 kg . . . . 5 ₰,
   für schwerere Pakete sowie für Wertpakete mit mehr als 1 500 ℳ Wertangabe . . . . 10 „

Verschiedenartig sind ferner die Taxen für den Briefverkehr zwischen Berlin einerseits und den andern zum Postbezirk gehörigen Ortschaften andererseits, und wieder zwischen diesen Ortschaften unter einander festgesetzt.

Für die zum Nachbarortsverkehr gehörigen Ortschaften gelten für Briefsendungen dieselben Taxen, als für Berlin selbst. Welche Ortschaften in den Nachbarortsverkehr einbezogen sind, wird gemäss Gesetz vom 20. Dezember 1899 Art. 1 II. (R.-G.-Bl. S. 715)

durch den Reichskanzler bestimmt. Gegenwärtig gehören zu den Nachbarpostorten für Berlin: Baumschulenweg, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu-Lichtenberg, Neu-Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf. Eine Postkarte von Berlin nach einem der bezeichneten Orte kostet 2 ₰, ein Brief 5 ₰ etc. Dagegen beträgt die Gebühr für Briefsendungen nach einem andern im Postbezirk Berlin gehörigen Orte ebensoviel, als nach ausserhalb. Ferner sind die andern im Postbezirk Berlin gelegenen Postorte unter einander in folgender Weise zu Nachbarortsgebieten mit gemeinsamen Brieftaxen vereinigt:

Adlershof mit Alt-Glienicke, Köpenick.

Baumschulenweg mit Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu-Lichtenberg, Neu-Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Britz mit Baumschulenweg, Berlin, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu-Lichtenberg, Neu-Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Charlottenburg mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu-Lichtenberg, Neu-Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Dalldorf mit Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz.

Friedenau mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu-Lichtenberg, Neu-Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West),

Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Steglitz, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Friedrichsberg mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsfelde, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu - Lichtenberg, Neu - Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Friedrichsfelde mit Friedrichsberg, Lichtenberg, Neu-Lichtenberg, Wilhelmsberg.

Gross-Lichterfelde mit Lankwitz, Steglitz, Südende.

Grunewald mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Halensee, Lichtenberg, Neu-Lichtenberg, Neu-Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Halensee mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Lichtenberg, Neu-Lichtenberg, Neu-Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Steglitz, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Johannisthal mit Nieder-Schöneweide.

Lankwitz mit Gross-Lichterfelde, Mariendorf, Steglitz, Südende.

Lichtenberg mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Friedrichsfelde, Grunewald, Halensee, Neu-Lichtenberg, Neu-Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Mariendorf mit Lankwitz, Marienfelde, Steglitz, Südende, Tempelhof.

Marienfelde mit Mariendorf.

Neu-Lichtenberg mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Friedrichsfelde, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu-Weissensee, Nieder-Schönhausen,

Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Neu-Weissensee mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu-Lichtenberg, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Nieder-Schöneweide mit Johannisthal, Ober-Schöneweide.

Nieder-Schönhausen mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu-Lichtenberg, Neu-Weissensee, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Ober-Schöneweide mit Nieder-Schöneweide.

Pankow mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu - Lichtenberg, Neu - Weissensee, Nieder-Schönhausen, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Plötzensee mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu - Lichtenberg, Neu - Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Dalldorf, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu - Lichtenberg, Neu - Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Rixdorf, Rosenthal, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilhelmsruh, Wilmersdorf.

Rixdorf mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu - Lichtenberg, Neu - Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Rosenthal mit Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Wilhelmsruh.

Rummelsburg mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu - Lichtenberg, Neu - Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Schmargendorf mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu - Lichtenberg, Neu - Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Schöneberg mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu - Lichtenberg, Neu - Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Steglitz, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Steglitz mit Friedenau, Gross-Lichterfelde, Halensee, Lankwitz, Mariendorf, Schöneberg, Südende, Wilmersdorf.

Stralau mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu - Lichtenberg, Neu - Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Südende mit Gross-Lichterfelde, Lankwitz, Mariendorf, Steglitz, Tempelhof.

Tempelhof mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Mariendorf, Neu-Lichtenberg, Neu-Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Südende, Treptow, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Treptow mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu - Lichtenberg, Neu - Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Westend mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu - Lichtenberg, Neu - Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Wilhelmsberg mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Friedrichsfelde, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu-Lichtenberg, Neu-Weissensee, Nieder-Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilmersdorf.

Wilhelmsruh mit Rosenthal, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West).

Wilmersdorf mit Baumschulenweg, Berlin, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsberg, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Neu - Lichtenberg, Neu - Weissensee, Nieder - Schönhausen, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Steglitz, Stralau, Tempelhof, Treptow, Westend, Wilhelmsberg.

Nichts weniger als einheitlich ist auch die Festsetzung der Gebühren im Fernsprechverkehr erfolgt. Für jeden Anschluss an die Fernsprechnetze in Adlershof, Berlin einschliesslich Schöneberg und Stralau, Charlottenburg einschliesslich Westend, Friedenau.

Friedrichsberg, Neu-Weissensee, Nieder-Schöneweide, Pankow, Reinickendorf, Rixdorf, Rummelsburg, Tempelhof und Wilmersdorf, welcher nicht weiter als 5 km von der betreffenden Haupt-Vermittelungsstelle entfernt ist, beträgt:

A. Die Bauschgebühr:

1.	für	Adlershof	80 *M*,
2.	„	Berlin	180 „
3.	„	Charlottenburg einschl. Westend	160 „
4.	„	Friedenau	120 „
5.	„	Friedrichsberg	120 „
6.	„	Gross-Lichterfelde . . .	140 „
7.	„	Hoppegarten	80 „
8.	„	Neu-Weissensee . . .	120 „
9.	„	Nieder-Schönhausen . .	120 „
10.	„	Pankow	120 „
11.	„	Reinickendorf	120 „
12.	„	Rixdorf	140 „
13.	„	Rummelsburg	100 „
14.	„	Steglitz	120 „
15.	„	Tegel	100 „
16.	„	Tempelhof	120 „
17.	„	Wilmersdorf	150 „

Uebrigens sind die angegebenen Beträge nach der Zahl der Teilnehmer veränderlich.

B. Wenn an Stelle der Bauschgebühr die Grundgebühr und die Gesprächsgebühren gezahlt werden, so beträgt die Grundgebühr;

a)	für	Berlin	100 *M*,
b)	„	Charlottenburg einschl. Westend	75 „
c)	„	für die übrigen Vermittelungsanstalten ausschliesslich Adlershof und Hoppegarten	60 „

Für den Fernsprechverkehr zwischen den einzelnen Ortschaften des Postbezirks Berlin gilt die Bestimmung, dass die Teilnehmer solcher benachbarten Orte, die eine gemeinsame Ortstaxe für Briefe haben, sofern sie die Bauschgebühr bezahlen, mit den Netzen der andern benachbarten Orte ohne Zuschlag sprechen dürfen; sie müssen dann aber, falls die Bauschgebühr in einem dieser Nach-

barorte höher ist, als die in ihrem eigenen Netze, an Stelle der letzteren eine höhere Bauschgebühr zahlen.

Ebenso ist auf dem Gebiete der Polizei-Verwaltung ein Teil der Vororte in die für Berlin geschaffene Organisation mit einbezogen, indem die Zuständigkeit des Berliner Polizeipräsidenten über die Stadtgrenzen von Berlin hinausgeht. Zur historischen Entwicklung ist zu bemerken, dass durch Allerhöchste Ordre vom 26. Mai und 21. Dezember 1821 dem Polizeipräsidium die Verwaltung der Orts- und Landespolizei für Berlin, die ihm schon früher zustand, wieder zuerteilt wurde; und dass ihm für die Stadt Charlottenburg die Verwaltung der Landespolizei durch Allerhöchste Kabinettsordre von 7. August 1846 übertragen worden war. Durch die Gesetze vom 12. Juni 1889 (G.-S. S. 129) und vom 13. Juni 1900 (G.-S. S. 247) hat jedoch der Geschäftskreis des Polizeipräsidenten von Berlin insbesondere auch in räumlicher Beziehung eine weitere bedeutende Ausdehnung erfahren. Durch §§ 1 und 2 des Gesetzes vom 12. Juni 1889 wird nämlich der Minister des Innern ermächtigt, unter Zustimmung des Provinzialrates der Provinz Brandenburg die orts- und landespolizeiliche Zuständigkeit des Polizeipräsidenten zu Berlin auf die Stadt Charlottenburg und auf die Kreise Teltow und Niederbarnim oder auf Teile dieser Kreise zu erstrecken, und unter gewissen gesetzlichen Einschränkungen den Umfang der Zuständigkeiten zu bestimmen, für welche die Erstreckung gelten soll. Auf Grund der durch dieses Gesetz erteilten Ermächtigung dehnte nun der Minister des Innern durch Erlass vom 3. Februar 1890 die orts- und landespolizeiliche Zuständigkeit des Berliner Polizeipräsidenten auf einzelne Amtsbezirke des Kreises Niederbarnim und Teltow insoweit aus, als es sich darum handelt, strafbare Handlungen mit Ausnahme der Uebertretungen zu erforschen, die Sittenpolizei zu handhaben, die unter Polizeiaufsicht stehenden Personen zu überwachen, die polizeilichen Strafregister zu führen, die korrektionelle Nachhaft auf Grund des § 362 des Strafgesetzbuches festzusetzen, die Polizeiaufsicht gemäss § 38 Abs. 2 daselbst zu verhängen und die in § 2 No. 2 des Gesetzes über die Aufnahme neu anziehender Personen vom 31. Dezember 1842 vorgesehene Befugnis auszuüben. Das räumliche Geltungsgebiet dieser erweiterten Zuständigkeit, in das auch die Amtsbezirke Rixdorf und Schöneberg anfänglich mit einbezogen waren, erfuhr eine Aenderung durch das Ausscheiden dieser beiden Ortschaften infolge der Verleihung des Stadtrechts und eine Erweiterung durch die Ministerialerlasse vom 31. De-

zember 1899 und vom 19. Februar 1901. Demnach unterstehen gegenwärtig der kriminalpolizeilichen Zuständigkeit des Polizeipräsidenten von Berlin die Amtsbezirke: Deutsch-Wilmersdorf, Schmargendorf, Friedenau, Tempelhof, Britz und Treptow im Kreise Teltow, und Lichtenberg, Reinickendorf, Weissensee, Stralau, Boxhagen-Rummelsburg, Pankow und Tegel im Kreise Niederbarnim. Eine wesentliche Erweiterung der landespolizeilichen Zuständigkeit des Berliner Polizeipräsidenten wurde ferner durch das Gesetz vom 13. Juni 1900 geschaffen. Durch dieses Gesetz wurden die Stadtkreise Berlin, Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf zu dem Landespolizeibezirk Berlin vereinigt und dieser dem Polizeipräsidenten von Berlin unterstellt. Demgemäss ist in den Stadtkreisen Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf die Zuständigkeit des Regierungspräsidenten in polizeilichen Angelegenheiten von dem Regierungspräsidenten zu Potsdam auf den Polizeipräsidenten von Berlin übergegangen; es betrifft dies insbesondere das Polizeiverordnungsrecht, die Aufsicht über die Ortspolizei-Verwaltung, die Entscheidung auf Beschwerden gegen Verfügungen der Ortspolizeibehörden und die Dienstaufsicht über die bei den Ortspolizeibehörden angestellten Beamten. Ferner steht dem Polizeipräsidenten von Berlin in den drei genannten Städten an Stelle des Bezirksausschusses zu Potsdam die Beschlussfassung zu über die Anträge auf Erteilung der Konzession zu Privatkranken-, Privatentbindungs- und Privat-Irrenanstalten und der Erlaubnis zu Schauspielunternehmungen, sowie über die Anträge wegen Erteilung von Wandergewerbescheinen (§§ 115 und 117 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883) und wegen Genehmigung des Verzeichnisses der im Umherziehen feilzubietenden Druckschriften (§ 56 Abs. 4 der Gewerbeordnung und § 3 der Verordnung vom 31. Dezember 1883 Ges.-Samml. 1884 S. 7). Das Polizeipräsidium in Berlin tritt sodann als entscheidende Disziplinarbehörde erster Instanz für die bei den Ortspolizeibehörden angestellten Beamten an die Stelle der Regierung in Potsdam. Dagegen ist die Zuständigkeit des Bezirksausschusses zu Potsdam in polizeilichen Angelegenheiten, soweit sie sich auf die genannten drei Städte erstreckt, auf den Bezirksausschuss zu Berlin übergegangen, mit der Massgabe jedoch, dass der Oberpräsident an die Stelle des Bezirksausschusses tritt, soweit er im Beschlussverfahren für Berlin an Stelle des Bezirksausschusses zuständig ist (§ 43 Abs. 3 des Landesverwaltungsgesetzes und § 161 des Zuständigkeitsgesetzes). Diese Erweiterung der Zuständigkeit hat

für den Bezirksausschuss zu Berlin eine anderweite Organisation erforderlich gemacht (§ 4 des Gesetzes vom 13. Juni 1900). Demnach sind bei dem Bezirksausschuss zu Berlin zwei Abteilungen gebildet, von denen die erste Abteilung zuständig ist für die polizeilichen Angelegenheiten aus den Stadtkreisen Berlin, Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf, die zweite Abteilung für die sonstigen Angelegenheiten aus dem Stadtkreise Berlin, die zur Zuständigkeit des Bezirksausschusses gehören.

Eine Wirksamkeit ausserhalb Berlins ist ferner dem Polizeipräsidenten durch das Gesetz über Kleinbahnen und Privatanschlussbahnen vom 28. Juli 1892 zugewiesen. Durch die in Ausführung des § 3 Abs. 2 und des § 44 dieses Gesetzes ergangenen Erlasse des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom $\frac{\text{2. Oktober 1892}}{\text{2. Mai 1893}}$ ist nämlich bestimmt, dass der Polizeipräsident von Berlin für die Erteilung der Genehmigung bei sämtlichen Kleinbahnen und Privatanschlussbahnen in den Kreisen Teltow und Niederbarnim, durch welche die Stadtkreise Berlin und Charlottenburg berührt werden, zuständig ist.

Endlich ist der Polizeipräsident von Berlin durch Erlass der Minister des Innern und für Landwirtschaft vom 12. Februar 1881 zum Seuchenkommissar des Landwirtschaftsministers behufs Abwehr oder Unterdrückung von Viehseuchen in den Amtsbezirken Lichtenberg, Rummelsburg und Stralau bestellt.

Während bei der Organisation der Polizei-Verwaltung der wirtschaftlichen Einheit der Stadtgemeinde Berlin wenigstens insoweit Rechnung getragen wurde, als das Stadtgebiet von Berlin selbst einem einheitlichen Polizeibezirk zugehört, und dieser nur über die Grenzen des Berliner Weichbildes erweitert wurde, hat bei der Gerichtsorganisation eine Zerreissung dieses Stadtgebiets stattgefunden derart, dass dieses Gebiet in verschiedene Land- und Amtsgerichtsbezirke aufgeteilt wurde. Nach dem Gesetz, betreffend die Gerichtsorganisation für Berlin und Umgebung, vom 16. September 1899 ist das Gemeindegebiet von Berlin in eine Anzahl von Gerichtsbezirken zersplittert, sodass Bürger von Berlin in Zukunft ihren ordentlichen Gerichtsstand in Vorortgemeinden haben werden.

Nach dem erwähnten Gesetz sind für Berlin und seine Umgebung drei Landgerichte vorgesehen.

Zum Landgericht I gehört das Amtsgericht Berlin-Mitte.

Zum Landgericht II gehören die Amtsgerichte:

Berlin-Schöneberg, Berlin-Tempelhof, Köpenick, Gross-

Lichterfelde, Königs-Wusterhausen, Mittenwalde, Rixdorf, Trebbin, Zossen.

Zum Landgericht III gehören die Amtsgerichte:

Alt-Landsberg, Berlin-Wedding, Bernau, Charlottenburg, Kalkberge-Rüdersdorf, Lichtenberg, Liebenwalde, Nauen, Neu-Weissensee, Oranienburg, Pankow, Spandau, Strausberg.

Amtsgerichtsbezirke.

I. Amtsgericht Berlin-Mitte.

Aus den Stadtkreisen Berlin und Charlottenburg sowie den Kreisen Niederbarnim und Teltow:

diejenigen Teile, welche insgesamt begrenzt werden:

im Norden und Osten durch die äussere Grenze der Berliner Ringbahn von dem Charlottenburger Verbindungskanale bis zur Spree bei Treptow,

im Süden durch das linke Spreeufer von der Eisenbahnüberführung bis zum Austritte des oberen Freiarchengrabens, durch das Südufer dieses Grabens und weiterhin durch das Südufer des Schiffahrtskanals bis zu dessen Mündung in die Spree,

im Westen durch das Westufer des Charlottenburger Verbindungskanals.

II. Amtsgericht Berlin-Schöneberg.

Stadtkreis Schöneberg.

Aus dem Stadtkreise Berlin:

der südlich des Schiffahrtskanals belegene Teil, soweit er nicht zu dem Amtsgericht Berlin-Tempelhof gelegt ist.

Aus dem Kreise Teltow:

Amtsbezirk Friedenau; Steglitz.

III. Amtsgericht Berlin-Tempelhof.

Aus dem Stadtkreise Berlin:

der südlich des Schiffahrtskanals, östlich der Berlin-Anhalter Eisenbahn belegene Teil.

Aus dem Kreise Teltow:

Amtsbezirk Tempelhof;

Amtsbezirk Blankenfelde mit Ausschluss des Gemeinde- und des Gutzbezirks Rangsdorf;

Amtsbezirk Mahlow mit Ausschluss des Gemeinde- und des Gutsbezirks Diedersdorf;

Amtsbezirk Mariendorf mit Ausschluss des Gemeindebezirks Lankwitz.

Aus dem Amtsbezirk Gross-Schulzendorf:
Gemeinde- und Gutsbezirk Sühnsdorf;
Gutsbezirk Hasenhaide.

IV. Amtsgericht Berlin-Wedding.

Aus dem Stadtkreise Berlin:
der nördlich der Ringbahn (Nordring), westlich der Prenzlauer Allee belegene Teil.
Aus dem Kreise Niederbarnim:
Amtsbezirke Dalldorf, Reinickendorf, Tegel.

V. Amtsgericht Charlottenburg.

Stadtkreis Charlottenburg mit Ausschluss des zu dem Amtsgerichte Berlin-Mitte gelegten Teiles.
Aus dem Kreise Teltow:
Amtsbezirke Deutsch-Wilmersdorf, Grunewald, Schmargendorf, Spandauer Forst.

VI. Amtsgericht Gross-Lichterfelde.

Aus dem Kreise Teltow:
Stadtbezirk Teltow;
Amtsbezirke Grossbeeren, Gross-Lichterfelde, Osdorf, Zehlendorf.
Aus dem Amtsbezirk Mahlow:
Gemeinde- und Gutsbezirk Diedersdorf.
Aus dem Amtsbezirk Mariendorf:
Gemeindebezirk Lankwitz.
Aus dem Amtsbezirk Stahnsdorf:
Gemeinde- und Gutsbezirk Ruhlsdorf.

VII. Amtsgericht Lichtenberg.

Aus dem Kreise Niederbarnim:
Amtsbezirke Biesdorf, Friedrichsfelde, Hohen-Schönhausen;
Amtsbezirke Boxhagen-Rummelsburg, Lichtenberg, Stralau mit Ausschluss der zu dem Amtsgericht Berlin-Mitte gelegten Teile.

VIII. Amtsgericht Neu-Weissensee.

Aus dem Stadtkreise Berlin:
der nördlich der Ringbahn (Nordring), östlich der Prenzlauer Allee belegene Teil.
Aus dem Kreise Niederbarnim:
Amtsbezirke Falkenberg, Weissensee;
Amtsbezirk Malchow mit Ausschluss des Gemeindebezirks Karow.

Aus dem Amtsbezirk Arensfelde:
Gemeindebezirk Arensfelde.
Aus dem Amtsbezirk Französisch-Buchholz:
Gemeindebezirk Heinersdorf.

IX. Amtsgericht Oranienburg.

Aus dem Kreise Niederbarnim:
Stadtbezirk Oranienburg;
Amtsbezirke Birkenwerder, Neuholland Forst, Oranienburg Forst, Sachsenhausen, Schönfliess, Wandlitz, Zehlendorf:
Amtsbezirk Freienhagen mit Ausschluss des Gemeindebezirks Neuholland.
Aus dem Amtsbezirk Liebenwalde-Forst:
Gemeindebezirk Bernöwe.
Aus dem Kreise Ost-Havelland: Aus dem Amtsbezirk Hennigsdorf:
Schutzbezirk Pinnow (Anteil des Gutsbezirks Oranienburg Forst).
Aus dem Amtsbezirk Velten:
Gutsbezirk Pinnow.

X. Amtsgericht Pankow.

Aus dem Kreise Niederbarnim:
Amtsbezirke Blankenfelde, Nieder-Schönhausen, Pankow, Schönerlinde, Schönwalde;
Amtsbezirk Französisch-Buchholz mit Ausschluss des Gemeindebezirks Heinersdorf.
Aus dem Amtsbezirk Malchow:
Gemeindebezirk Karow.

XI. Amtsgericht Rixdorf.

Stadtkreis Rixdorf.
Aus dem Kreise Teltow:
Amtsbezirke Britz, Selchow;
Amtsbezirk Rudow mit Ausschluss des Gutsbezirks Diepensee;
Amtsbezirk Treptow mit Ausschluss des zu dem Amtsgericht Berlin-Mitte gelegten Teiles.

Die Uebelstände, welche diese Zersplitterung des Berliner Gerichtssprengels, sowohl für das rechtsuchende Publikum, nicht minder aber auch für die Behörden und die Rechtsanwälte im Gefolge haben wird, sind häufig Gegenstand der Erörterung gewesen. Hier soll nur der prinzipielle Gesichtspunkt betont werden,

dass bei dieser Zerteilung die Tatsache, dass Berlin einen einheitlichen Organismus bildet, geradezu negiert wird.

Gleichartige Erscheinungen treten bei der Organisation der für die Wahrnehmung der kaufmännischen und gewerblichen Interessen bestehenden Körperschaften zu Tage. Nach § 4 der mittels Allerhöchsten Erlasses vom 21. März 1898 genehmigten Verfassung der Korporation der Kaufmannschaft von Berlin vom 19. Februar 1898 umfasst der Bezirk der Korporation ausser Berlin „die Stadtkreise Charlottenburg, den Kreis Teltow mit Ausschluss der Gemeinden Nowawes und Neuendorf, und den Kreis Niederbarnim, sowie die aus letzteren beiden Kreisen später etwa ausgeschiedenen Stadtkreise.“ Der Bezirk der Handelskammer sollte sich nach dem Erlass des Ministers für Handel und Gewerbe vom 19. bis 30. Dezember 1901 zunächst nur auf Berlin selbst erstrecken. Auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Handelskammern vom $\frac{\text{24. Februar 1870}}{\text{19. August 1897}}$ wurde jedoch auf Anträge aus den Kreisen der beteiligten Gewerbetreibenden die Ausdehnung der für Berlin errichteten Handelskammer durch Erlass vom 22. März 1902 auf Charlottenburg und Schöneberg und durch Erlass vom 11. Juli 1902 auf Rixdorf genehmigt.

IV.

Auf die vielgestaltigen Beziehungen zwischen Berlin und seinen Nachbargemeinden, welche die Interessen des einzelnen Ortsangehörigen berühren, ist oben hingewiesen worden. Aber auch auf vielen Gebieten der städtischen Verwaltung sind solche Beziehungen vorhanden. Hier soll nur auf besonders wichtige Gebiete der städtischen Verwaltung hingewiesen werden.

Durch die Berliner städtischen Gas-Anstalten werden folgende auswärtige Gemeinden mit Gas versorgt, und zwar sind an Gas abgegeben worden an:

	1899	1900	1901
Pankow	785 124 cbm,	959 753 cbm,	1 162 740 cbm,
Reinickendorf . .	427 260 „	547 020 „	648 411 „
Rummelsburg . .	775 563 „	823 665 „	922 555 „
Treptow	454 062 „	645 500 „	659 102 „
Stralau	209 315 „	173 407 „	173 655 „
Plötzensee . . .	—	—	51 900 „
Dalldorf . . . . (nur Irren-Anstalt)	223 832 „	226 020 „	241 077 „
zusammen	2 875 156 cbm,	3 375 365 cbm,	3 859 440 cbm.

Es sind für die abgegebenen Gasmengen bezahlt worden:

	1899	1900	1901
Pankow	117 493,33 ℳ,	138 708,00 ℳ,	148 149,87 ℳ,
Reinickendorf . .	60 426,37 „	77 588,49 „	80 078,80 „
Rummelsburg . .	114 513,44 „	118 379,48 „	113 347,75 „
Treptow	64 015,70 „	88 512,08 „	83 748,72 „
Stralau	31 745,23 „	26 356,42 „	21 446,39 „
Plötzensee . . .	—	—	6 409,65 „
Dalldorf . . . . (nur Irren-Anstalt)	34 624,64 „	34 418,16 „	29 773,01 „
zusammen	422 818,71 ℳ,	483 962,63 ℳ,	482 954,19 ℳ.

Die Länge der ausserhalb Berlins befindlichen Rohrleitungen betrug 70 407,8 m.

Bei der Wasserversorgung ist zu erwähnen, dass die grossen Speiserohre, welche Berlin mit Wasser versorgen, erst Charlottenburger und Lichtenberger Gebiet durchschneiden müssen, ehe sie Berlin berühren. Mit Leitungswasser aus den Wasserwerken der Stadt Berlin werden folgende Gemeinden versorgt, und zwar betrug das abgegebene Wasserquantum:

	1899	1900	1901
Neu-Weissensee . .	344 430 cbm,	371 891 cbm,	402 610 cbm,
Treptow	70 379 „	85 283 „	104 534 „
Stralau	34 161 „	36 846 „	46 567 „
Nieder-Schöneweide .	189 „	18 251 „	26 965 „
zusammen	449 159 cbm,	512 271 cbm,	580 686 cbm.

Für diese Wassermengen sind gezahlt worden:

	1899	1900	1901
Neu-Weissensee . .	41 331,06 ℳ,	44 627,00 ℳ,	48 313,02 ℳ,
Treptow	12 540,00 „	15 133,00 „	18 416,02 „
Stralau	5 568,00 „	5 983,00 „	7 586,05 „
Nieder-Schöneweide .	72,00 „	3 150,00 „	4 604,08 „
zusammen	59 511,06 ℳ,	68 893,00 ℳ,	78 920,07 ℳ.

Das zur Versorgung der Nachbargemeinde dienende, ausserhalb des Weichbildes von Berlin liegende und der Stadt Berlin gehörige Rohrsystem hatte am 31. März 1902 eine Länge von 899 384 m. Hierbei ist das Rohrsystem der Gemeinde Neu-Weissensee, welches Eigentum derselben ist, aber Berliner Wasser enthält, nicht berücksichtigt. Ausserdem sind nicht berücksichtigt die von den Werken Tegel über Charlottenburg und Müggelsee

über Lichtenberg führenden Hauptrohrstränge für die Wasserversorgung Berlins.

Für die Bildung rationeller Entwässerungssysteme werden die politischen Weichbildgrenzen nur in seltenen Fällen zu benutzen sein; die Entwässerungsgebiete sind vielmehr nach den natürlichen Wasserscheiden abzugrenzen. Für die Durchführung der Berliner Kanalisation ergab sich daher die Notwendigkeit, die Strassen der Nachbargemeinden für die Rohrleitungen in Anspruch zu nehmen.

Gegenwärtig sind von auswärtigen Gemeinden ganz oder teilweise an die Berliner Kanalisation angeschlossen:

Charlottenburg, Schöneberg, Lichtenberg - Friedrichsberg, Boxhagen, Stralau, Tempelhof, Mariendorf.

Der Anschluss von Treptow und Nieder-Schönhausen ist in Aussicht genommen.

Ueber die von den angeschlossenen Gemeinden an die Stadt Berlin entrichteten Abgaben gibt die nachstehende Tabelle Aufschluss:

Etatsjahr	Charlottenburg		Schöneberg	Lichtenberg	Boxhagen-Rummelsbg.	Stralau	Zusammen
	Radialsystem VII	Radialsystem VIII					
	M	M	M	M	M	M	M
1899	106 582,73	10 889,34	46 562,46	46 853,52	—	—	210 888,05
1900	107 348,27	10 889,34	46 562,46	49 779,31	—	—	214 579,38
1901	108 417,86	15 985,48	46 262,46	50 794,74	26 353,18	1 978,33	250 092,05
Zusammen	322 348,86	37 764,16	139 687,38	147 427,57	26 353,18	1 978,33	675 559,48

Die Gemeinden Tempelhof und Mariendorf haben vorerst noch keine Abgaben zu entrichten.

Die Gesamtlänge der ausserhalb Berlins befindlichen Rohrleitungen beträgt 91 195 m.

Von fremden Gemeinden wird nur ein Druckrohr, und zwar dasjenige des Radialsystems VI, in folgender Weise in Anspruch genommen:

1. Die Gemeinde Tempelhof benutzt 14 924 m,
2. „ „ Mariendorf „ 11 690 „
3. „ „ Treptow wird in Zukunft 6 750 m benutzen.

In Bau begriffen ist das Druckrohr für die Radialsysteme IV und X nach Buch. Nach Fertigstellung wird die Länge dieses Druckrohres von der Weichbildgrenze bis Buch 13 245 m betragen und von der Gemeinde Nieder-Schönhausen auf eine Länge von 10 750 m benutzt werden.

Auf dem Gebiete der Kommunalbesteuerung macht sich der wirtschaftliche Zusammenhang Berlins mit seinen Nachbargemeinden insofern geltend, als nach § 47 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 eine Verteilung des gemeindesteuerpflichtigen Einkommens behufs Heranziehung zur Einkommensteuer zu erfolgen hat, wenn mehrfacher Wohnsitz vorliegt oder der Zensit ausserhalb seiner Wonsitzgemeinde Grundbesitz hat oder ein Gewerbe betreibt, und ferner nach § 38 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 eine Verlegung des Gewerbesteuersatzes erfolgen muss, wenn sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Kommunalbezirke erstreckt. Bei der Vielgestaltigkeit gerade der Berliner gewerblichen Verhältnisse bietet diese Verteilung oft die grössten Schwierigkeiten nicht nur für die hiermit befassten Steuerbehörden, sondern auch für die Steuerzahler, welche die Unterlagen für die Verteilung beibringen müssen. In letzterer Beziehung sei noch hervorgehoben, dass die Zensiten infolge der verschiedenen Steuersätze in den einzelnen Gemeinden ein grosses Interesse an der Verteilung haben; dieser Umstand gibt auch den Anlass für eine grosse Zahl von Steuerprozessen, durch welche die Gemeinden in Anspruch genommen werden.

Ueber die Verteilung der Gemeindeeinkommensteuer geben die nachstehenden Tabellen Aufschluss:

Steuer-jahr	Anzahl der in Berlin wohnhaften Zensiten, welche wegen mehrfachen Wohnsitzes auch ausserhalb Gemeindeeinkommensteuer zu entrichten hatten	Von den Zensiten in Spalte 2 hatten den zweiten Wohnsitz in den Kreisen Niederbarnim und Teltow	Anzahl der in Berlin wohnhaften Zensiten, welche wegen ausserhalb gelegenen Grundbesitzes oder Gewerbebetriebes ausserhalb Gemeindeeinkommensteuer zu entrichten hatten	Von den Zensiten in Spalte 4 hatten Grundbesitz oder Gewerbebetrieb in den Kreisen Niederbarnim und Teltow
1	2	3	4	5
1899	380	247	956	350
1900	435	279	1 088	422
1901	485	300	1 235	519

Steuer-jahr	Anzahl der ausserhalb wohnhaften Zensiten, welche hier Forensal-einkommensteuer zu entrichten hatten	Von den Zensiten in Spalte 2 wohnten in den Kreisen Niederbarnim und Teltow	Summe der Forensal-einkommensteuer, welche von den Zensiten in Spalte 2 gezahlt wurde ℳ	Summe der Forensal-einkommensteuer, welche von den Zensiten in Spalte 3 gezahlt wurde ℳ
1	2	3	4	5
1899	8 561	2 438	1 309 906,03	367 938,12
1900	9 542	2 592	1 569 173,32	427 772,44
1901	10 408	2 909	1 711 033,32	468 837,92

Von den in Berlin veranlagten Gewerbebetrieben wurden an Anteilen des Normalsolls nach auswärts überwiesen:

im Jahre 1899 von 989 Betrieben 891 450 ℳ,
„ „ 1900 „ 1 058 „ 1 087 229 „
„ „ 1901 „ 1 119 „ 1 400 276 „

Davon entfielen

auf den Kreis Teltow:

im Jahre 1899 von 389 Betrieben 122 664 ℳ,
„ „ 1900 „ 427 „ 142 821 „
„ „ 1901 „ 461 „ 119 560 „

auf den Kreis Niederbarnim:

im Jahre 1899 von 153 Betrieben 34 685 ℳ
„ „ 1900 „ 181 „ 50 463 „
„ „ 1901 „ 200 „ 58 164 „

Die nach Berlin überwiesenen Anteile des Normalsolls von ausserhalb veranlagten Gewerbebetrieben betrugen:

im Jahre 1889 von 1 099 Betrieben 143 046 ℳ,
„ „ 1900 „ 1 096 „ 160 466 „
„ „ 1901 „ 1 087 „ 139 786 „

Davon entfielen

auf den Kreis Teltow:

im Jahre 1899 von 193 Betrieben 5 945 ℳ,
„ „ 1900 „ 206 „ 6 599 „
„ „ 1901 „ 208 „ 7 758 „

auf den Kreis Niederbarnim:

im Jahre 1899 von 181 Betrieben 2 308 *M*,
„ „ 1900 „ 178 „ 2 235 „
„ „ 1901 „ 176 „ 2 497 „

Von den in Berlin zur Grundsteuer veranlagten Zensiten wohnten

im Kreise Teltow:

1899 . . . . 1 191 Personen,
1900 . . . . 1 327 „
1901 . . . . 1 436 „

im Kreise Niederbarnim:

1899 . . . . 225 Personen,
1900 . . . . 268 „
1901 . . . . 311 „

in anderen Orten:

1899 . . . . 937 Personen,
1900 . . . . 964 „
1901 . . . . 1 008 „

Auf dem Gebiete der Schul-Verwaltung interessieren folgende Zahlen:

A. Die hiesigen städtischen Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen wurden besucht

im Jahre 1899 von 1 623 auswärtigen Schülern,
„ „ 1900 „ 1 612 „ „
„ „ 1901 „ 1 629 „ „

Davon entfallen auf den Kreis Niederbarnim

im Jahre 1899 . . . . 547 Schüler,
„ „ 1900 . . . . 519 „
„ „ 1901 . . . . 537 „

Auf den Kreis Teltow einschliesslich der Stadtkreise Charlottenburg, Schöneberg, Rixdorf

im Jahre 1889 . . . . 910 Schüler,
„ „ 1900 . . . . 944 „
„ „ 1901 . . . . 924 „

B. Zahl der auswärtigen Schüler bezw. Schülerinnen in:

a) Realschulen

im Jahre	1899	420	Schüler	mit	54 600	ℳ	Schulgeld,
„ „	1900	394	„	„	51 220	„	„
„ „	1901	442	„	„	51 220	„	„

b) Höheren Mädchenschulen:

im Jahre	1899	483	Schülerinnen	mit	62 790	ℳ	Schulgeld.
„ „	1900	495	„	„	64 350	„	„
„ „	1901	442	„	„	57 460	„	„

Davon entfielen in

a) Realschulen

	1899	1900	1901	
auf Charlottenburg . .	49	42	46	Schüler,
„ Schöneberg . . .	70	66	65	„
„ Rixdorf	30	30	28	„
„ Niederbarnim . .	198	181	178	„
„ Teltow	73	68	85	„

b) Höheren Mädchenschulen

	1899	1900	1901	
auf Charlottenburg . .	182	171	170	Schülerinnen,
„ Schöneberg . . .	153	171	129	„
„ Rixdorf	11	9	11	„
„ Niederbarnim . .	79	86	80	„
„ Teltow	53	42	37	„

c) Hiesige Gemeindeschulen wurden von auswärtigen Kindern besucht und zwar

	1899	1900	1901	
aus Charlottenburg von	68	74	75	Schulkindern,
„ Schöneberg „	42	40	33	„
„ Rixdorf „	111	109	98	„
„ Niederbarnim „	415	423	419	„
„ Teltow „	83	89	72	„
zusammen	719	735	697	Schulkindern.

Ueber die Beziehung der Armen-Verwaltung von Berlin zu den umliegenden Ortschaften ist folgendes zu bemerken:

	Pflegegeld			Personenzahl		
	1899 ℳ	1900 ℳ	1901 ℳ	1899	1900	1901
I. a) Betrag des von Berlin den Armenverbänden erstatteten Pflegegeldes	166 976	190 000	228 898			
b) Betrag des hiervon auf die Kreise Niederbarnim und Teltow entfallenden Anteils	71 115	74 000	84 758			
II. a) Zahl der in Berlin unterstützungsberechtigten, auswärts in Pflege befindlichen Personen				1655	1850	2027
b) Zahl der hiervon auf die Kreise Niederbarnim u. Teltow entfallenden Personen				709	750	798
III. a) Zahl der auswärts unterstützungsberechtigten, in Berlin in Pflege befindlichen Personen				569	642	671
b) Zahl der hiervon auf die Kreise Niederbarnim u. Teltow entfallenden Personen				365	375	417

Ueber die Lage des Grundbesitzes der Stadt Berlin in den Vororten, sowie über die Grösse und Zweckbestimmung desselben gibt das im Anhang unter II befindliche Verzeichnis nebst der Karte Aufschluss.

Ein Gesamtbild des Berliner Grundbesitzes innerhalb und ausserhalb der Stadtgemeinde geben die folgenden Feststellungen des statistischen Amtes der Stadt Berlin.

11. Der Grundbesitz der Stadtgemeinde.

a) Nach der Lage der Grundstücke 1902 sowie nach der Bestimmung der Grundstücke.

Lage der Grundstücke (Stadtteile. Kreise nach der Bezeichnung der Grundeigentums-Deputation)	Zahl der Grundstücke	Flächeninhalt Ar	Gesamtwert am 1. April 1902 M
Innerhalb des Weichbildes:			
I. Berlin	20	750,82	32 230 812
II. Stralau	71	12 990,82	59 203 249
III. Königstadt	36	13 967,65	49 570 669
IV. Spandau, inn.	19	347,73	7 932 632
V. Friedrich-Wilhelmst.	4	155,26	2 973 900
VI. Spandau. äuss.	57	6 235,98	32 769 819
VII. Wedding	86	15 457,75	36 200 018
VIII. Moabit	32	2 132,96	20 129 463
IX. Alt-Köln	29	109,78	5 618 788
X. Neu-Köln	9	235,33	4 388 920
XI. Friedrichswerder	2	48,44	1 629 626
XII. Dorotheenstadt	8	159,30	6 024 893
XIII. Friedrichstadt, inn.	15	325,71	8 810 329
XIV. Luisenstadt	61	2 863,22	37 645 078
XV. Friedrichstadt, äuss.	4	115,45	2 568 249
XVI. Schönebg. u. Tempelhf.	50	3 242,92	31 636 210
XVII. Tiergarten	—	—	—
Zusammen	503	59 139,12	339 331 655
Ausserhalb des Weichbildes:			
XVIII. Niederbarnim	59	734 628,43	65 013 310
XIX. Teltow	55	668 845,47	32 064 906
XX. Stadt Charlottenburg	7	1 546,61	8 441 406
XXI. Stadt Spandau	1	83,00	2 075
XXII. Osthavelland	2	2 494,37	44 961
XXIII. Zauch-Belzig	1	199,72	399
XXIV. Beeskow-Storkow	1	8 783,52	119 612
Zusammen	126	1 416 581,12	105 686 669
Ueberhaupt	629	1 475 720,24	445 018 324

Laufende No.	Art der Grundstücke	Zahl der Grundstücke	Flächeninhalt Ar	Gesamtwert nach dem Lagerbuchabschlusse v. 1. April 1902 M
	Kämmereigrundstücke:			
1	Grundstücke für allgemeine Verwaltungszwecke	9	384,20	23 131 512
2	Kirchliche Grundstücke	10	269,24	426 196
3	Grundstücke der höheren Schulen	37	1 506,13	31 125 582
4	Gemeindeschulen etc.	129	5 764,06	80 377 615
5	Gewerbliche Unterrichts-Anstalten	4	71,33	1 530 414
6	Armen-, Waisen-, Kranken- und Besserungs-Anstalten	17	37 822,49	47 601 026
7	Volks-Badeanstalten	5	137,09	4 050 584
8	Begräbnisplätze und Leichensammelstellen	4	3 361,06	690 192
9	Feuerwachgrundstücke	15	211,63	4 188 732
10	Strassenreinigungsdepots	10	21,58	292 120
11	Ratswagegrundstücke	4	13,75	433 350
12	Steindepotplätze	8	772,63	1 231 309
13	Miet- und Pachtgrundstücke Baustellen etc.:			
	a) Bebaute Mietgrundstücke	46	9 593,33	21 998 745
	b) Unbeb. Mietgrundstücke, Baustellen, Baumasken etc.	116	2 729,11	18 879 531
	c) Unbeb. ländliche Grundstücke, insb. Pachtgrundst.	59	46 863,99	19 840 457
14	Seen	2	4 512,97	185 107
15	Erd- und Kalkberge	2	8 764,63	856 890
16	Parkgrundstücke	17	28 895,60	28 721 854
17	Grundstücke der städtischen Werke und zwar:			
	a) Grundstücke der Gaswerke	12	20 459,42	43 459 521
	b) Wasserwerksgrundstücke	11	9 627,66	22 991 171
	c) Grundstücke der Kanalisationswerke	66	1 272 959,70	36 686 463
	d) Viehhofsgrundstücke	2	7 829,41	22 680 530
	e) Markthallengrundstücke	14	923,14	23 580 455
	f) Müllabladeplätze	2	11 269,11	164 353
18	Der Stadtgemeinde nicht gehörige Grundstücke, auf welche diese Baulichkeiten errichtet hat	2	—	65 100
	Zusammen	603	1 474 763,26	435 188 809
	Stiftungsgrundstücke	26	956,98	9 829 515
	Ueberhaupt	629	1 475 720,24	445 018 324

Lage der Grundstücke (Stadtteile)	Zahl der Grundstücke	Gesamtflächeninhalt Ar	Davon nutzbar Ar	Gesamtwert geschätzt am 1. April 1901 M	Davon entfallen auf Grund und Boden M	Davon entfallen auf Baulichkeiten M
Innerhalb des Weichbildes:						
I. Berlin	21	747,98	725,90	31 727 095	16 954 435	14 770 962
II. Stralau	71	10 403,62	10 356,60	53 797 348	28 877 898	24 862 270
III. Königstadt	35	14 424,92	13 910,13	49 280 086	29 151 157	19 715 430
IV. Spandau, inn.	19	372,20	347,73	7 929 932	4 386 448	3 538 650
V. Friedrich-Wilhelmstadt	4	155,26	155,26	2 973 900	1 528 600	1 442 600
VI. Spandau, äuss.	50	6 334,72	6 198,60	31 205 327	13 175 971	17 676 156
VII. Wedding	81	17 883,94	15 368,95	34 125 311	17 913 567	16 128 700
VIII. Moabit	32	2 251,98	2 128,16	19 041 993	9 882 057	9 100 900
IX. Alt-Köln	22	112,14	16,28	5 406 377	4 009 600	1 396 777
X. Neu-Köln	8	240,75	226,57	3 615 788	2 809 900	795 700
XI. Friedrichswerder	2	48,44	48,44	1 629 626	968 860	660 000
XII. Dorotheenstadt	7	161,51	159,57	5 663 725	3 627 040	2 035 387
XIII. Friedrichstadt, inn.	14	289,66	289,66	8 271 172	3 950 590	4 319 150
XIV. Luisenstadt	63	2 838,18	2 836,62	36 733 484	19 889 383	16 781 741
XV. Friedrichstadt, äuss.	4	115,45	115,45	2 564 147	1 391 075	1 169 400
XVI. Schöneberg und Tempelhof	50	3 408,85	3 325,96	31 562 699	16 770 191	14 560 318
XVII. Tiergarten	—	—	—	—	—	—
Zusammen	483	59 789,61	56 299,89	325 528 010	175 289 772	148 954 141



Wenn man den Versuch machen will, sich das Wachstum Berlins seit dem Jahre 1870 zu vergegenwärtigen, so ist bezüglich des Flächeninhalts auf die durch die oben dargestellte Eingemeindung bewirkte Vergrösserung Bezug zu nehmen; der Umfang Berlins hat sich hierdurch von 5 923 ha auf etwa 6 310 ha erweitert. Die Vermehrung der Bevölkerungsziffer seit dem Jahre 1870 weist folgende Zahlen auf:

Jahr	Gesamtbevölkerung am Jahresschluss		
	männlich	weiblich	zusammen
1870	379 897	394 601	774 498
1871	415 228	409 256	824 484
1872	439 838	424 417	864 255
1873	458 735	441 613	900 348
1874	470 727	461 865	932 592
1875	483 722	480 817	964 539
1876	494 452	503 250	997 702
1877	502 767	421 448	1 024 215
1878	514 048	540 678	1 054 726
1879	528 407	560 675	1 089 082
1880	542 794	580 955	1 123 849
1881	557 810	600 749	1 158 559
1882	574 735	621 470	1 196 205
1883	591 792	640 924	1 232 716
1884	609 774	661 903	1 271 677
1885	630 859	684 806	1 315 665
1886	654 598	708 622	1 363 220
1887	680 269	734 700	1 414 969
1888	707 164	764 808	1 471 972
1889	734 925	793 756	1 528 681
1890	757 963	820 553	1 578 516
1891	768 643	837 974	1 606 617
1892	772 777	849 700	1 622 477
1893	781 069	859 925	1 640 994
1894	786 093	869 981	1 656 074
1895	797 868	881 056	1 678 924
1896	817 980	903 875	1 721 855

Jahr	Gesamtbevölkerung am Jahresschluss		
	männlich	weiblich	zusammen
1897	831 768	924 630	1 756 398
1898	855 572	947 639	1 803 211
1899	878 389	967 828	1 846 217
1900	901 960	986 614	1 888 574
1901	901 712	997 285	1 898 997
1902	911 282	1 010 114	1 921 396

In der genannten Zeitperiode hat sich die Bevölkerung Berlins bei nahezu gleichbleibendem Flächeninhalt etwa um das fünffache vermehrt.

Einen Rückschluss auf die Entwicklung der Bevölkerung gestattet die nachfolgende Uebersicht über die Zahl der Zuzüge und Fortzüge in dem gedachten Zeitraum.

Auf 1 000 Einwohner kamen Zuziehende bezw. Fortziehende:

Jahr	Zuzug	Fortzug	Jahr	Zuzug	Fortzug
1870	125,83	119,33	1887	121,26	96,11
1871	168,98	102,56	1888	124,53	97,98
1872	154,78	116,54	1889	130,72	102,62
1873	155,48	123,93	1890	126,81	105,04
1874	140,42	117,34	1891	120,95	114,97
1875	140,65	118,26	1892	110,31	111,82
1876	125,56	107,44	1893	112,83	113,50
1877	106,09	93,84	1894	112,35	109,90
1878	105,66	89,31	1895	121,00	115,68
1879	106,04	87,70	1896	129,07	114,26
1880	111,52	90,41	1897	127,75	118,62
1881	111,87	92,26	1898	129,37	113,66
1882	114,57	94,53	1899	129,44	114,14
1883	112,06	89,55	1900	134,54	119,31
1884	111,32	89,55	1901	122,86	125,99
1885	116,22	92,73	1902	125,33	123,32
1886	117,62	90,75			

Während im Anfang der Zeitperiode die Zahl der Zugezogenen die der Fortgezogenen bei weitem überwiegt, nimmt dieses Plus immer mehr ab, bis sich schliesslich im letzten Teil des Zeitraumes hin und wieder ein Ueberschuss der Fortgezogenen über die Zugezogenen ergibt.

Der Vermögensstand der Berliner Einwohnerschaft ist aus der Veranlagung zur Ergänzungssteuer zu entnehmen; allerdings lässt sich dies erst seit dem 1. April 1895 verfolgen. Bemerkt wird, dass nach § 18 des genannten Gesetzes die Pflicht zur Entrichtung der Ergänzungssteuer bei einem steuerbaren Vermögen von 6 000 ℳ beginnt, und dass der Steuersatz etwa 1/2 Promille beträgt. Die genannten Steuerjahre entsprechen den Veranlagungsperioden.

Ergebnisse der Veranlagung zur Ergänzungssteuer.

Steuerjahr	Bevölkerung nach der Personenstandsaufnahme	Steuerpflichtige mit Einkommen bis 3 000 ℳ	Steuerpflichtige mit Einkommen über 3 000 ℳ	Steuerpflichtige überhaupt	Ergänzungssteuersoll ℳ	d. Steuerpfl. Prozent der Bevölkerung	d. Steuerpflicht. m. Eink. b. 3000 ℳ Prozent aller	Steuersoll pro Kopf der Steuerpflicht. ℳ	Steuersoll pro Kopf der Bevölkerung ℳ
1895/96	1 616 405	19 549	33 229	52 778	4 077 939,3	3,265	37,04	77,27	2,523
1896/97	1 641 285	20 806	32 976	53 782	4 029 857,8	3,277	38,69	74,94	2,455
1897/98	1 684 904	20 804	33 674	54 478	4 150 860,8	3,233	38,19	76,19	2,463
1899/00	1 757 212	18 877	35 611	54 488	4 235 719,2	3,100	34,64	77,74	2,410
1902/03	1 856 260	18 191	38 645	56 836	4 242 484,6	3,062	32,01	74,64	2,286

Arten der Vermögen	1896/97	1897/98	1899/00	1902/03
	in Millionen Mark			
a) der Zensiten mit mehr als 3 000 ℳ Einkommen.				
Kapitalvermögen	3 901,3	4 114,7	4 350,8	4 501,0
Grundbesitz	4 162,6	4 186,8	4 215,2	4 583,7
Handel, Gewerbe etc. . .	1 650,7	1 641,2	1 646,7	1 673,8
Selbständige Rechte etc. .	7,8	9,3	11,5	9,9
zusammen	9 722,4	9 952,0	10 224,2	10 768,4
Kapitalwert d. Schuld. . .	2 410,8	2 464,9	2 620,3	2 959,2
Steuerpflichtiges Vermögen	7 311,6	7 487,1	7 603,9	7 809,2

Arten der Vermögen	1896/97	1897/98	1899/00	1902/03
	in Millionen Mark			
b) der Zensiten mit bis 3 000 ℳ Einkommen.				
Steuerpflichtiges Vermögen	513,9	553,4	499,2	443,9
c) überhaupt:				
Steuerpflichtiges Vermögen	7 825,5	8 040,5	8 103,1	8 253,1

Arten der Vermögen	Vermehrung der Vermögen in Prozenten 1895/96 – 1896/97	1896/97 – 1897/98	1897/98 – 1899/00	1899/00 – 1902/03
a) bei Einkommen von mehr als 3 000 ℳ.				
Kapitalvermögen	—1,63	5,47	5,74	3,45
Grundbesitz	4,07	0,58	0,68	8,74
Handel, Gewerbe etc. . .	0,98	—0,58	9,34	1,65
Selbständige Rechte etc. .	171,24	20,15	23,30	—13,91
Schulden	1,24	2,38	2,75	12,93
Steuerpflichtiges Vermögen	—0,90	2,46	1,56	2,70
b) bei Einkommen von bis 3 000 ℳ.				
	2,74	7,69	—9,80	—11,08
c) Ueberhaupt	—0,67	2,75	0,78	1,85

Hiernach ist eine ständige Zunahme des steuerpflichtigen Vermögens sowohl als der Anzahl der Zensiten zu verzeichnen, während das auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Steuersoll eine Abnahme zeigt; insbesondere macht sich auch bei den mit bis 3 000 ℳ Einkommen veranlagten Steuerzahlern seit dem Jahre 1897/98 ein Rückgang des Vermögens bemerkbar.

Das gesamte in Berlin zur Staatseinkommensteuer veranlagte Einkommen betrug in den Jahren:

1899/00	1900/01	1901/02	1902/03
1 012 349 376 ℳ,	1 091 562 416 ℳ,	1 146 991 964 ℳ,	1 147 357 539 ℳ.

Geschätztes bez. deklariertes Einkommen	Zahl der Veranlagten für				Promille-Verteilung			
	1899/00	1900/01	1901/02	1902/03	1899/00	1900/01	1901/02	1902/03
660/900 *M*	199 420	180 077	180 784	176 116	360,84	3 8,42	296,23	289,43
900/1800 „	265 134	310 820	331 636	332 300	479,74	532,35	543,42	546,10
1800/3000 „	40 629	42 834	45 307	46 184	73,52	73,37	74,24	75,90
900 3000 „	305 763	353 654	376 943	378 484	553,26	605,72	617,66	622,00
3000 5000 „	19 860	21 569	23 334	24 411	35,93	36,94	38,24	40,12
5000 9000 „	13 629	14 195	14 545	14 829	24,66	24,31	23,83	24,37
9000 20000 „	8 793	8 943	9 137	9 129	15,91	15,32	14,97	15,00
20000/40000 „	2 983	3 141	3 164	3 215	5,40	5,38	5,19	5 28
m. als 40000 „	2 210	2 284	2 368	2 315	4,00	3,91	3,88	3,80
„ „ 3000 *M*	47 475	50 1[illegible]2	52 548	53 899	85,90	85,86	86,11	88,57
Nicht physische Personen	309	344	370	375	—	—	—	—
Veranlagte überhaupt	552 967	584 207	610 645	608 874	1 000,00	1 000,00	1 000,00	1 000,00

Auch hier ist ein Anwachsen des steuerpflichtigen Gesamteinkommens, dagegen seit dem Jahre 1902 ein Rückgang der Gesamtzahl der Zensiten wahrnehmbar. Auffällig ist die rückläufige Bewegung, welche die Anzahl der zur niedrigsten Steuerstufe Veranlagten zeigt.

Die nächste Tabelle zeigt die gesamte Isteinnahme an städtischen Steuern seit dem Jahre 1870 bis zum Jahre 1900 in Jahresgruppen. Während sich die Bevölkerung Berlins in dieser Zeit um das fünffache vermehrt hat, beträgt die Vermehrung der Steuereinnahmen nahezu das sechsfache.

	1870	1875	1880/81	1885/86	1890/91	1895/96	1900/01	1901/02	1902/03
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Haussteuer	1 589 499	3 076 493	3 474 773	3 939 673	5 217 235	—	—	—	—
Mietsteuer	4 572 108	9 407 858	9 599 246	11 268 076	13 501 415	18 793	—	—	—
Gemeindegrundsteuer	—	—	—	—	—	15 103 334	18 587 946	19 380 244	20 378 730
Mahl-, Schlacht-, Braumalzsteuer	3 357 465	—	—	—	—	—	—	—	—
Braumalzsteuer	—	386 370	357 804	430 605	540 187	644 096	757 834	757 182	698 771
Hundesteuer	169 188	256 364	307 129	283 203	346 407	459 890	578 205	595 163	609 216
Wildpretsteuer	68 442	—	—	—	—	—	—	—	—
Einkommensteuer	1 367 469	8 037 115	9 501 721	12 120 126	17 464 420	21 290 333	30 084 103	31 353 678	30 688 800
Gewerbesteuer	—	—	—	—	—	5 638 072	9 139 751	8 824 535	7 819 331
Warenhaussteuer	—	—	—	—	—	—	—	561 941	713 608
Betriebsteuer	—	—	—	—	—	244 737	293 874	320 426	306 113
Wanderlagersteuer	—	—	—	1 379	48	650	850	525	550
Umsatzsteuer	—	—	—	—	—	837 464	1 766 957	1 708 183	2 232 040
Ueberhaupt	11 124 171	21 164 200	23 240 673	28 043 062	37 069 712	44 237 369	61 209 520	63 491 877	63 447 159

Zu- und Abzüge von Einkommensteuerzahlern nach bezw. von Berlin nach Steuerstufen (aus den Steuernachweisungen für August 1903).

Ort von welchem zugezogen bezw. nach welchem abgezogen		Anzahl der steuerpflichtigen Personen mit Einkommen in Mark von: 900 bis 1050	1050 bis 1200	1200 bis 1350	1350 bis 1500	1500 bis 1650	1650 bis 1800	1800 bis 2100	2100 bis 2400	2400 bis 3000	3000 bis 3600	3600 bis 4200	4200 bis 5000	5000 bis 6000	6000 bis 7000	7000 bis 9500	9500 bis 14500	14500 bis 19500	19500 bis 25500	25500 bis 50000	Ueber 50000	August zusammen	Juli 1903 zusammen	Januar-Juni 1903 zusammen
Charlottenburg	Z.	155	69	23	27	6	14	10	7	4	2	2	2	—	—	—	1	—	1	1	—	324	317	2035
	A.	78	47	12	21	8	17	9	14	16	1	3	2	2	1	2	2	—	3	—	—	238	363	2727
Wilmersdorf	Z.	14	13	3	5	1	5	2	1	3	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	50	56	258
	A.	26	16	6	11	1	3	4	6	5	2	2	1	3	—	1	2	1	—	—	—	90	65	599
Friedenau	Z.	9	1	1	4	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	19	24	103
	A.	4	4	—	1	—	2	2	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	18	13	158
Schmargendorf	Z.	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	40
	A.	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	8	53
Grunewald	Z.	7	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	34
	A.	2	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	11	61
Steglitz	Z.	12	—	2	3	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	18	146
	A.	13	7	2	3	—	1	1	5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	38	210
Gross-Lichterfelde	Z.	25	10	2	5	—	4	2	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	53	47	117
	A.	14	1	4	4	2	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	28	212
Zehlendorf	Z.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	6	56
	A.	6	4	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	31	87
Wannsee	Z.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		13
	A.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	13
Potsdam	Z.	17	3	5	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	28	223
	A.	11	8	2	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	16	189
Schöneberg	Z.	137	62	23	16	6	7	4	10	6	—	—	—	3	1	2	—	—	—	1	—	278	282	1455
	A.	97	40	13	18	4	11	9	11	16	2	3	3	2	2	1	2	—	—	1	—	235	131	2406
Tempelhof	Z.	4	2	—	3	—	—	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	14	153
	A.	13	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	20	20	206
Rixdorf	Z.	57	27	14	5	1	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110	180	964
	A	93	28	15	7	5	1	4	7	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	167	121	1938
Britz	Z.	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	16	31
	A.	4	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	49
Treptow	Z	11	6	2	2	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	39	166
	A.	8	2	1	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	21	195
Stralau	Z	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	33
	A.	3	1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	44
Rummelsburg - Boxhagen	Z.	15	4	—	4	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	28	128
	A.	18	9	2	—	—	1	—	—	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	35	43	296
Lichtenberg	Z.	34	10	3	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	74	673
	A.	47	10	10	7	—	2	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84	49	698
Hohen-Schönhausen	Z.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	41
	A.	4	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	9	25
Weissensee und Neu-Weissensee	Z.	39	28	10	6	1	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	89	171	309
	A.	19	7	4	6	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	60	351
Heinersdorf	Z	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4
	A.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Pankow	Z	19	7	6	3	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	30	321
	A.	20	10	3	4	1	1	3	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	45	65	400
Nieder-Schönhausen	Z	6	7	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	9	78
	A.	4	1	2		—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	17	134
Reinickendorf	Z.	11	6	1	3	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	32	290
	A.	19	9	1	8	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	43	32	339
Dalldorf	Z.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	28
	A.	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	30
Tegel	Z.	19	7	1	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	16	166
	A.	6	1	2	5	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	34	152
Plötzensee	Z.	4	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	9	50
	A.	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	10
Spandau	Z.	11	10	5	3	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	33	52	265
	A	6	5	2	1	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	25	150
Sonstige Provinz Brandenburg	Z.	236	139	42	43	16	15	16	10	13	2	2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	537	387	3001
	A.	222	139	53	27	19	19	11	18	16	6	3	1	1	1	2	3	1	—	—	1	543	507	3491
Andere Preussische Provinzen	Z.	480	250	98	128	44	49	45	33	38	11	3	3	3	—	2	—	—	—	1	—	1188	1031	7075
	A	285	188	69	60	17	32	26	31	17	8	4	1	2	2	5	—	1	—	2	—	750	692	5366
Deutsches Reich	Z.	239	172	60	59	22	29	20	17	13	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	634	547	3866
	A.	176	117	41	43	9	28	24	21	17	1	2	—	—	—	1	1	—	1	—	—	482	251	2616
Ausland	Z	132	75	19	31	3	12	6	7	6	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	295	306	2003
	A.	105	67	30	18	5	11	7	12	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	266	149	1640
August 1903 Ueberhaupt	Z.	1700	915	322	363	110	147	114	95	94	21	12	5	9	6	4	4	2	1	4	—	3928	—	—
	A.	1310	733	278	253	78	141	117	139	120	30	19	10	12	7	13	10	3	4	4	1	3282	—	—
August 1903 Mehrzuzug		390	182	44	110	32	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	764	—	—
August 1903 Mehrfortzug		—	—	—	—	—	—	3	44	26	9	7	5	3	1	9	6	1	3	—	1	118	—	
Juli 1903	Z	1554	884	281	308	98	159	126	98	99	33	25	13	21	12	7	7	2	3	6	2	—	3738	—
	A.	1121	602	244	210	65	118	93	107	116	71	34	30	21	14	21	25	8	7	9	4		2920	—
Januar/Juni 1903	Z.	10089	5496	1915	2102	664	961	745	691	658	222	128	94	99	51	69	71	22	15	23	5	—	—	24125
	A.	8984	5492	2227	2019	697	1067	848	845	948	381	238	231	188	127	185	170	53	54	64	32	—	—	24850
Januar/Juli 1903 Mehrzuzug		1538	286	—	181	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2005	
Januar/Juli 1903 Mehrfortzug		—	—	275	—	—	65	70	163	307	197	119	154	89	78	130	112	37	43	44	29	—	1912	



Die letzte Tabelle zeigt die nach Berlin zugezogene und von Berlin abgezogene Bevölkerung, nach Steuerstufen gesondert. Die ebenfalls durch das statistische Amt der Stadt Berlin getroffenen Feststellungen reichen bis zum 1. Januar 1903 zurück: ein richtiges Bild wird man erst gewinnen können, wenn das Ergebnis eines vollen Jahres vorliegt. Deshalb wird man auch aus der Gesamtziffer der zu- und abgezogenen Bevölkerung nach den bisher vorliegenden Ergebnissen Folgerungen nicht ableiten können. Auch ist zu berücksichtigen, dass die Steuerkraft der fortgezogenen Bevölkerung für Berlin nicht in ganzem Umfange verloren geht, da ein Teil dieser Steuerzahler in Berlin Grundbesitz und Gewerbebetrieb behält und aus diesem Grunde zur Zahlung von Forensalsteuern verpflichtet bleibt. Soviel wird man aber auch jetzt schon als erwiesen ansehen müssen, dass die zuziehende Bevölkerung sich überwiegend aus den unteren, die fortziehende aus den oberen Steuerklassen zusammensetzt. Man wird sich vor der Wahrnehmung nicht verschliessen können, dass dieses Ergebnis einen warnenden Hinweis auf die zukünftige Entwicklung der Steuerkraft und die Zusammensetzung der Berliner Bevölkerung enthält.



ANHANG I.



Aufstellung

der

Strassenbahnlinien, welche Berlin mit den

Vorortgemeinden verbinden.



Nummer der Linie	Bezeichnung der Ortschaft	Bezeichnung der Strecke	Gesamtlänge m
27	Britz	Dalldorf—Hackescher Markt—Britz (Rathaus)	—*
28	„	Reinickendorf. Scharnweberstrasse—Britz, Rathaus	—
29	„	Berlin, Seestrasse—Britz	15 172
46	„	Nieder-Schönhausen, Nordend—Britz, Rudowerstrasse	—
47	„	Nieder-Schönhausen (Kirche)—Britz (Rudowerstrasse)	—
I	„	Südring, Richtung A und B	—
2	Charlottenburg	Aussenring	21 523
3	„	Grosser Ring	20 655
8	„	Charlottenburg—Gesundbrunnen	8 068
33	„	Berlin, Pappelallee—Opernplatz—Charlottenburg, Leibnizplatz	10 267
54	„	Schönhauser Tor—Charlottenburg, Savignyplatz	8 981
64	„	Landsberger Allee—Hallesches Tor—Zoologischer Garten	11 705
80	„	Schlesischer Bahnhof—Charlottenburg (Amtsgericht)	11 309

*) Die Gesamtlänge ist hier und für die Folge nur einmalig bei der

Unternehmer	Tarif ₰	Zustimmungsdauer und Abgabe
Grosse Berliner Strassenbahn	10	Zustimmungsdauer: bis 30. September 1937. Abgabe der bisher von der Gemeinde Britz an die Grosse Berliner Strassenbahn gezahlte jährliche Betriebszuschuss von 3 000 *M* ist vom 1. Januar 1899 ab weggefallen.
„	10	
„	10	
„	10	
„	10	
Südliche Berliner Vorortbahn	20 10	Zustimmungsdauer: bis 1. Juli 1947. Abgabe: Das Unternehmen ist 5 Jahre abgabefrei vom Tage der Betriebseröffnung. Alsdann analoge Abgabe wie für Rixdorf.
Grosse Berliner Strassenbahn	10	Zustimmungsdauer: bis 30. September 1937. Abgabe: Für die Zeit bis zum 30. September 1912 2 *M* für das laufende Meter Gleis. 4 *M* für das laufende Meter Doppelgleis. Vom 1. Oktober 1912 beträgt die Entschädigung 8 pCt. der gesamten Bruttoeinnahme, mindestens aber 3 *M* für das laufende Meter Gleis bezw. 6 *M* für das laufende Meter Doppelgleis.
„	10	
„	10	
„	10	
„	10	
„	10	
„	10	

betreffenden Hauptstrecke eingetragen.

Nummer der Linie	Bezeichnung der Ortschaft	Bezeichnung der Strecke	Gesamtlänge m
82	Charlottenburg	Schlesisches Tor—Viktoria Luiseplatz—Zoologischer Garten	7 851
89	„	Treptow—Hallesches Tor—Nollendorfplatz—Zoologischer Garten	13 066
90	„	Schlesisches Tor—Hallesches Tor—Viktoria Luiseplatz—Zoologischer Garten	13 066
91	„	Görlitzer Bahnhof—Nollendorfplatz—Halensee	13 137
92	„	Görlitzer Bahnhof—Spittelmarkt—Nollendorfplatz—Wilmersdorf (Aue)	8 982
93	„	Görlitzer Bahnhof—Charlottenburg (Amtsgericht)	10 629
A	„	Potsdamer Platz—Nollendorfplatz—Hubertus—Hundekehle (Potsdamer Platz—Halensee)	19 550
C	„	Potsdamer Platz—Nollendorfplatz—Wilmersdorf	5 923
G	„	Wilmersdorf—Bahnhof Zoologischer Garten	—
N	„	Charlottenburg—Berlin (Kupfergraben)	7 784
O	„	Berlin (Kupfergraben)—Zoologischer Garten—Wilmersdorf	8 041
P	Charlottenburg und Westend	Westend (Kirschenallee)—Strassenbahnhof — Dönhoffplatz — Charlottenburg, Strassenbahnhof—Potsdamer Brücke	10 294
P	„	Westend, Kirschenallee—Lützowplatz	5 044
Q	Charlottenburg	Charlottenburg (Stadtbahnhof)—Stettiner Bahnhof	8 381

Unternehmer	Tarif ₰	Zustimmungsdauer und Abgabe
Grosse Berliner Strassenbahn	10	
"	10	
"	10	
"	10	
"	10	
"	10	
Westliche Berliner Vorortbahn	10	Zustimmungsdauer: bis 30. September 1937. Abgabe: bis 31. März 1906 2 pCt. Vom 1. April 1906 bis 31. März 1912 4 pCt. Vom 1. April 1912 bis 31. März 1920 5 pCt. Vom 1. April 1920 bis 30. September 1937 6 pCt.
"	10	
"	10	
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	10	Zustimmungsdauer: bis 30. September 1937. Abgabe: jährlich 2 ℳ bezw. 4 ℳ für das laufende Meter des Eingleises bezw. Doppelgleises. Vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1920 6 pCt. der gesamten Bruttoeinnahme. Vom 1. Oktober 1920 8 pCt.
"	10 15	
"	15 10	
"	10	
"	15 10	

Nummer der Linie	Bezeichnung der Ortschaft	Bezeichnung der Strecke	Gesamtlänge m
R	Charlottenburg —Westend	Spandauer Bock—Strassenbahnhof—Dönhoffplatz	11 415
—	Charlottenburg	Elektrische Hochbahn, Warschauer Brücke-Charlottenburg (Knie)	9 720
—	„	Potsdamer Bahnhof bis Knie	5 300
25	Dalldorf	Tegel—Charlottenstrasse	—
26	„	Tegel—Oranienburger Tor	—
27	„	Dalldorf—Hackescher Markt—Britz (Rathaus)	17 650
D	Friedenau	Steglitz—Friedenau—Schöneberg—Zoologischer Garten (Zoologischer Garten—Friedenau)	—
E	„	Steglitz—Linkstrasse ($\frac{\text{Friedenau}}{\text{Kaisereiche}}$—Potsdamer Platz)	—
F	„	Steglitz—Zoologischer Garten ($\frac{\text{Friedenau}}{\text{Rönnebergerstrasse}}$—Zoologisch. Garten)	6 406
IV	Gr. Lichterfelde	Gross-Lichterfelde—Lankwitz—Südende—Tempelhof (Verbindungsstrecke)	5 928

Unternehmer	Tarif ₰	Zustimmungsdauer und Abgabe
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	20 15 10	
Gesellschaft für elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen	II. Kl. 15—30 III. Kl. 10—20	Zustimmungsdauer: 90 Jahre vom Tage der staatlichen Genehmigung ab. Weitere Angaben bezüglich der Abgabe etc. können zur Zeit nicht gemacht werden, da der betreffende Vertragsentwurf noch der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen zur Einverständniserklärung vorliegt.
"	"	
Grosse Berliner Strassenbahn	10	Zustimmungsdauer: bis 31. Dezember 1959. Erhält keine Abgabe.
"	10	
"	10	
Westliche Berliner Vorortbahn	20 15	Zustimmungsdauer: 50 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung (Vertrag vom 24. Februar 1887). Abgabe: Nach Ablauf von 20 Jahren von der Eröffnung des Betriebes, also mit Wirkung vom Jahre 1908 sind 5 pCt. des Reingewinnes zu zahlen.
"	10	
"	10	
Südliche Berliner Vorortbahn	10	Zustimmungsdauer: bis 1. Juli 1947. Abgabe: Das Unternehmen ist 5 Jahre abgabefrei. Sobald der Reingewinn einen höheren Betrag ergibt, als zur Verteilung einer Dividende von 6 pCt. erforderlich ist, zahlt Unternehmer an den Kreis 10 pCt. derjenigen Summe, welche er vertragsmässig an die beteiligten Gemeinden des Kreises Teltow als Abgaben zu zahlen hat.

Nummer der Linie	Bezeichnung der Ortschaft	Bezeichnung der Strecke	Gesamt-länge m
A	Grunewald	Potsdamer Platz—Hundekehle Potsdamer Platz—Delbrückstrasse	—
B	„	Potsdamer Platz – Grunewald	9 000
A	„	Potsdamer Platz—Halensee—Bismarck-platz	7 681
103	Hohen-Schön-hausen	Wassmannstrasse—Hohen-Schönhausen	6 620
IV	Lankwitz	Gross-Lichterfelde—Lankwitz—Tempelhof (Verbindungstrecke)	—
66	Lichtenberg—Friedrichsberg	Lichtenberg (Dorfstrasse)—Spittelmarkt—Wilmersdorf	16 626

Unternehmer	Tarif ₰	Zustimmungsdauer und Abgabe
Westliche Berliner Vorortbahn	15	Zustimmungsdauer: bis 30. September 1937. Eine Abgabe wird nicht gezahlt.
„	15	
„	10	
Kontinentale Gesellschaft für elektr. Unternehmungen	ganze Strecke 20 Teilstrecke 15 u. 10	Zustimmungsdauer: bis 31. Dezember 1925. Erhält keine Abgabe.
Südliche Berliner Vorortbahn	10	Zustimmungsdauer: 50 Jahre. Abgabe: Vom Reingewinn ist zunächst zur Verteilung einer Dividende von 5 pCt. der erforderliche Teil zu verwenden. Aus dem überschiessenden Teil ist die Stadtgemeinde Berlin zu befriedigen. Die Hälfte des Restes wird unter die Landgemeinden nach der durch die letzte Volkszählung festgestellten Zahl der Einwohner einschliesslich Militärbevölkerung als Abgabe verteilt.
Grosse Berliner Strassenbahn	10	Zustimmungsdauer: bis 1. Oktober 1938. Abgabe I: bis 30. September 1912: a) 2 ℳ für das laufende Meter einfaches Gleis und 4 „ „ „ „ „ Doppelgleis, soweit dieselben im Wegekörper der früheren Frankfurter Chaussee liegen, b) 0,75 ℳ für das laufende Meter einfaches Gleis und 1,50 „ „ „ „ „ Doppelgleis, soweit hierzu anderweite Gemeindestrassen benutzt sind. II.: Vom 1. Oktober 1912 bis 1. Oktober 1938 das doppelte der vorgenannten Sätze.

Nummer der Linie	Bezeichnung der Ortschaft	Bezeichnung der Strecke	Gesamtlänge m
68	Lichtenberg-Friedrichsberg	Lichtenberg (Dorfstrasse—Grunewaldstrasse (Golzstrasse)	11 757
69	„	Lichtenberg (Frankfurter Chaussee)—Schöneberg (Grunewaldstrasse)	12 236
70	„	Friedrichsfelde (Kirche)—Spittelmarkt	9 692
		Lichtenberg—Spittelmarkt	
		Friedrichsfelde—Alexanderplatz	
71	„	Herzberge (Irren-Anstalt)—Schöneberg (Grunewaldstrasse)	14 218
96	Mariendorf	Mariendorf–Friedrichstrasse, Ecke Behrenstrasse	8 878
I	„	Ringbahn – Rixdorf—Ringbahn	—
61	Neu-Weissensee	Neu-Weissensee (Antonplatz)—Schöneberg (Luitpoldstrasse)	11 650
46	Nieder-Schönhausen	Nieder-Schönhausen – Nordend – Britz (Rudowerstrasse)	16 976

Unternehmer	Tarif ₰	Zustimmungsdauer und Abgabe
Grosse Berliner Strassenbahn	10	
„	10	
„	15 10 10	Zustimmungsdauer: bis 31. Dezember 1938. Erhält keine Abgabe.
„	10	
„	10	Zustimmungsdauer: bis 31. Dezember 1938. Abgabe: Einmalig 105 000 *M*.
Südliche Berliner Vorortbahn	10 20	Zustimmungsdauer: bis 1. Juli 1947. Abgabe: Das Unternehmen ist 5 Jahre abgabefrei. Sobald der Reingewinn einen höheren Betrag ergibt, als zur Verteilung einer Dividende von 6 pCt. erforderlich ist, zahlt Unternehmer an den Kreis 10 pCt. derjenigen Summe, welche er vertragsmässig an die beteiligten Gemeinden des Kreises Teltow als Abgaben zu zahlen hat.
Grosse Berliner Strassenbahn	10	Zustimmungsdauer: bis 31. Dezember 1939. Abgabe: Für die Linie Berlin—Schwedter Chaussee 2 *M* für das laufende Meter einfaches Gleis und 4 „ „ „ „ „ Doppelgleis. Für die Linie Gustav Adolfstrasse—Langhansstrasse—Antonplatz die Hälfte der vorbezeichneten Beträge, jedoch mit der Massgabe, dass Abgabefreiheit für die letztere Linie bis 30. September 1922 besteht.
„	10	Zustimmungsdauer: bis 31. Dezember 1939. Abgabe: a) Für die unter den Vertrag vom 5./6. Oktober 1891 fallenden Strassenstrecken vom 1. Januar 1923 ab jährlich, nachher am 31. März eines jeden Jahres für das laufende Meter Doppelgleis 2.50 *M*, für das laufende

Nummer der Linie	Bezeichnung der Ortschaft	Bezeichnung der Strecke	Gesamtlänge m
47	Nieder-Schönhausen	Britz (Rudowerstrasse)—Nieder-Schönhausen (Kirche)	15 876
46	Pankow	Nieder-Schönhausen—Nordend—Moritzplatz—Britz	—
47	„	Nieder-Schönhausen (Kirche)—Britz	—
49	„	Pankow—Hasenheide	10 517
102	„	Friedrichstrasse, Ecke Mittelstrasse—Pankow	9 100
12	Plötzensee	Görlitzer Bahnhof—Opernplatz—Plötzensee	11 085
25	Reinickendorf	Tegel—Charlottenstrasse	—
26	„	Tegel—Oranienburger Tor	—
27	„	Dalldorf—Hackescher Markt—Britz (Rathaus)	—
28	„	Reinickendorf (Scharnweberstrasse)—Britz (Rathaus)	16 117
32	„	Reinickendorf—Charlottenstrasse	7 519
35	„	Reinickendorf—(Alexanderplatz)—Kreuzberg	13 330
36	„	Reinickendorf (Bahnhof Schönholz)—Kreuzberg	12 126
7	Rixdorf	Moabit (Bremerstrasse)—Rixdorf (Herthastrasse)	12 096

Unternehmer	Tarif ₰	Zustimmungsdauer und Abgabe
		Meter einfaches Gleis 1,25 ℳ; b) für die nach dem Vertrage vom 4./18. August 1900 neu hinzutretenden Strassenstrecken vom Zeitpunkt des Beginnes des elektrischen Betriebes ab die gleichen Beträge wie unter a.
Grosse Berliner Strassenbahn	10	
„	10	Zustimmungsdauer: bis 1. Januar 1920. Erhält keine Abgabe.
„	10	
„	10	
Berliner elektrischeStrassenbahnen-Aktiengesellschaft	10	Zustimmungsdauer: 50 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung. Erhält keine Abgabe.
Grosse Berliner Strassenbahn	10	Zustimmungsdauer: bis 31. Dezember 1919. Erhält keine Abgabe.
„	10	Zustimmungsdauer: bis 30. September 1937. Die Gemeinde hat an die Grosse Berliner Strassenbahn unter Verzicht auf Wiedererstattung 30 000 ℳ zu zahlen.
„	10	
„	10	
„	10	
„	10	
„	10	
„	10	
„	10	Zustimmungsdauer: bis 30. September 1937. Abgabe: bis 30. September 1912 2 ℳ für das laufende Meter einfaches Gleis und 4 ℳ für das laufende Meter Doppelgleis. Vom 1. Ok-

Nummer der Linie	Bezeichnung der Ortschaft	Bezeichnung der Strecke	Gesamt-länge m
15	Rixdorf	Moabit (Bremerstrasse)—Rixdorf (Ringbahnhof)	11 234
22	„	Müllerstrasse (Gerichtstrasse)—Rixdorf (Cannerstrasse)	12 534
27	„	Dalldorf—Hackescher Markt—Britz (Rathaus)	—
28	„	Reinickendorf (Scharnweberstrasse)—(Rathaus)	—
29	„	Berlin, Seestrasse—Britz (Triftstrasse)	—
46	„	Nieder - Schönhausen—Nordend—Britz (Rudowerstrasse)	—
47	„	Britz (Rudowerstrasse)—Nieder - Schönhausen (Kirche)	—
48	„	Berlin, Schönhauser Allee—Rixdorf (Walterstrasse)	11 398
53	„	Berlin, Danzigerstrasse—Rixdorf (Hermannplatz)	9 018
55	„	Danzigerstrasse—Rixdorf (Knesebeckstrasse)	12 279
94	„	Rixdorf (Knesebeckstrasse)—Dönhoffplatz	8 170
I	„	Südring, Richtung A und B	21 090
II	„	Rixdorf—Schöneberg (Hauptstrasse)	9 603

Unternehmer	Tarif ₰	Zustimmungsdauer und Abgabe
		tober 1912 ab jährlich 8 pCt. der gesamten Bruttoeinnahme, mindestens aber 4 ℳ für das laufende Meter einfaches Gleis bezw. 8 ℳ für das laufende Meter Doppelgleis.
Grosse Berliner Strassenbahn	10	
„	10	
„	10	
„	10	
„	10	
„	10	
„	10	
„	10	
„	10	
„	10	
„	10	
Südliche Berliner Vorortbahn	ganzer Ring 20 Teilstrecke 10	Zustimmungsdauer: bis 1. Juli 1947. Abgabe: Vom Reingewinn ist zunächst zur Verteilung einer Dividende von 5 pCt. der erforderliche Teil zu verwenden. Aus dem überschiessenden Teil ist die Stadtgemeinde Berlin zu befriedigen. Die Hälfte des Restes wird unter die Landgemeinden nach der durch die letzte Volkszählung festgestellten Zahl der Einwohner einschliesslich Militärbevölkerung als Abgabe verteilt.
„	10	

Nummer der Linie	Bezeichnung der Ortschaft	Bezeichnung der Strecke	Gesamt-länge m
A	Schmargendorf	Potsdamer Platz - Hundekehle	—
B	„	Potsdamer Platz—Grunewald	9 000
2	Schöneberg	Aussenring	21 523
3	„	Grosser Ring	20 655
30	„	Berlin, Müllerstrasse — Hasenheide — Schöneberg (Hohenstaufenstrasse)	14 761
40	„	Berlin, Ramlerstrasse—Schöneberg	9 988
41	„	Brunnenstrasse—General Papestrasse	11 461
51	„	Schönhauser Allee (Ringbahnhof)—Schöneberg (Viktoria Luiseplatz)	9 271
60	„	Weissensee—Schöneberg (Martin Lutherstrasse)	—
61	„	Neu-Weissensee (Antonplatz)—Schöneberg (Martin Lutherstrasse)	—
64	„	Landsberger Allee—Zoologischer Garten	11 705
66	„	Lichtenberg—Wilmersdorf	—
68	„	Lichtenberg (Dorfstrasse)—Schöneberg (Golzstrasse)	—
69	„	Lichtenberg (Frankfurter Chaussee)—Schöneberg (Grunewaldstrasse)	—
71	„	Herzberge–Schöneberg(Grunewaldstrasse)	—
72	„	Alexanderplatz—Schöneberg	7 693
78	„	Frankfurter Allee—Wilmersdorf	—
87	„	Treptow, Ringbahnhof—Schöneberg	—
88	„	Schlesische Brücke—Schöneberg	9 257
B	„	Potsdamer Platz—Wilmersdorf—Grunewald	—

Unternehmer	Tarif ₰	Zustimmungsdauer und Abgabe
Westliche Berliner Vorortbahn	20	Zustimmungsdauer: Die Gemeinde Schmargendorf hat die Zustimmung erteilt ohne Fristbeschränkung. Eine Abgabe wird nicht gezahlt.
"	15	
Grosse Berliner Strassenbahn	10	Zustimmungsdauer: bis 30. Juni 1937. Abgabe: a) bis 1. Oktober 1912 jährlich 2 ℳ für das laufende Meter des Eingleises und 4 ℳ für das Doppelgleis, b) vom 1. Oktober 1912 ab das doppelte dieses Betrages.
"	10	
"	10	
"	10	
"	10	
"	10	
"	10	
"	10	
"	10	
"	10	
"	10	
"	10	
"	10	
"	10	
"	10	
"	10	
"	10	
Westliche Berliner Vorortbahn	15	Zustimmungsdauer: bis 30. Juni 1937. Abgabe: 6 pCt. des Reingewinnes.

Nummer der Linie	Bezeichnung der Ortschaft	Bezeichnung der Strecke	Gesamtlänge m
D	Schöneberg	Steglitz—Friedenau—Schöneberg (Rathaus)—Zoologischer Garten	—
E	„	Steglitz—Potsdamer Platz	—
I	„	Südring, Richtung A und B	—
II	„	Rixdorf—Schöneberg	—
III	„	Schöneberg (General Papestrasse)—Potsdamer Platz	4 970
—	„	Elektrische Hochbahn. Von der Warschauerbrücke über den Nollendorfplatz oder von Potsdamer Platz bis Zoologischen Garten	—
D	Steglitz	Steglitz—Friedenau—Schöneberg—Zoologischer Garten	8 271
E	„	Steglitz—Potsdamer Platz (Linkstrasse)	7 670
F	„	Steglitz—Bahnhof Zoologischer Garten	6 406
104	Stralau	Schlesischer Bahnhof—Stralau—Treptow	4 773
IV	Südende	Gross-Lichterfelde—Lankwitz—Südende—Tempelhof (Verbindungsstrecke)	—
25	Tegel	Tegel, Berlinerstrasse—Charlottenstrasse	11 544
26	„	Tegel, Berlinerstrasse—Oranienburger Tor	10 454

Unternehmer	Tarif ₰	Zustimmungsdauer und Abgabe
Westliche Berliner Vorortbahn	10	
"	10	
Südliche Berliner Vorortbahn	20 / 10	Zustimmungsdauer: 1. Juli 1947. Abgabe: wie für Rixdorf (Südliche Berliner Vorortbahn).
"	10	
"	10	
Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen	II Kl. 15—30 III Kl. 10—20	Zustimmungsdauer: 90 Jahre vom Tage der staatlichen Genehmigung ab. Abgabe: Einen Prozentsatz der gesamten Bruttoeinnahme. Von dem Entgelt erhält die Gemeinde Schöneberg einen Anteil, dessen Höhe im Verhältnis der Länge der Bahnstrecke innerhalb Schöneberg zur Länge der elektrischen Stadt-(Hoch)bahn in Berlin bestimmt wird. Der Prozentsatz von der Bruttoeinnahme wird entsprechend dem der Stadtgemeinde Berlin zu zahlenden Prozentsatz bestimmt.
Westliche Berliner Vorortbahn	20	Zustimmungsdauer: 50 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung (Vertrag vom 24. Februar 1887). Abgabe: Nach Ablauf von 20 Jahren von der Eröffnung des Betriebes, also mit Wirkung vom Jahre 1908 sind 5 pCt. des Reingewinnes zu zahlen.
"	15	
"	15	
Gesellschaft für den Bau von Untergrundb.	10	Zustimmungsdauer: bis 31. Dezember 1935. Erhält keine Abgabe.
Südliche Berliner Vorortbahn	10	Zustimmungsdauer: bis 1. Juli 1947. Abgabe: wie für Mariendorf.
Grosse Berliner Strassenbahn	10	Zustimmungsdauer: bis 31. Dezember 1959. Erhält keine Abgabe.
"	10	

Nummer der Linie	Bezeichnung der Ortschaft	Bezeichnung der Strecke	Gesamtlänge m
96	Tempelhof	Mariendorf—Friedrichstrasse, Ecke Behrenstrasse	—
97	„	Tempelhof — Friedrichstrasse, Ecke Behrenstrasse	7 280
I	„	Südring, Richtung A und B	—
VI	„	Gross-Lichterfelde—Lankwitz—Südende—Tempelhof	—
83	Treptow	Treptow, Platz am Spreetunnel—Friedrichstrasse (Ecke Behrenstrasse)	7 557
87	„	Treptow, Ringbahn—Schöneberg	10 004
89	„	Treptow—Hallesches Tor—Nollendorfplatz—Zoologischer Garten	13 066
100	„	Behrenstrasse—Treptow	9 300
104	„	Schlesischer Bahnhof—Stralau—Treptow	—
60	Weissensee	Weissensee, Schloss—Schöneberg	12 613
62	„	Weissensee (Rennbahnstrasse)—Dönhoffplatz	7 648
66	Wilmersdorf	Lichtenberg—Spittelmarkt—Wilmersdorf	—

Unternehmer	Tarif ₰	Zustimmungsdauer und Abgabe
Grosse Berliner Strassenbahn	10	Zustimmungsdauer: bis 31. Dezember 1949. Abgabe: Als Gegenleistung hat die Unternehmerin einmalig 360 000 ℳ an die Gemeinde gezahlt, welche jedoch als Strassenpflasterkosten anzusehen sein dürften.
"	10	
Südliche Berliner Vorortbahn	{ 20 { 10	Zustimmungsdauer: 50 Jahre (Vertrag vom 22./24. Februar 1896). Abgabe wie für Rixdorf.
"	10	
Grosse Berliner Strassenbahn	10	Zustimmungsdauer: bis 31. Dezember 1919. Abgabe: Die Grosse Berliner Strassenbahn zahlt jährlich 600 ℳ an die Gemeinde.
"	10	
"	10	
Berliner elektr. Strassenbahnen Aktiengesellschaft	10	Zustimmungsdauer: 45 Jahre vom 15. April 1896 ab. Erhält keine Abgabe.
Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen	10	Mit der Gemeinde Treptow ist kein Vertrag geschlossen, da der Endpunkt der Linie auf eigenem Bahnkörper im Park der Stadtgemeinde Berlin liegt, Treptow erhält auch keine Abgabe.
Grosse Berliner Strassenbahn	10	Zustimmungsdauer: bis 31. Dezember 1939. Abgabe wie für Neu-Weissensee.
"	10	
"	10	Zustimmungsdauer: bis 31. Dezember 1948. Abgabe: Vom 1. Januar 1908 bis 31. Dezember 1918 jährlich 2 000 ℳ. Vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1928 jährlich 4 000 ℳ. Vom

Nummer der Linie	Bezeichnung der Ortschaft	Bezeichnung der Strecke	Gesamt-länge m
67	Wilmersdorf	Zentralviehhof—Wilmersdorf	12 570
78	„	Frankfurter Allee (Küstrinerplatz)—Wilmersdorf	12 034
91	„	Görlitzer Bahnhof—Wilmersdorf—Halensee (Ringbahnbrücke)	13 137
92	„	Görlitzer Bahnhof—Wilmersdorf (Aue)	—
A	„	Potsdamer Platz—Hundekehle (Potsdamer Platz—Halensee) Teilstrecken 15 und 10 ₰	19 550
B	„	Potsdamer Platz—Schöneberg—Wilmersdorf—Grunewald (Potsdamer Platz—Wilmersdorf)	9 000
C	„	Potsdamer Platz—Nollendorfplatz—Wilmersdorf	5 923
F	„	Steglitz—Bahnhof Zoologischer Garten	—
G	„	Wilmersdorf — Bahnhof Zoologischer Garten	2 857
O	„	Wilmersdorf—Berlin (Kupfergraben) (Wilhelmsaue—Kurfürstendamm)	—

Unternehmer	Tarif ₰	Zustimmungsdauer und Abgabe
		1. Januar 1929 bis 31. Dezember 1938 jährlich 8 000 ℳ. Vom 1. Januar 1939 bis 31. Dezember 1948 jährlich 10 000 ℳ.
Grosse Berliner Strassenbahn	10	
"	10	
"	10	
"	10	
Westliche Berliner Vorortbahn	20 15 10	Zustimmungsdauer: bis 30. September 1937. Abgabe: Vom 1. April 1901 bis 31. März 1906 $^1/_2$ pCt., vom 1. April 1906 bis 31. März 1912 1 pCt., vom 1. April 1912 bis 31. März 1920 $1^3/_4$ pCt., vom 1. April 1920 bis 30. September 1937 $2^7/_8$ pCt. der gesamten Bruttoeinnahme.
"	10	
"	10	
"	10	
"	10	
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	15 10	Zustimmungsdauer: bis 30. September 1937. Abgabe: Vom 1. April 1901 bis 31. März 1912 1 pCt., vom 1. April 1912 bis 31. März 1920 3 pCt., mindestens aber 3 000 ℳ, vom 1. April bis 30. September 1937 5 pCt., mindestens aber 6 000 ℳ, der gesamten Bruttoeinnahme.

Für die sämtlichen Linien der nachstehend aufgeführten Gesellschaften in Berlin:

1. Grosse Berliner Strassenbahn,
2. Westliche Berliner Vorortbahn,
3. Südliche Berliner Vorortbahn,
4. Berlin-Charlottenburger Strassenbahn,
5. Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen (bezüglich der Linie Warschauer Brücke—Zentralviehhof),
6. Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg (bezüglich der Linie Wassmannstrasse—Hohen-Schönhausen),
7. Berliner elektrische Strassenbahnen, Aktiengesellschaft,

hat die Stadtgemeinde Berlin die Zustimmungsdauer bis zum 31. Dezember 1919 festgesetzt.

Die in Berlin zu zahlende Abgabe beträgt 8 pCt. der gesamten Bruttoeinnahme. Ausserdem zahlen die Gesellschaften an die Stadtgemeinde in denjenigen Jahren, in welchen der verteilbare Reinertrag ihres Unternehmens den vertragsmässig näher bestimmten Prozentsatz des erweislich in dasselbe aufgewendeten Kapitals übersteigt, die Hälfte des übersteigenden Betrages als Gewinnanteil.

Für die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen in Ober-Schöneweide ist für die Linie Schlesischer Bahnhof—Stralau—Treptow die Zustimmungsdauer bis zum 31. Dezember 1935 festgesetzt, eine Abgabe zahlt diese Gesellschaft nicht.

Für die elektrische Hochbahn beträgt die Dauer der Zustimmung 90 Jahre vom Tage der staatlichen Genehmigung.

Die Abgabe beträgt bei einer jährlichen Bruttoeinnahme bis 6 Millionen Mark 2 pCt., bei einer jährlichen Bruttoeinnahme bis 7 Millionen Mark $2^1/_4$ pCt., und so fort in aufsteigender Skala bei jeder weiteren Million Mark $^1/_4$ pCt. mehr; nach Ablauf von 4 Jahren seit Erteilung der staatlichen Genehmigung, also vom Beginn des 5. Jahres ab, aber mindestens 20 000 *M* jährlich.

ANHANG II.



Verzeichnis

sämtlicher im Eigentum der Stadtgemeinde Berlin befindlicher, ausserhalb des Weichbildes belegener Grundstücke.



Lfd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse ha	a	qm	Art der Benutzung
	Im Kreise Niederbarnim.				
	1. Ahrensfelde.				
a	Ahrensfelde, bäuerliche Besitzungen	184	04	48	Rieselfelder.
	2. Bernau.				
a	Administrationsbezirk Buch, Rieselländereien	149	87	65	Desgl.
	3. Biesdorf.				
a	Biesdorf, Parzelle daselbst . .	30	08	60	Desgl. (zum Rittergut Hellersdorf gehörig).
b	1. im Osten von der Wuhle, im Norden und Westen vom Pfarracker, im Süden von der Ostbahn begrenzt . .	87	96	36	Städtische Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische Wuhlgarten.
	2. im Norden von der Flurgrenze Marzahn, im Süden von dem Verbindungswege nach Friedrichsfelde, im Westen und Osten von Biesdorfer Gemeindeländereien begrenzt	9	07	30	
	3. Enklaven innerhalb der Fläche zu 1, nämlich: ein früherer Gemeindeweg (sogenannte Kirschallee) von 94 a 10 qm Flächeninhalt, ein von demselben sich abzweigender Seitenweg von 7 a 10 qm Flächeninhalt und die sich daran anschliessende Sandgrube von 1 ha 18 a 50 qm Flächeninhalt	2	19	70	
	4. ein ehemaliges Pfarrackerstück neben der Anstalt für Epileptische	—	4	50	Gleisanlage.

Lfd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse ha	a	qm	Art der Benutzung
c	Biesdorf	1	33	97	Zur Anlage der Wasserleitung Müggelsee-Lichtenberg-Berlin.
d	Biesdorf, Teil des Pfarrackers daselbst	9	87	20	Zur Beherrschung der Wuhle als Ackerland verpachtet, zum Rittergut Hellersdorf gehörig.
	4. Blankenburg.				
a	Blankenburg, Rittergut nebst Zubehörungen (Administrationsbezirk Malchow . . .	276	00	30	Rieselfelder nebst Heimstätte für Genesende.
	5. Blankenfelde.				
a	Buch (Administrationsbezirk Blankenfelde)	—	54	05	Rieselfeld, zum Vorwerk Lindenhof gehörig.
b	Blankenfelde, Rittergut . . .	508	57	05	Rieselfelder.
	Rosenthal, Rittergut	342	63	63	Desgl.
	Blankenfelde, Gemeindeländereien	24	61	96	Desgl.
	6. Buch.				
a	Buch (Administrationsbezirk Blankenfelde)	—	54	05	Rieselfeld, zum Vorwerk Lindenhof gehörig.
b	Buch, Rittergut	1258	86	21	Rieselfeld.
	7. Dahlwitz.				
a	Dahlwitz	1	48	06	Zur Anlage der Wasserleitung Müggelsee-Lichtenberg-Berlin.
	8. Dalldorf.				
a	Dalldorf	64	42	91	Irren- und Idioten-Anstalt.
b	Tegel	51	04	—	Zur Errichtung einer Gas-Anstalt.
	9. Eiche.				
a	Eiche, Parzellen daselbst . .	17	56	96	Rieselfeld, zum Rittergut Hellersdorf gehörig.

Lfd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse			Art der Benutzung
		ha	a	qm	
	10. Falkenberg.				
a	Falkenberg, Rittergut, inkl. der Lichtenberg'schen Parzelle in Ahrensfelde . . .	168	32	60	Rieselfelder der Radialsysteme IV und V der Kanalisation.
b	Rittergut Hellersdorf nebst Zubehör (Administrationsbezirk Falkenberg) . . .	429	80	98	Rieselfelder.
	11. Friedrichsfelde.				
a	Friedrichsfelde	25	53	22	Städt. Friedhofsterrain.
b	Friedrichsfelde, am Hohen-Schönhausener Grenzgraben	—	44	56	Zur Verbreiterung und Regulierung des Marzahn - Hohen - Schönhausen - Friedrichsfelde - Lichtenberger Grenzgrabens bestimmt.
c	Friedrichsfelde, am Hohen-Schönhausener Grenzgraben (Administrationsbezirk Falkenberg)	—	35	71	Teils zur Verbreiterung des Hohen-Schönhausener Grenzgrabens bestimmt, teils Ackerland.
d	Friedrichsfelde	2	64	41	Zur Anlage der Wasserleitung Müggelsee-Lichtenberg-Berlin.
	12. Friedrichshagen.				
a	Parzelle des Müggelsees . .	—	86	87	Zum Bau der Wassergewinnungsstation am Müggelsee.
b	Friedrichshagen	32	37	27	Zur Anlage der Wasserleitung Müggelsee-Lichtenberg-Berlin.
c	Friedrichshagen, Seestrasse 43	—	26	30	Vermietet.
	13. Heinersdorf.				
a	Heinersdorf (Administrationsbezirk Malchow)	3	90	—	Rieselfeld.

Lfd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse ha	a	qm	Art der Benutzung
	14. Hoenow.				
a	Rieselländereien	180	60	77	Rieselfeld.
	15. Kaulsdorf.				
a	Kaulsdorf	2	09	31	Zur Anlage der Wasserleitung Müggelsee-Lichtenberg-Berlin.
b	Kaulsdorf (Administrationsbezirk Falkenberg) . . .	196	61	—	Rieselfeld.
	16. Ladeburg.				
	Ladeburg	145	75	20	Rieselfeld.
	17. Lichtenberg.				
a	Im Gutsbezirk Lichtenberg, beim Kietz (Administrationsbezirk Falkenberg) . . .	—	21	69	Zur Anlegung eines Schutzstreifens vor dem das Rittergutsterrain begrenzenden Hohen - Schönhausen-Marzahn - Friedrichsfelde - Lichtenberger Grenzgrabens resp. zur Verlegung dieses Grabens.
b	An der Berlin-Prötzler Chaussee	—	—	03	Durchlegung eines Druckrohres der Kanalisation.
c	In Lichtenberg, östlich und resp. nördlich von dem längs des Atzpoddin'schen Grundstücks und des Rittergutes Lichtenberg verlaufenden Wege, westlich vom Rittergute Friedrichsfelde und dem städtischen Zentralfriedhofe und südlich von der Hohen-Schönhausener Grenze . .	96	71	73	2. städtische Irren-Anstalt Herzberge. Zwangserziehungs-Anstalt zu Lichtenberg. Eisenbahn-Gleisanlage.

Lfd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse ha	a	qm	Art der Benutzung
d	Lichtenberg	11	88	75	Zur Anlage der Wasserleitung Müggelsee-Lichtenberg-Berlin.
	18. Lübars.				
a	Lübars (Administrationsbezirk Blankenfelde)	4	18	71	Rieselfeld, zum Rittergute Blankenfelde gegehörig.
	19. Malchow.				
a	Malchow, Rittergut mit dem sogenannten Chatullegarten zu Malchow (Administrationsbezirk Malchow)	557	85	82	Rieselfelder der städtischen Kanalisation.
	20. Mahlsdorf.				
a	Mahlsdorf	1	27	06	Zur Anlage der Wasserleitung Müggelsee-Berlin.
	21. Marzahn.				
a	Bürknersfelde, Gut, bestehend aus Marzahner Ländereien .	156	28	25	Rieselfelder der Radialsysteme IV und V der Kanalisation.
	aus Hohen-Schönhausener Ländereien	100	06	72	
	22. Münchehofe.				
a	In der Gemarkung Münchehofe, in den sogenannten Köpenicker Wiesen, zu beiden Seiten des Dahlwitz-Rahnsdorfer Weges	—	9	85	Zur Verbreiterung des öffentlichen Weges in den Köpenicker Wiesen resp. zur Anlage der Wasserleitung Müggelsee-Lichtenberg-Berlin.
	23. Pankow.				
a	Schönhauser Allee, ehemaliges Chausseehaus	—	38	50	Vermietet.
b	Ecke der Schönhauser Allee und Mühlenstrasse . . .	—	24	64	Verpachtet.

Lfd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse ha	a	qm	Art der Benutzung
	24. Reinickendorf.				
a	Reinickendorfer See	4	58	83	Verpachtet.
b	Eine Parzelle, am Reinickendorfer See belegen . . .	—	3	77	Desgl.
	25. Rosenthal.				
a	Rittergut	342	63	63	
	26. Rüdersdorf.				
	27. Rummelsburg.				
a	Rummelsburg - Köpenicker Chaussee, am Treffpunkt mit der Boxhagener Chaussee und an der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn und an der Karlshorsterstrasse .	—	04	85	Städtischer Chaussee-depotplatz.
b	Rummelsburg	13	21	40	Friedrichs-Waisenhaus.
c	Desgl.	6	94	79	Neues Arbeitshaus und Erziehungs-Anstalt für verwahrloste Knaben.
d	Parzelle in Boxhagen-Rummelsburg, gegen Osten vom sogenannten Kuhgraben, gegen Süden und Westen von der Boxhagen - Rummelsburger Chaussee und gegen Norden von den zum Gute Boxhagen gehörigen Ländereien begrenzt. An der Markt- und Sadowastrasse	1	27	66	Markt für magere Schweine, vermietet.
e	Rummelsburger See	40	69	12	Verpachtet.
f	Boxhagener Heide, zwischen Spree und Feldmark Lichtenberg	66	01	73	Desgl.
g	Am Markgrafendamm sowie am Rummelsburger See . . .	2	58	25	Als Wiese verpachtet.

Lfd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse ha	a	qm	Art der Benutzung
h	Eine westlich an dem Rummelsburg-Friedrichsfelder Wege, in der Gemarkung Köpenicker Königl. Forst gelegene, mit den Ländereien der Boxhagen'schen Heide zusammenhängende Spreewiese im Gemeindebezirk Rummelsburg	—	39	64	Verpachtet.
i	2 in Boxhagen-Rummelsburg, an der Boxhagenerstrasse und den Strassen 14 und 19, Abt. XIV des Bebauungsplanes belegene Parzellen. (Administrationsbezirk Falkenberg)	—	67	44	Radialsystem XII.
	28. Schmetzdorf.				
a	Rittergut	253	97	78	Rieselfelder.
	29. Schönerlinde.				
a	Schönerlinde (Administrationsbezirk Blankenfelde).				Rieselfeld.
b	Desgl.	41	87	11	Desgl.
	30. Schönow.				
	31. Stralau.				
a	Stralau, Stralauer Spitze, Tunnelstrasse 20—27 in Stralau	—	95	53	Vermietet.
b	Spreeufergelände der Treptower Spree (zwischen dem Graatz- und dem hohen Wallgraben)	1	32	01	Verpachtet.
c	An der Oberspree in Stralau	2	46	72	Desgl.
	32. Schönweide.				
	Schönweide	49	58	33	

Ltd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse ha	a	qm	Art der Benutzung
	33. Tegel.				
a	Am Tegeler See und zu beiden Seiten der Landstrasse von Spandau nach Bernau:				Städtische Wasserwerke.
	I. zwischen See- und Landstrasse	16	68	62	
	II. Teilfläche des Tegeler Sees	—	37	78	
	III. desgl.	—	4	70	
	IV. diesseits der Landstrasse	9	42	53	
b	Tegel	32	49	38	Zur Errichtung einer Gas-Anstalt.
	34. Wartenberg.				
a	Rittergut (Administrationsbezirk Malchow)	457	90	24	Rieselfelder.
b	Landstreifen in Wartenberg .	—	4	69	Zur Verbreiterung des Wartenberger Fliess- oder Hechtgrabens bestimmt.
	35. Weissensee.				
a	Weissensee, Berlinerstrasse 138/139	—	88	54	Blindenasyl.
	36. Zepernick.				
	Zepernick	345	52	74	Rieselfelder.
	37. Französisch-Buchholz.				
a	Französisch-Buchholz . . .	8	76	60	Berieselung.
b	Desgl. . . .	486	91	58	Desgl.
	38. Anteil an der Chaussee Berlin—Saatwinkel.				Chaussee.

Lfd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse ha	a	qm	Art der Benutzung
	Im Kreise Teltow.				
	1. Ahrensdorf.				
a	Gemarkung Ahrensdorf, in den Papilonen bei Schenkendorf (Administrationsbezirk Sputendorf)	2	04	30	Rieselfeld, zum Rittergut Schenkendorf gehörig.
	2. Birkholz-Diedersdorf.				
a	Birkholz-Diedersdorf	974	57	52	Rieselfeld.
	3. Britz.				
a	Britz, zwischen der Verlängerung der Britzer Allee und der neuen Ringschaussee bei Treptow	—	15	61	Wegeland.
	4. Friedenau.				
a	Kaiserallee 131—134 . . .	8	22	93	Terrain der 5. Gas-Anstalt, vorläufig verpachtet.
	5. Friederikenhof.				
a	Gut (Administrationsbezirk Osdorf	327	33	38	Rieselfelder der Radialsysteme I, II, III für die Kanalisation von Berlin.
	6. Grossbeeren.				
a	Rittergut, einschl. einer zum Rittergute Grossbeeren gehörigen Parzelle, früher Grossbeerener Gemeindeland (Administrationsbezirk Grossbeeren)	959	15	42	Rieselfeld für die Kanalisation Berlins.
b	Gemeindebezirk Grossbeeren, westlich der Genshagen-Teltower Kreischaussee . . .	—	85	08	Entwässerungsgraben.

Lfd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse ha	a	qm	Art der Benutzung
	7. Gross-Lichterfelde.				
a	Wiesenfläche an der Bäke in der Feldmark Gross-Lichterfelde, in der Nähe der Teltower Chaussee und der Giesendorfer Grenze (Administrationsbezirk Osdorf)	1	02	10	Bassin zur Aufnahme von aus dem Druckrohr abzulassenden Effluvien resp. Entlastungsleitung für das Druckrohr des VI. und VII. Radialsystems der Kanalisation.
b	Gross-Lichterfelde, Bergstr. 1	—	21	23	Vermietet.
	8. Gütergotz.				
a	Rittergut (Administrationsbezirk Sputendorf) . . .	696	81	45	Rieselfeld.
	9. Heinersdorf.				
a	Rittergut, nebst einer demselben zugelegten im Gemeindebezirk Stadt Teltow belegenen Parzelle von 46 880 qm (Administrationsbezirk Osdorf)	354	60	31	Rieselfeld für die Kanalisation Berlins nebst Heimstätte für Genesende.
b	Am Heinersdorfer Wege, im Gemeindebezirk Teltow (Administrationsbezirk Osdorf)	43	19	79	Rieselfeld für die Kanalisation Berlins, zum Rittergut Heinersdorf gehörig.
c	Am Heinersdorfer Wege, bei Teltow (Administrationsbezirk Osdorf)	2	36	07	Desgl.
d	Am Kleinbeerener Wege und der Anhaltischen Eisenbahn (Administrationsbezirk Osdorf)	9	60	66	Desgl.
	10. Kleinbeeren.				
a	Rittergut (Administrationsbezirk Grossbeeren . . .	472	71	05	Rieselfelder der Kanalisation Berlins.

Lfd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse ha	a	qm	Art der Benutzung
	11. Nudow.				
a	Nudow (Administrationsbezirk Sputendorf)	3	47	27	Rieselfeld, zum Rittergut Schenkendorf gehörig.
	12. Osdorf.				
a	Rittergut (Administrationsbezirk Osdorf)	480	21	—	Rieselfelder der Radialsysteme I, II, III für die Kanalisation von Berlin.
	13. Rixdorf.				
a	Kölnische Wiese — die Herrenwiese — zu beiden Seiten der Verbindungsbahn . . .	2	94	73	Verpachtet.
b	Kölnische Wiese — Lange Wiese oder Striche — in der Grenzallee	1	37	82	Desgl.
c	Kölnische Wiesen, Schlag B 201, im Gemeindebezirk Rixdorf, an der projektierten Strasse 42 (Kölnische Schulwiese) . .	—	48	38	Desgl.
d	Kölnische Wiesen bei Rixdorf, Schlag C 33b der Separationskarte, belegen am Köpenicker Wege, der Strasse 55 und neben der Berlin-Görlitzer Eisenbahn	2	10	07	Desgl.
e	Kölnische Wiesen, Schlag C 32 der Separationskarte, belegen am Köpenicker Wege, neben der Kölnischen Hinterheide, an der Strasse 59, an der Görlitzer Bahn und Strasse 55	3	92	22	Desgl.
f)	Kölnische Wiesen, Schlag C 31a der Separationskarte belegenen Strasse 59, neben der Kölnischen Hinterheide und der Görlitzer Bahn . . .	—	18	70	Desgl.

Lfd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse ha	a	qm	Art der Benutzung
g	Kölnische Wiesen, Schlag C 30 der Separationskarte, an den Strassen 22 und 62, neben der Görlitzer Bahn und der Kölnischen Hinterheide . .	1	14	77	Verpachtet.
h	Kölnische Wiesen, Schlag C 29, belegen neben der Görlitzer Bahn und zwischen Strasse 55, 22 und 62	4	74	90	Desgl.
i	Kölnische Wiesen, Schlag C 19 der Separationskarte, belegen zwischen Strasse 55, 22, 62 und 22a	4	25	40	Desgl.
k	Kölnische Wiesen, Schlag C 18 a und b der Separationskarte, belegen an Strasse 22 und 62 und neben der Kölnischen Hinterheide	—	7	60	Desgl.
l	Kölnische Wiesen, Schlag C 17 der Separationskarte, belegen zwischen Strasse 47, 55, 22a und der Kölnischen Hinterheide	2	06	—	Desgl.
m	Kölnische Wiesen, Schlag C 11 der Separationskarte, belegen zwischen Strasse 65, 55, 47 und der Kölnischen Hinterheide	3	13	10	Desgl.
n	Kölnische Wiesen, Schlag C 6 a der Separationskarte, belegen an Strasse 55, 65 und 62 sowie neben der Kölnischen Hinterheide	2	78	19	Desgl.

Lfd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse ha	a	qm	Art der Benutzung
o	Kölnische Wiesen, Schlag C 10 der Separationskarte, belegen zwischen Strasse 66 und 62 der Kölnischen Hinterheide und Dammweg	2	22	71	Verpachtet.
p	Kölnische Wiesen, Schlag C 9 der Separationskarte, belegen zwischen dem sogenannten Eierberg, den Strassen 62 und 66 und dem Dammwege	7	72	26	Desgl.
q	Kölnische Wiesen, Schlag C 7 c der Separationskarte, belegen an Strasse 62, neben der spitzen Parzelle des sogenannten Eierberges . .	—	4	48	Desgl.
r	Kölnische Wiesen, Schlag B 31 d der Separationskarte, belegen an der Ecke der Strassen 34 und 35	1	24	72	Desgl.
	14. Ruhlsdorf.				
a	Rittergut (Administrationsbezirk Grossbeeren) . . .	401	28	33	Berieselung.
	15. Schenkendorf.				
	16. Schmargendorf.				
a	In Schmargendorf-Wilmersdorf	46	37	17	5. Gasbereitungs-Anstalt.
	17. Sputendorf.				
a	Schulzengut in Sputendorf nebst den demselben zugelegten Ländereien aus den Gemeindebezirken Ahrensdorf, Schenkendorf und Nudow sowie aus dem Gebiete der Nuthe- und Saarwiesen (Administrationsbezirk Sputendorf) Erbbaurechte siehe Nr. 59 dieses Bezirks . .	52	77	19	Rieselfelder der Kanalisation Berlins.

Lfd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse ha	a	qm	Art der Benutzung
	18. Treptow.				
a	Neue Krugallee 12	—	4	—	Städtischer Steindepotplatz.
b	Treptow, diesseits und jenseits der Verbindungsbahn, zu beiden Seiten der Chaussee	70	91	36	Park bei Treptow einschliesslich des Eichwäldchens und der Baumschule vor dem Schlesischen Tore.
c	I. Kölnische Wiesen (Teil des grossen Winkels), Schlag C 36 der Separationskarte	4	54	67	Zum Treptower Park gehörig.
	II. Kölnische Wiesen (Restteil des grossen Winkels), Schlag C 36 der Separationskarte	1	22	36	
		5	77	03	
d	Treptow, zwischen Spree und Chaussee, vom Mastenkrahn bis Zenner's Restaurant . .	16	83	22	Desgl.
e	Zu Treptow, neben dem städtischen Steindepotplatze, östlich der Ringbahn und der fiskalischen Krahnmeisterstelle	—	5	48	Desgl.
f	Kölnische Heideländereien, zwischen Spree, Köpenicker Forst, Britzer Feldmark, den Kölnischen Wiesen und Treptower Park einschl. Etablissement Eierhäuschen und der Baumschule am Schlesischen Tore sowie des kleinen Werders	604	05	76	Teils Plänterwald, teils verpachtet.

Lfd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse ha	a	qm	Art der Benutzung
g	Treptower Restaurationslokal nebst Garten	—	57	58	Vermietet.
h	Lohmühlenstrasse 7—9 . . .	—	35	47	Verpachtet.
i	Am Bahnhof Treptow der Berliner Ringbahn	—	2	77	Zugangsweg zum Bahnhof Treptow der Berliner Ringbahn.
k	Zwischen Berliner Ringbahn, Köpenicker Chaussee, Elsenallee und Treptower Chaussee	1	44	76	Baustellen zu Villen.
l	Zwischen Berliner Ringbahn, Treptower Chaussee und Elsenallee	—	19	65	Desgl.
m	Zwischen Elsenallee, Treptower und Köpenicker Chaussee .	—	58	40	Desgl.
n	Zwischen Treptower Chaussee, einem alten Wege, den de Cuvry'schen Grundstücken und einem projektierten Wege	1	56	80	Desgl.
o	Zwischen Treptower Chaussee, dem neu projektierten Wege, den de Cuvry'schen Ländereien und der Elsenallee .	1	35	51	Desgl.
p	Schlag B 10a der Kölnischen Wiesen, im Gemeindebezirk Rixdorf, an den projektierten Strassen 37 und 11 . . .	—	30	38	Verpachtet.
q	Ein Ackerstück in der Kölnischen Vorderheide zu Treptow	—	26	30	Desgl.
r	Zu Treptow hinter dem städtischen Parke, am linken Ufer der Oberspree, östlich der Ringbahn	4	77	27	Städtischer Steindepotplatz.

Lfd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse ha	a	qm	Art der Benutzung
s	In Treptow, am Poetensteige und in der Nähe des sogenannten Kiehnwerders .	2	35	30	Anpflanzungen unbenutzt
t	In Treptow, am Kiehnwerder	—	2	74	Vermietet bezw. Anpflanzungen.
	Im Stadtkreise Charlottenburg.				
1	Linksseitige Kanaluferchaussee von der Charlottenburger Grenze bis zum Lützower Kirchhof.				Chaussee.
2	Zwischen der Kaiserin Augustaallee und der Spree . . .	—	27	60	Vermietet bezw. Steindepotplatz.
3	An der Spandau-Charlottenburger Chaussee, Westend gegenüber, nebst einem Landstreifen bis zur Spree, einschl. der Parzellen bei Fürstenbrunn und eines Grundstücks von 6 a 93 qm zur Ueberführung des Wasserleitungsrohrs über die Berliner Ringbahn, neben der Spandauer Chaussee	7	06	95	Wasserwerksstation und Druckrohrlandstreifen.
4	Kurfürstendamm, südlich und nördlich desselben; der Teil nördlich liegt an der Schlüterstrasse und an der Niebuhrstrasse 1, Abt. V[1], der Teil südlich am Kurfürstendamm, der verlängerten Schlüterstrasse und der Lietzenburgerstrasse	2	83	93	Als Ackerland verpachtet

Lfd. No.	Lage des Grundstücks	Grösse ha	a	qm	Art der Benutzung
5	Berlin - Hamburger Chaussee, Strecke von der Weichbildgrenze in das Charlottenburger Stadtgebiet hinein (Berlinerstrasse in Charlottenburg).				Chaussee.
6	Lutherstrasse 21/22, Augsburgerstrasse 84, Bayreutherstrasse 22—26, Motzstrasse 20/21, Geisbergstrasse . .	3	46	61	Gasbehälter-Anstalt.
7	Lietzenburgerstrasse	—	—	17	Vermietet.
	Im Stadtkreise Spandau.				
1	In den Spreewiesen bei Charlottenburg	—	83	—	
	Im Osthavelländischen Kreise.				
1	Im Gutsbezirke Haselhorst (Sternfelde)	—	8	78	Dient zur Verlegung des Druckrohrs zwischen den Wasserwerksstationen Tegel und Charlottenburg.
2	Pinnow bei Birkenwerder . .	24	85	59	Aus- und Abladeplatz für Hausmüll.
	Im Zauch-Belziger Kreise.				
1	Die Erdberge von Glindow .	1	99	72	Vererbpachtet.
	Im Kreise Beeskow-Storkow.				
1	Bei Spreenhagen, am Spree-Oderkanal	87	83	52	Als Abladeplätze für die städtischen Abfuhrstoffe.